

# **Vorbericht zum Haushalt der Stadt Gladbeck für das Jahr 2011**

## **1. Rechtsgrundlagen**

Nach § 1 Abs. 2 Nr.1 GemHVO ist dem Haushaltsplan der Vorbericht beizufügen.

Nach § 7 GemHVO soll der Vorbericht einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplanes geben.

Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

## **2. Allgemeine Einführung**

Die Stadt Gladbeck ist ein Mittelzentrum im Ruhrgebiet.

Probleme sind eine schlechte Finanzausstattung, hohe Arbeitslosigkeit und die Folgen der demografischen Entwicklung.

Eines der Hauptziele für die kommenden Jahre ist die Umsetzung des Projektes "Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte".

Erste Bewilligungsbescheide sind Ende 2010 erteilt worden, so dass mit der Maßnahme jetzt begonnen werden kann.

Es handelt sich um ein Bündel von Einzelmaßnahmen sowohl im konsumtiven wie im investiven Bereich.

Für die Entwicklung der Stadtmitte sind die Aufwertung der räumlich-funktionalen Strukturen und Aufenthaltsqualität, die Verbesserung der lokalen Ökonomie, die nachhaltige sozialintegrative und bauliche Stabilisierung der benachteiligten Interventionsräume und Wohnquartiere, das Aufheben der Sozialen Segregation, die Verbesserung der Startchancen für Kinder und Jugendliche sowie das Thema Integration die wichtigsten Leitthemen.

Auf die Stadt werden weitere Belastungen zukommen u.a. durch den U3-Ausbau, die offene Ganztagschule mit Über-Mittag-Betreuung.

## 2.1 Statistische Daten:

Einwohner am 31.12.2009 lt. LDS: 75.520  
davon Nichtdeutsche rd. 8.500 Personen

Größe des Stadtgebietes 3.590,06 ha

### 2.1.1 Schulen

neben Grund- und Hauptschulen  
drei Realschulen  
drei Gymnasien  
eine Gesamtschule  
Förderschulen  
eine freie Waldorfschule  
eine Schule des Bistums Essen für geistig Behinderte  
Weiterbildungskollegs

### 2.1.2 Kultureinrichtungen u.a.

Stadthalle  
Bürgerhaus Gladbeck-Ost  
Volkshochschule  
Bücherei  
Musikschule  
Jugendkunstschule  
Galerie  
Museum  
Literaturbüro im Ruhegebiet e.V.

2.1.3 Arbeitslosigkeit im	Dezember 2009	November 2010
in der Stadt	13,0%	12,2%
im Kreis Recklinghausen	10,9%	10,8%
im Land NRW	8,7%	8,1%

Anzahl von Personen im Arbeitslosengeld-2-Bezug am 31.12.2009 = 10.306

Anzahl von Leistungsbeziehern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2009 = 220 Personen

Die GPA hat die Faktoren Deckungsmittel, Kaufkraft, Arbeitsplatzzentralität und Bevölkerungsentwicklung bezogen auf alle großen kreisangehörigen Städte in NRW bewertet.

Für Gladbeck ergibt sich daraus eine eher belastende Ausgangssituation.

Auf Basis des Jahres 2009 war die Arbeitslosenquote die zweithöchste und die SGB II-Quote (2008) die höchste unter den großen kreisangehörigen Städten in NRW.

Die Kaufkraft ist zudem vergleichsweise gering ausgeprägt.

Die Höhe der allgemeinen Deckungsmittel bewegt sich dagegen im durchschnittlichen Bereich.

### **3. Bestandteile des NKF**

sind die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Bilanz

Wie im privatwirtschaftlichen Bereich werden in der Bilanz die Vermögenswerte (Aktiva) und deren Finanzierung (Passiva) dargestellt. Diese Darstellung geht weiter als die bisherige Nachweisung der Forderungen des Anlagevermögens (Beteiligung, Darlehensforderung, Kapitalanlagen und Geldanlagen) und Vermögen der kostenrechnenden Einrichtungen.

Die Bilanz spiegelt das gesamte Vermögen und deren Finanzierung, insbesondere das Eigenkapital (allgemeine Rücklage) wider. Letzteres ist ein wichtiges Kriterium für den Haushaltsausgleich bzw. für die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

### **4. Finanzielle Lage**

Ohne Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes wäre die Stadt ab dem Planungszeitraum 2011 bis 2014 von Überschuldung bedroht, das Eigenkapital würde also ohne Haushaltssicherungskonzept nicht mehr ausreichen, um den Verlust 2014 auszugleichen.

Das hätte insbesondere erhebliche Auswirkungen auf die Finanzierung der städt. Investitionen, da die Aufnahme eines Kredites für unrentierliche Investitionen ab dem Haushaltsjahr 2011 nicht mehr möglich wäre.

## Haushaltsplanentwurf 2011 - 2014

Nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf einschl. Finanzplanung bis 2014 ist festzuhalten, dass in allen Jahren die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erforderlich wird.

2009 wurde die Ausgleichsrücklage bereits vollständig aufgebraucht, daneben wird ein Teilbetrag von rd. 11 Mio € aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden müssen (Stand vorl. Rechnungsergebnis 2009).

Im Planungszeitraum 2011 bis 2014 erfolgen unter Berücksichtigung der Verbesserungen aus dem Haushaltssicherungskonzept folgende Entnahmen:

2011	von	34,94 Mio €	= 32,39 %
2012	von	27,48 Mio €	= 37,67 %
2013	von	23,81 Mio €	= 52,35 %
2014	von	20,60 Mio €	= 95,06 % .

Der Bestand der allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) beläuft sich danach Ende 2014 auf 1,07 Mio €

Eine Überschuldung würde 2015 eintreten; jedoch wird durch Fortschreibung des Ergebnisplanes über den Finanzplanungszeitraum hinaus und des Haushaltssicherungskonzeptes ein Haushaltsausgleich für 2020 dokumentiert (Tabelarische Darstellung siehe Seite 10.2)

Bei weiterer Fortrechnung der Daten kann für 2025 eine Wiedererreicherung eines positiven Eigenkapitals unterstellt werden.

### **Daraus folgt, dass nach § 75 Abs. 4 i.V.m. § 76 GO die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich ist (siehe hierzu Punkt 4).**

Im Übrigen orientiert sich die Haushaltswirtschaft der Stadt an dem bisher durch die vorherigen HSK eingeschlagene Finanzverhalten.

Insgesamt bleibt für den Bereich des Ergebnisplanes festzuhalten, dass bei den Sachkosten weiterhin der Grundsatz gilt, die Vorjahresansätze fortzuschreiben. Ansatzserhöhungen sind nur in unabweisbaren Fällen (wie z.B. Jugendhilfe, Energieaufwand) zugelassen

Anders als in den Vorjahren wird die Tilgung über Kassenkredite finanziert.

Für nicht rentierliche Investitionen kann nach dem geltenden Handlungsrahmen für Haushaltskonsolidierungsgemeinden ein Kredit in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich Verkaufserlöse und PPP-Projekte aufgenommen werden.

Das jetzt erarbeitete Haushaltssicherungskonzept ist u.a. erforderlich um diesen Spielraum zu erhalten.

## 5. Haushaltsausgleich/Haushaltssicherungskonzept

§ 75 Abs. 2 GO regelt die Vorschriften zum Haushaltsausgleich:

**Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung des Satzes 1 gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklagen gedeckt werden können.**

Die Gemeinde braucht im Fall des § 75 Abs. 2 GO kein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Nach Verzehr der Ausgleichsrücklage gilt § 75 Abs. 4 GO:

**Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgem. Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden. Sie ist mit der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 aufzustellen, zu verbinden, wenn die Voraussetzungen des § 76 Abs. 1 vorliegen.**

Nach § 76 Abs. 1 GO ist von der Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn:

- 1. durch Veränderung der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgem. Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder**
- 2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgem. Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder**
- 3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgem. Rücklage aufgebraucht wird.**

**Da in allen Jahren des Finanzplanungszeitraumes eine Entnahme der allgemeinen Rücklage über jeweils deutlich mehr als 5 % erfolgt, ist die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich (siehe hierzu auch Punkt 3).**

**Für die Planung 2009 bis 2012 galt:**

Entsprechend dem Erlass über die Auslegung der Vorschriften über die Verringerung der allgemeinen Rücklage ff. v. 09.06.2006, wonach die Frist des § 76 Abs. 2 Satz 2 GO erst ab dem zweiten Jahr der Überschreitung des Schwellenwertes beginnt, musste der Haushaltsausgleich 2014 wieder erreicht sein.

Die Finanzplanung wurde daher über den Zeitraum der Haushaltsplanung hinaus fortgeschrieben.

Dabei wurden die Veränderungsraten der Vorjahre insgesamt zu Grunde gelegt.

Mit Umsetzung der im HSK dargestellten Maßnahmen wurde das Ziel des Haushaltsausgleichs im Jahr 2014 erreicht.

Der Fehlbetrag / die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage veränderte sich nach Umsetzung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wie folgt:

2010	auf	10,72 Mio €	bzw	9,48%
2011	auf	6,44 Mio €	bzw	6,29%
2012	auf	2,65 Mio €	bzw	2,77%
2013	auf	0,7 Mio €	bzw	0,75%

Im Finanzplanungsjahr 2014 wurde kein Fehlbetrag ausgewiesen / es war keine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vorgesehen.

**Für die Planung 2010 bis 2013 galt:**

Das Haushaltssicherungskonzept wies Haushalts-Verbesserungen für den Zeitraum bis 2014 in folgender Höhe aus: 2010 im Umfang von 0,3 Mio €, 2011 = 2,4 Mio €, 2012 = 4,92 Mio €, 2013 = von 5,27 Mio € und 2014 = 6,09 Mio €

2010	im Umfang von	0,30 Mio €
2011	im Umfang von	2,40 Mio €
2012	im Umfang von	4,92 Mio €
2013	im Umfang von	5,27 Mio €
2014	im Umfang von	6,09 Mio €

Die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage sollte nach Umsetzung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes betragen:

2010	=	20,37%
2011	=	25,34%
2012	=	28,14%
2013	=	31,04%

Der Haushaltsausgleich konnte im Planungszeitraum nicht wieder hergestellt werden.

Aussagen über den Zeitpunkt der Wiedererreichung des Haushaltsausgleichs waren nicht verlässlich möglich.

Die geplanten Maßnahmen konnten nicht alle umgesetzt werden; die Dokumentation ist der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes beigefügt.

### **Für die Planung 2011 bis 2014 gilt:**

Das Haushaltssicherungskonzept weist Haushalts-Verbesserungen für den Zeitraum bis 2020 aus, und zwar

2012	3,47 Mio €
2013	3,87 Mio €
2014 bis 2020 je	4,27 Mio €

Diese Verbesserungen führen dazu, dass der Ergebnisplan 2020 mit einem Überschuss abgeschlossen werden kann. Der Haushaltsausgleich wird also 2020 erreicht.

Daraus folgt aber auch eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage, die ab 2015 zu einer Überschuldung führt.

Bis zum Jahr 2020 beträgt das negative Eigenkapital rechnerisch 45 Mio €.

Bei einer weiteren Fortschreibung des Ergebnisplanes und des Haushaltssicherungskonzeptes kann ab 2025 wieder mit einem positiven Eigenkapital gerechnet werden.

**Das Haushaltssicherungskonzept ist nach § 79 GO i.V. mit § 1 GemHVO Bestandteil des Haushalts.**

## **6. Erläuterungen zu Einzelbereichen**

finden sich in den folgenden Darstellungen, insbesondere zu den Erträgen und Aufwendungen, zur Entwicklung der Finanzierung und zu den Investitionen.

Die Darstellungen haben als Grundlage die Daten der Haushaltsplanung ohne Berücksichtigung von Veränderungen aus dem Haushaltssicherungskonzept; auf Abweichungen wird hingewiesen.



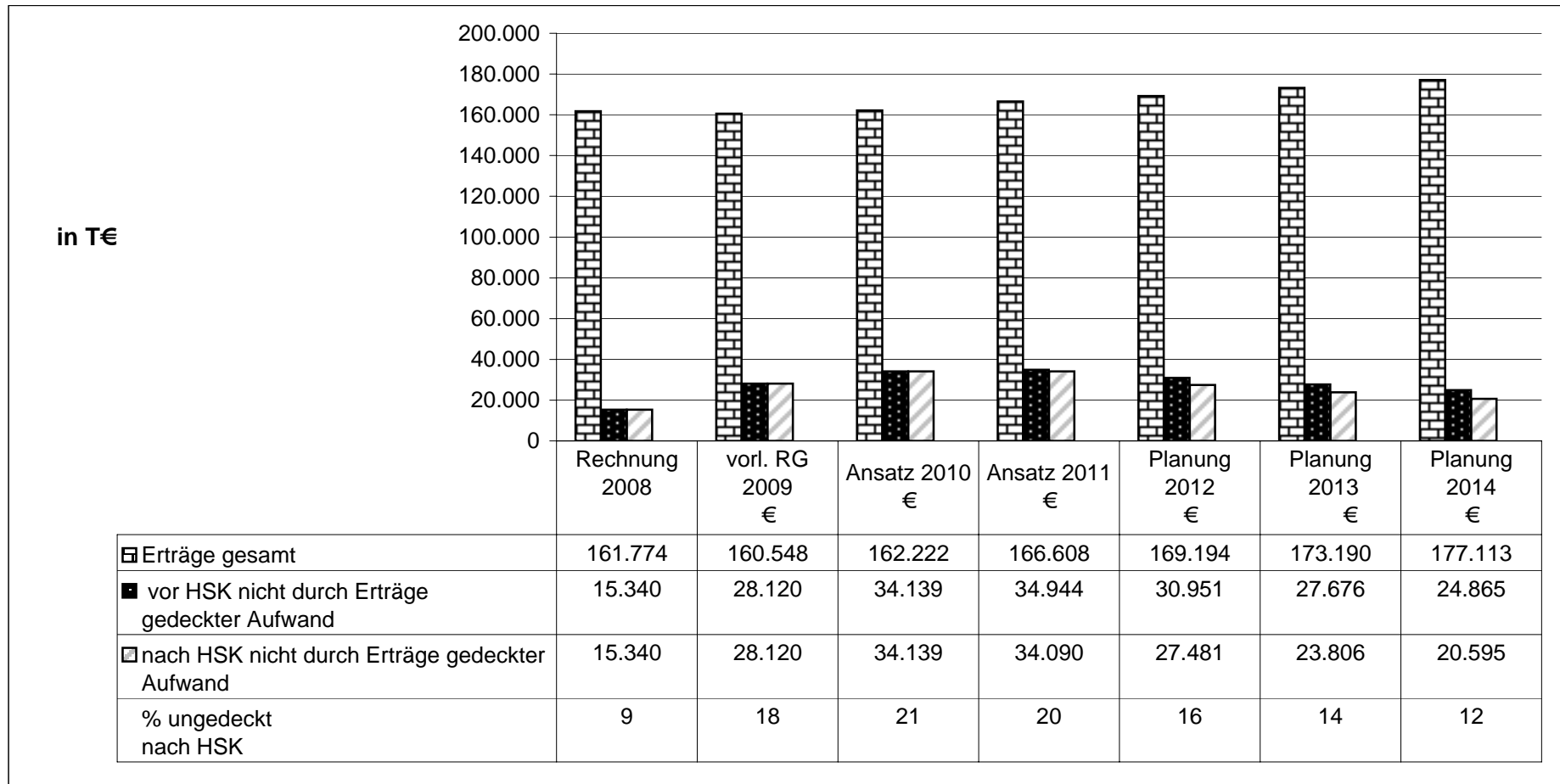
**Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Produktbereiche im aktuellen Planungszeitraum  
ohne interne Leistungsverrechnung**

Produktbereich	2010			2011			2012			2013			2014			
	Bezeichnung	Erträge €	Aufwendungen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendungen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendungen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendungen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendungen €	Zuschuss / Überschuss €
01	Innere Verwaltung	3.875.976	27.891.742	-24.015.766	3.236.464	27.508.417	-24.271.953	2.850.716	27.264.887	-24.414.171	2.798.494	27.307.127	-24.508.633	2.654.243	27.403.708	-24.749.465
02	Sicherheit und Ordnung	4.691.144	8.799.756	-4.108.612	4.761.684	8.947.065	-4.185.381	4.723.336	8.992.992	-4.269.656	4.747.077	9.154.207	-4.407.130	4.736.748	9.258.026	-4.521.278
03	Schulträgeraufgaben	4.472.890	13.462.943	-8.990.053	5.042.664	15.357.972	-10.315.308	4.843.346	14.206.686	-9.363.340	4.687.602	14.019.732	-9.332.130	4.683.404	14.024.596	-9.341.192
04	Kultur	1.711.331	5.001.957	-3.290.626	1.722.360	4.960.704	-3.238.344	1.636.643	4.947.895	-3.311.252	1.647.152	4.880.489	-3.233.337	1.629.970	4.892.678	-3.262.708
05	Soziale Hilfen	2.535.447	7.390.325	-4.854.878	2.565.172	7.061.790	-4.496.618	2.505.163	6.981.167	-4.476.004	2.475.980	6.979.096	-4.503.116	2.488.482	7.020.454	-4.531.972
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	8.037.177	27.086.327	-19.049.150	8.726.585	29.111.198	-20.384.613	8.105.039	27.907.210	-19.802.171	7.814.154	27.613.060	-19.798.906	7.812.769	27.580.514	-19.767.745
08	Sportförderung	520.078	4.084.339	-3.564.261	489.126	4.380.177	-3.891.051	483.766	4.083.806	-3.600.040	485.707	4.100.720	-3.615.013	485.513	4.104.820	-3.619.307
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	740.464	2.371.266	-1.630.802	861.936	2.547.259	-1.685.323	1.360.538	3.113.750	-1.753.212	1.006.138	2.605.320	-1.599.182	716.938	2.277.028	-1.560.090
10	Bauen und Wohnen	796.738	2.061.786	-1.265.048	666.854	2.020.410	-1.353.556	666.535	1.932.557	-1.266.022	666.535	1.799.764	-1.133.229	666.535	1.817.541	-1.151.006
11	Ver- und Entsorgung	31.623.606	18.425.991	13.197.615	32.336.012	18.908.918	13.427.094	31.772.828	19.083.242	12.689.586	31.997.688	19.417.688	12.580.000	31.636.553	19.372.409	12.264.144
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.525.054	11.959.101	-6.434.047	5.465.068	12.458.804	-6.993.736	5.569.128	11.751.194	-6.182.066	5.633.465	11.805.341	-6.171.876	5.693.794	11.952.966	-6.259.172
13	Natur- und Landschaftspflege	703.085	6.083.141	-5.380.056	710.534	6.111.574	-5.401.040	689.826	6.113.186	-5.423.360	671.080	6.122.021	-5.450.941	764.947	6.122.638	-5.357.691
14	Umweltschutz	108.847	507.294	-398.447	124.492	537.333	-412.841	127.825	540.620	-412.795	129.026	545.670	-416.644	132.358	552.844	-420.486
15	Wirtschaft und Tourismus	917.244	1.974.668	-1.057.424	1.035.900	1.951.104	-915.204	889.300	1.919.996	-1.030.696	688.700	1.819.796	-1.131.096	499.700	1.755.292	-1.255.592
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	95.963.401	59.261.200	36.702.201	98.863.387	59.689.500	39.173.887	102.970.500	61.306.400	41.664.100	107.741.000	62.696.100	45.044.900	112.511.500	63.843.000	48.668.500
	<b>Gesamt</b>	<b>162.222.482</b>	<b>196.361.836</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>166.608.238</b>	<b>201.552.225</b>	<b>-34.943.987</b>	<b>169.194.489</b>	<b>200.145.588</b>	<b>-30.951.099</b>	<b>173.189.798</b>	<b>200.866.131</b>	<b>-27.676.333</b>	<b>177.113.454</b>	<b>201.978.514</b>	<b>-24.865.060</b>

## Ergebnisplan des Gesamthaushaltes

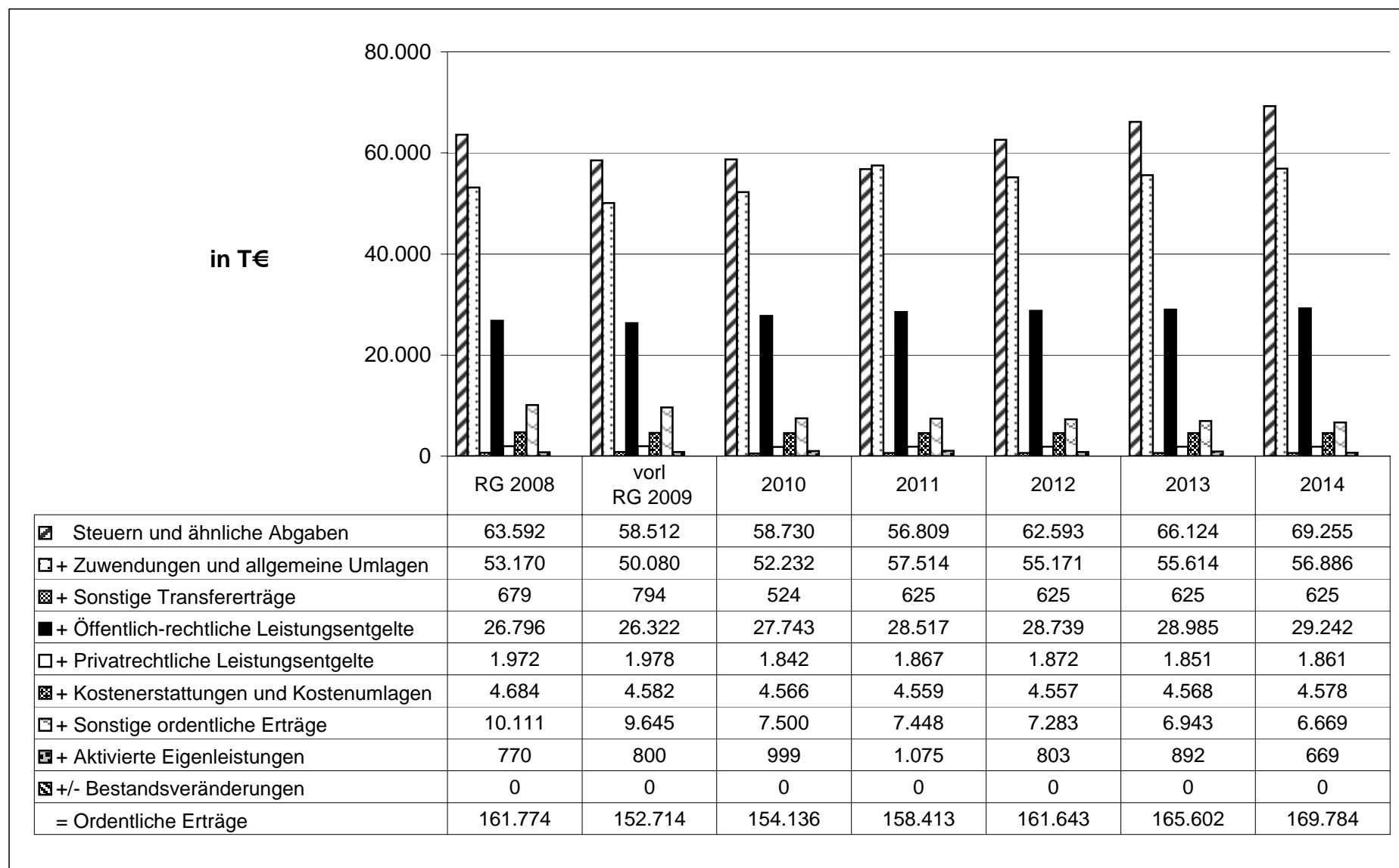
Ertrags- und Aufwandsarten	Rechnung 2008 €	vorl. RG 2009 €	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	63.592.273	58.512.132	58.729.500	56.808.500	62.592.500	66.123.500	69.254.500
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	53.169.625	50.080.219	52.231.664	57.513.889	55.171.495	55.613.616	56.886.109
3 + Sonstige Transfererträge	679.317	794.395	524.300	625.300	625.300	625.300	625.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.796.268	26.321.821	27.742.528	28.516.949	28.739.248	28.985.299	29.242.161
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.971.623	1.978.328	1.842.430	1.867.290	1.872.370	1.850.850	1.860.850
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.684.028	4.581.989	4.566.350	4.558.635	4.556.725	4.567.925	4.577.525
7 + Sonstige ordentliche Erträge	10.110.647	9.645.052	7.500.342	7.447.645	7.282.536	6.942.983	6.668.594
8 + Aktivierte Eigenleistungen	770.187	799.788	999.068	1.074.830	803.115	892.125	669.215
9 +/- Bestandsveränderungen	0						
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>161.773.969</b>	<b>152.713.724</b>	<b>154.136.182</b>	<b>158.413.038</b>	<b>161.643.289</b>	<b>165.601.598</b>	<b>169.784.254</b>
11 - Personalaufwendungen	42.534.558	40.064.358	43.162.857	43.383.656	43.098.179	43.190.389	43.329.082
12 - Versorgungsaufwendungen	4.213.900	5.892.816	4.324.800	4.690.800	4.698.850	4.712.900	4.707.950
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.555.039	25.996.108	26.695.209	29.359.922	27.738.338	27.403.554	27.314.869
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.412.421	17.626.726	17.588.538	17.564.919	17.641.698	17.707.160	17.470.120
15 - Transferaufwendungen	78.488.259	82.103.155	89.724.571	92.209.569	91.443.984	91.402.309	91.862.309
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.180.221	11.259.382	8.878.261	8.392.859	8.073.639	7.898.719	7.793.184
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>180.384.398</b>	<b>182.942.545</b>	<b>190.374.236</b>	<b>195.601.725</b>	<b>192.694.688</b>	<b>192.315.031</b>	<b>192.477.514</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-18.610.429</b>	<b>-30.228.821</b>	<b>-36.238.054</b>	<b>-37.188.687</b>	<b>-31.051.399</b>	<b>-26.713.433</b>	<b>-22.693.260</b>
19 + Finanzerträge	10.386.923	7.833.796	8.086.300	8.195.200	7.551.200	7.588.200	7.329.200
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.116.205	5.724.831	5.987.600	5.950.500	7.450.900	8.551.100	9.501.000
<b>21 = Finanzergebnis</b>	<b>3.270.718</b>	<b>2.108.965</b>	<b>2.098.700</b>	<b>2.244.700</b>	<b>100.300</b>	<b>-962.900</b>	<b>-2.171.800</b>
<b>22 = Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-15.339.711</b>	<b>-28.119.856</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>-34.943.987</b>	<b>-30.951.099</b>	<b>-27.676.333</b>	<b>-24.865.060</b>
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26 = Jahresergebnis</b>	<b>-15.339.711</b>	<b>-28.119.856</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>-34.943.987</b>	<b>-30.951.099</b>	<b>-27.676.333</b>	<b>-24.865.060</b>

## Darstellung der Entwicklung der Gesamt-Erträge und Gesamt-Aufwendungen für den Gesamthaushalt

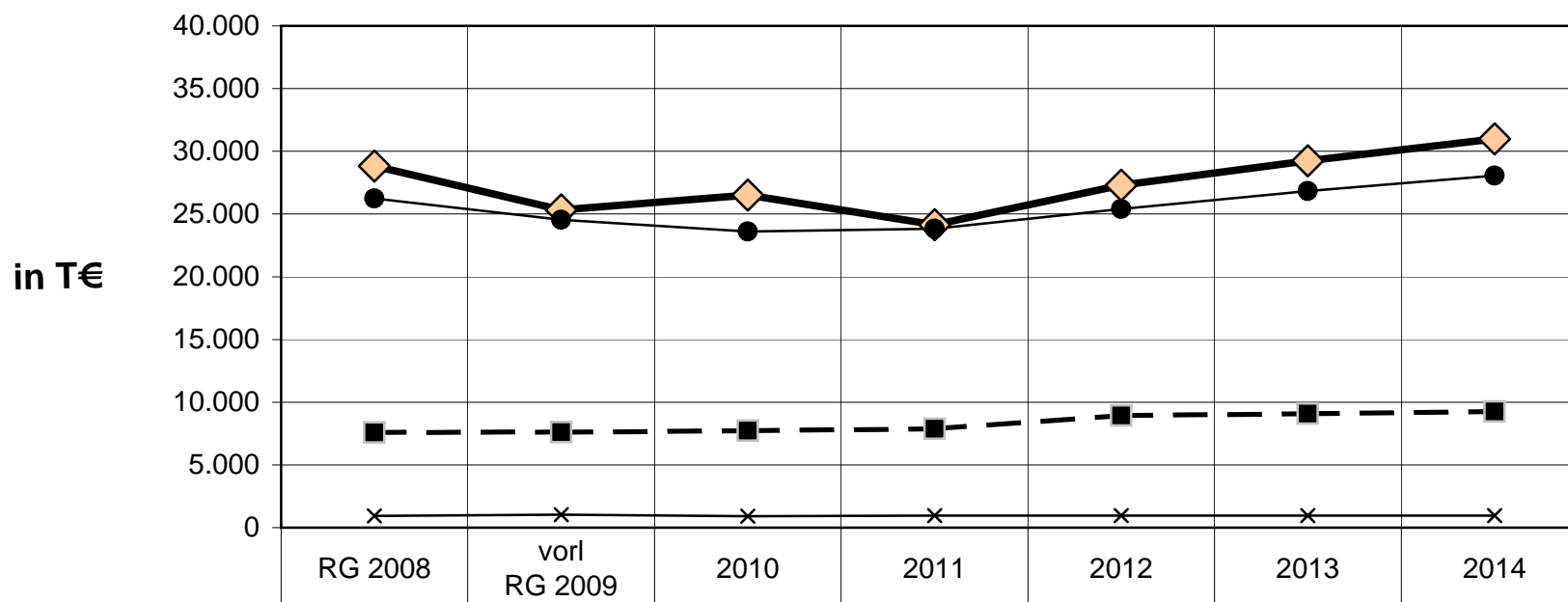


**Im Jahr 2011 können ein Fünftel des laufenden Aufwandes nicht durch Erträge gedeckt werden.**

## Zusammensetzung der ordentlichen Erträge



## Der Ertragsansatz "Steuern und ähnliche Abgaben" setzt sich zusammen aus



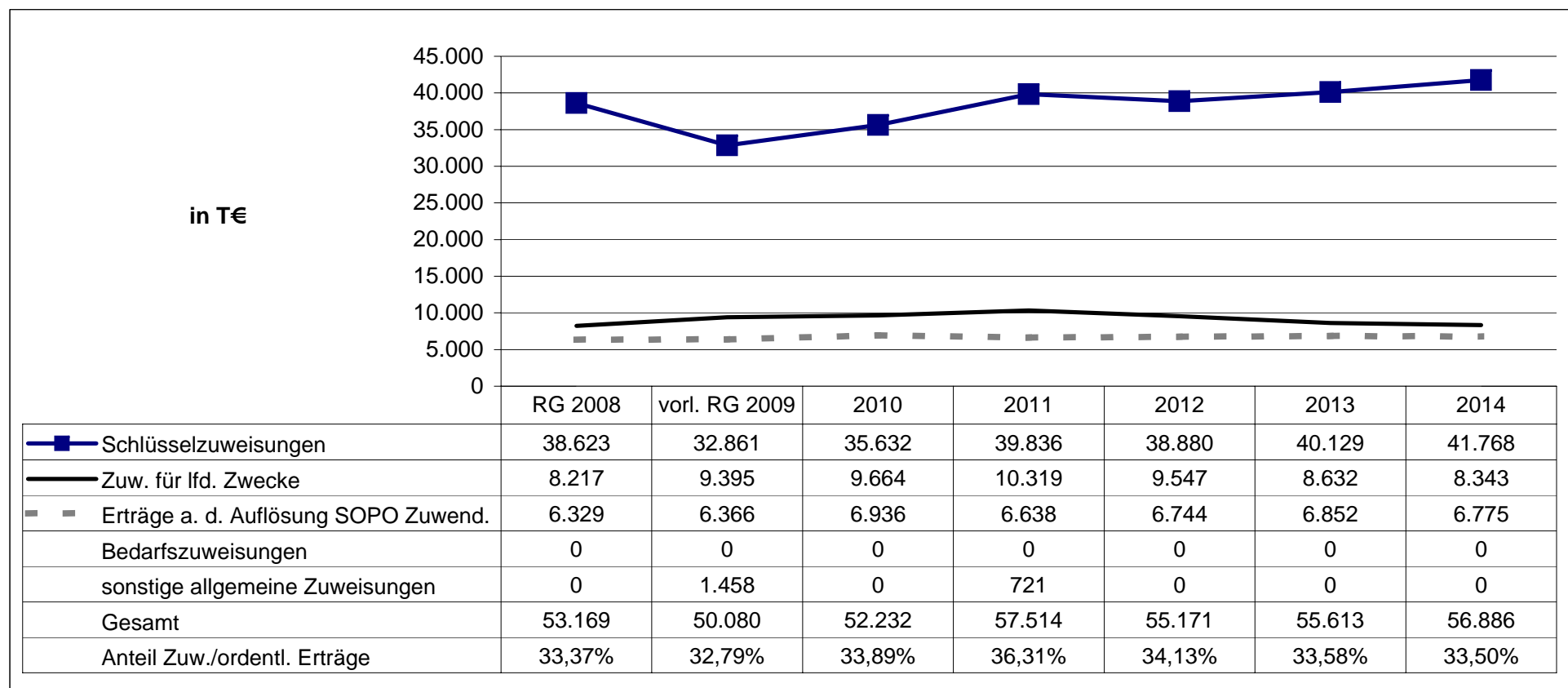
■ Grundsteuer A und B	7.592	7.599	7.718	7.872	8.930	9.089	9.244
◆ Gewerbesteuer	28.821	25.332	26.500	24.150	27.300	29.250	31.000
● Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Umsatzsteuer Familienleistungsausgleich	26.242	24.540	23.602	23.827	25.403	26.825	28.051
× sonstige Gemeindesteuern	937	1.041	910	960	960	960	960
gesamt	63.592	58.512	58.730	56.809	62.593	66.124	69.255
Anteil Gemeindesteuern./ ordentl. Erträge	39,31%	38,31%	38,10%	35,86%	38,72%	39,93%	40,79%

Bei der Ansatzplanung 2011 ff wurden die Veränderungen aus dem Haushaltssicherungskonzept 2010 bei der Hundesteuer ab 2011 und bei der Grund- und Gewerbesteuer ab 2012 berücksichtigt.

Das vorläufige Rechnungs-Ergebnis bei der Gewerbesteuer 2010 liegt bei 21,7 Mio €.

## Darstellung der Zuweisungen und allgemeinen Umlagen

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen setzen sich insbesondere zusammen aus:



Die Zuweisungen für lfd. Zwecke enthalten u.a. die Anteile der Schulpauschale im Ergebnisplan, Zuweisungen für Betreuungsangebote an Schulen und die Zuweisungen des Landes für die Tageseinrichtungen für Kinder (Produkt 06.01.01, ).

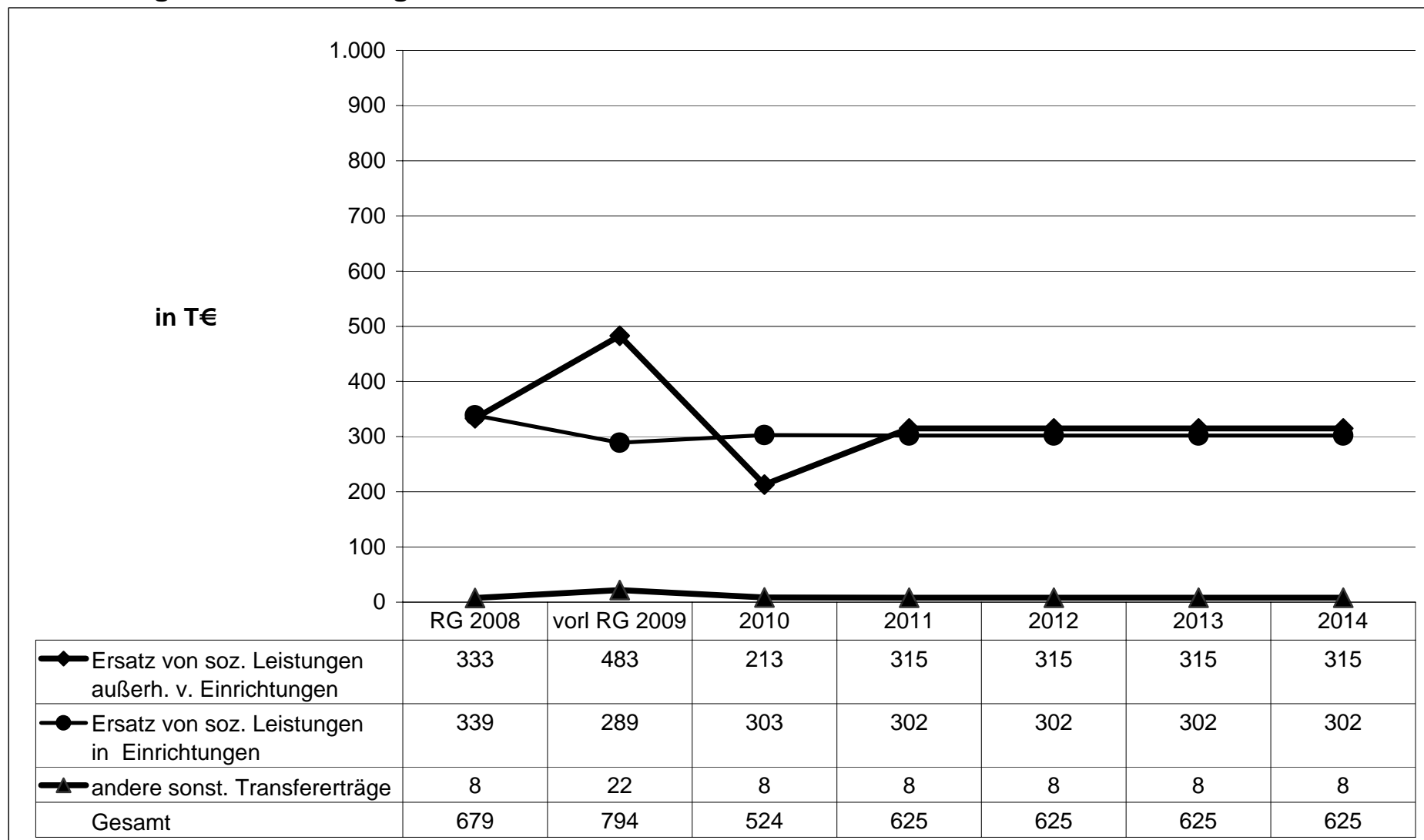
Bedarfszuweisungen und sonstige allgemeine Zuweisungen sind nicht veranschlagt; als Ergebnis 2009 sind bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen die Mittel aus dem Konkunkturpaket II erfasst und 2011 die Neuveranschlagung der noch nicht verbrauchten Mittel aus 2009.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen mindern den Abschreibungsaufwand bei investiven Maßnahmen, die durch (Landes-)Zuschüsse finanziert wurden.

Bei den Schlüsselzuweisungen ist der Stand der 1. Modellrechnung zum GFG 2011 berücksichtigt worden.

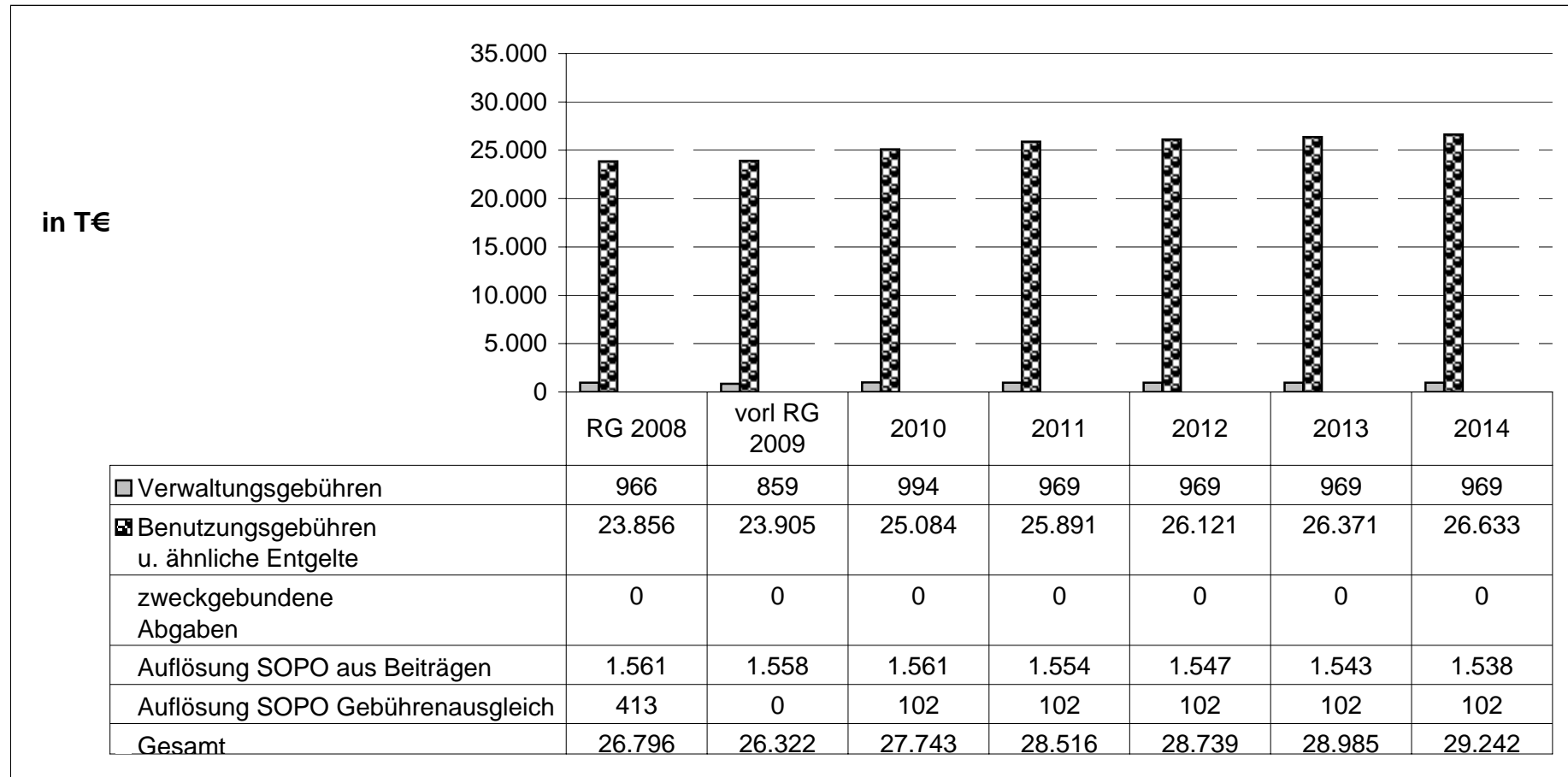
Die Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen wird gesondert ausgewiesen (siehe Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten).

## Die "Sonstigen Transfererträge" setzen sich zusammen aus



Hinter den anderen sonstigen Transfererträgen verbergen sich u.a. die weiterzuleitenden Landeszuweisungen für Denkmalpflegemaßnahmen (kameral im Vermögenshaushalt) und die Spenden für den Umweltpreis.

## Die "öffentlich-rechtlichen" Leistungsentgelte setzen sich zusammen aus:



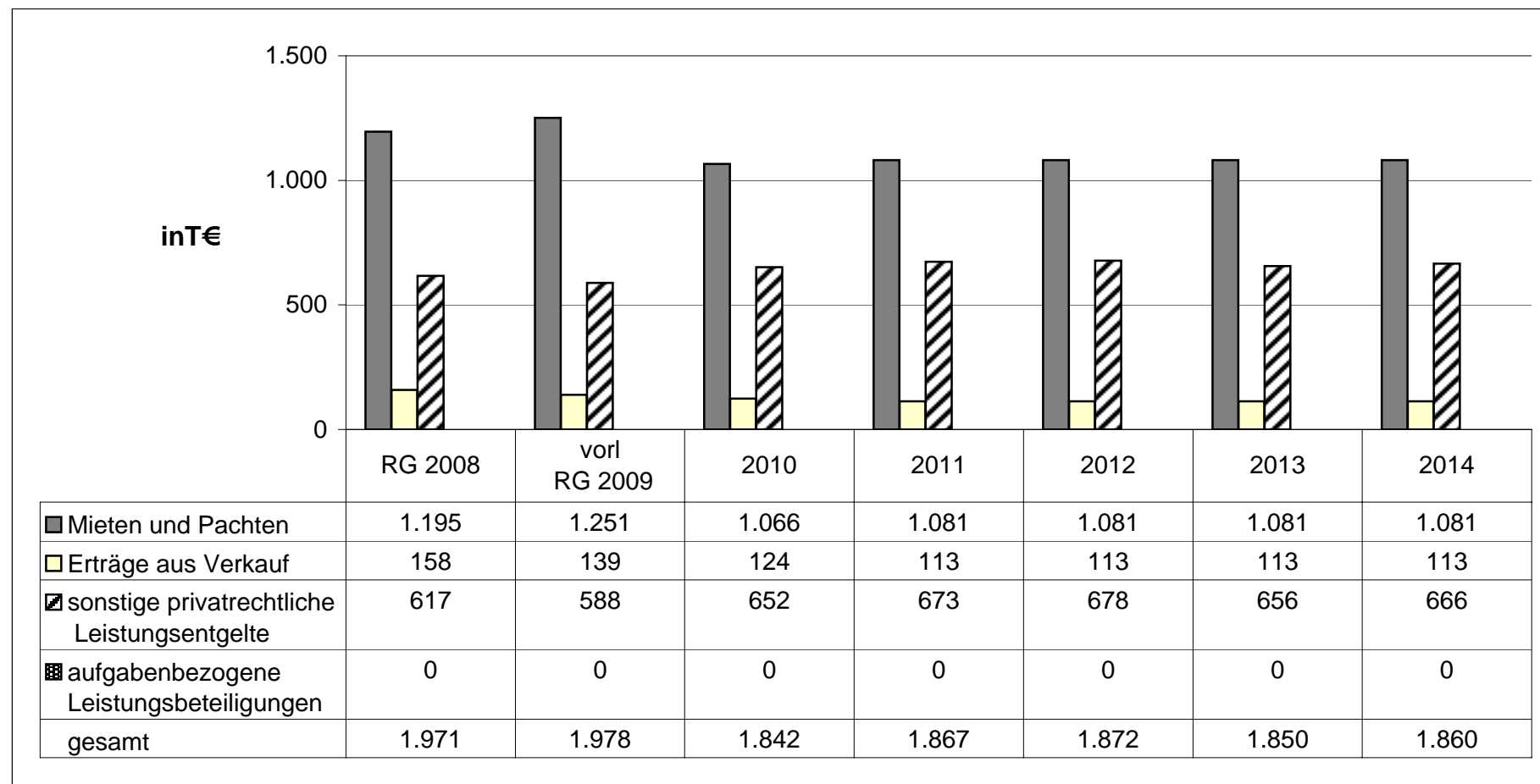
Die Benutzungsentgelte enthalten u.a. die Entwässerungsgebühren (Produkt 11.02.02), die Abfallbeseitigungsgebühren (Produkt 11.03.01), die Elternbeiträge für Kindergärten (Produkt 06.01.01) und die Rettungsdienstgebühren (Produkt 02.08.01).

Die Gebührenerhöhung gegenüber 2009 ergibt sich bei den Entwässerungsgebühren.

Die größten Posten bei den Verwaltungsgebühren stammen aus den Bereichen Maßnahmen der Bauaufsicht (Produkt 10.04.01) und Einwohnerangelegenheiten beim Zentraler Bürgerservice (Produkt 02.05.01).

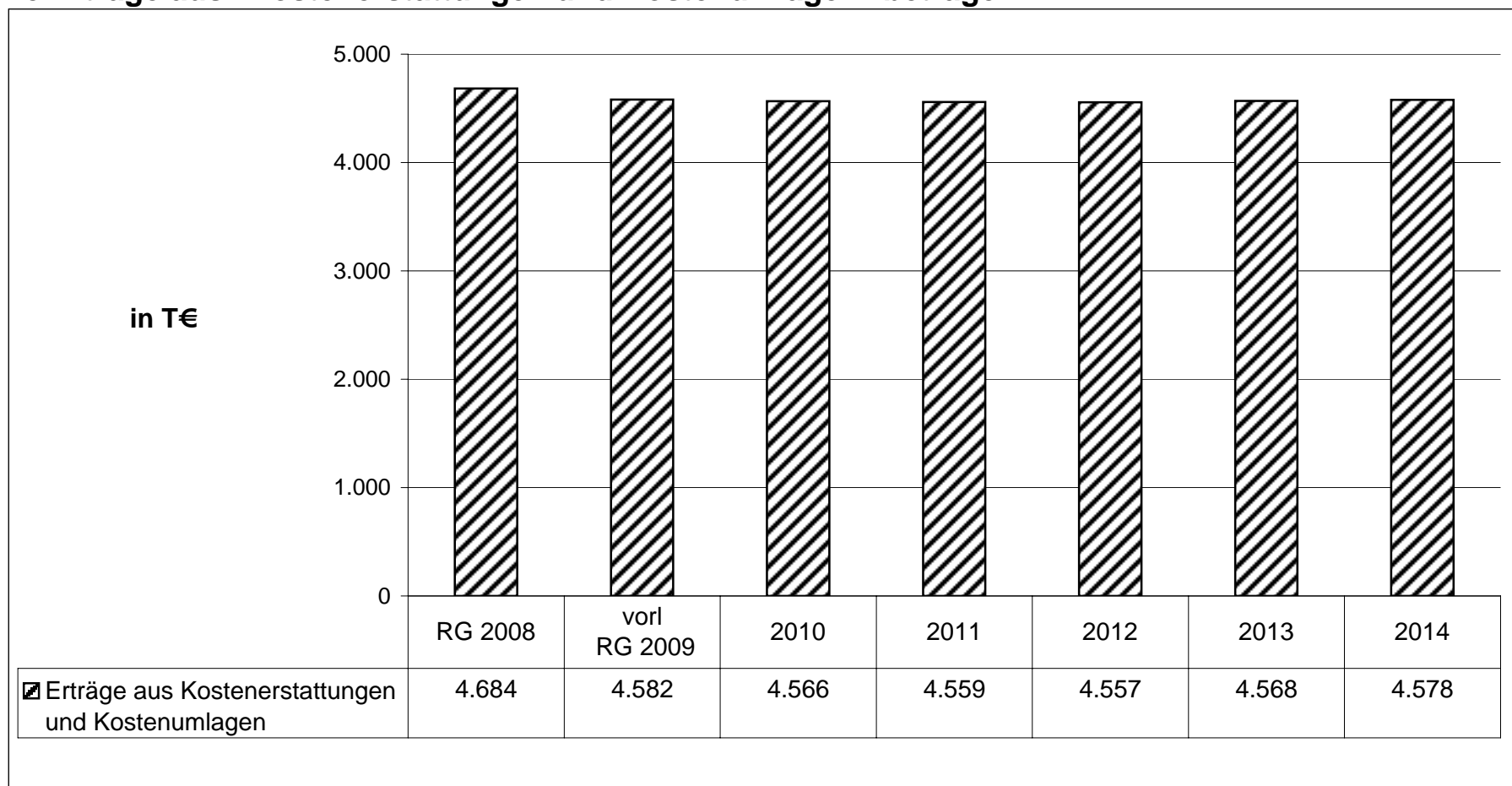


## Die "privatrechtlichen Leistungsentgelte" setzen sich zusammen aus:



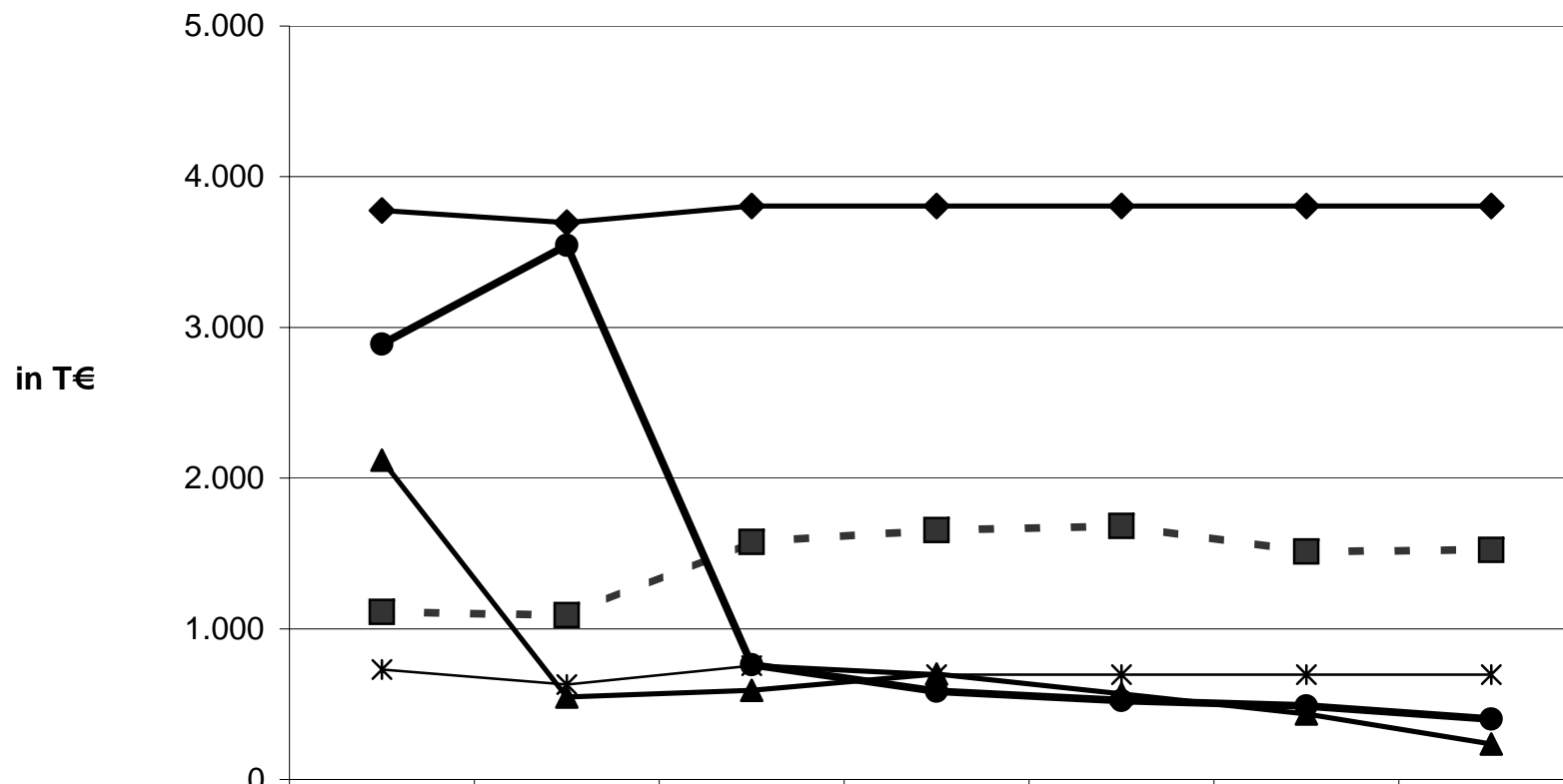
Bei Mieten und Pachten sind insbesondere erfasst die Mieterträge aus dem Produkt Liegenschaftsmanagement (01.18.01); bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich u.a. um Erträge im Bereich Kultur- und Stadtmarketing-Veranstaltungen (Produkt 04.02.01) und Erträge aus dem Bereich der VHS (Produkt 04.03.01).

## Die Erträge aus "Kostenerstattungen und Kostenumlagen" betragen



Enthalten sind u.a. im Bereich Haushaltsmanagement (Produkt 01.13.01) Erstattungen vom ZBG, im Bereich der sonstigen sozialen Leistungen (Produkt 05.03.02) Erstattungen des Landes, im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Produkt 05.04.01) Erstattungen des Landes und im Bereich der ARGE (Produkt 05.05.01) Personalkostenerstattung der Vestischen Arbeit. 2013 und 2014 sind Kostenerstattungen für Wahlen zu erwarten.

## Die "sonstigen ordentlichen Erträge" setzen sich zusammen aus:



	RG 2008	vorl RG 2009	2010	2011	2012	2013	2014
◆ Konzessionsabgaben	3.777	3.696	3.805	3.805	3.805	3.805	3.805
■ Erstattung von Steuern	1.111	1.091	1.576	1.655	1.683	1.513	1.524
▲ Veräußerung v. Vermögensgegenständen	2.119	547	592	700	568	435	236
* weitere und andere sonst. ordentl. Erträge	730	631	755	695	695	695	695
● nicht zahlungsw. ordentl. Erträge	2.889	3.545	762	586	524	488	401
+ gesamt	10.656	9.645	7.500	7.448	7.282	6.943	6.668

Bei der Erstattung von Steuern handelt es sich um die Erstattung der Kapitalsteuern im Bereich der Wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01).

Der Entwurf 2011 berücksichtigt endgültig festgesetzte Steuerbeträge.

In der Planung 2012 ff sind die Prognosen börsenbeobachtender Banken über die Dividenentwicklung insbesondere von RWE berücksichtigt worden.

Bei der Veräußerung von Vermögensgegenständen sind hauptsächlich die Erträge aus dem Verkauf von Wohnbauland (Produkt 15.01.02) erfasst; der Aufwand aus der Reduzierung der Bilanzposition "Grundstücke" steht hier gegen. Das Ergebnis 2008 zeigt eine einmalige sehr positive Entwicklung; dadurch wird das Baugebiet Wielandgarten eher vollständig veräußert sein als ursprünglich geplant.

Bei den weiteren und den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Verwarnungs- und Bußgelder, Beitreibungsgebühren und Stundungszinsen.

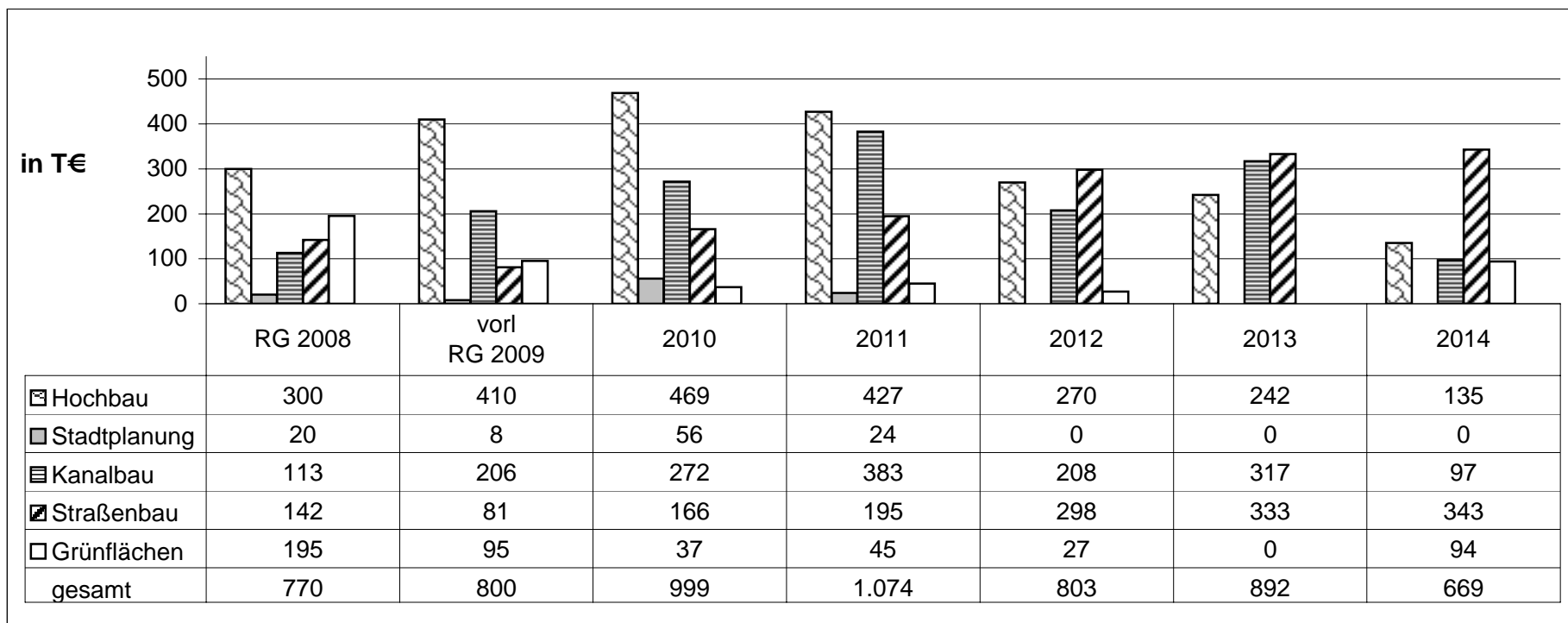
Bei den nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus der Rückstellung von Altersteilzeit erfasst.

Die Entwicklung berücksichtigt die zur Zeit tatsächlich bestehenden / genehmigten Altersteilzeit-Verträge.

2008 kommt hierzu die Auflösung von Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz, u.a. wegen der geänderten Finanzierung der energetischen Sanierung Erich-Kästner-Realschule.

2009 haben sich nicht geplante Erträge aus der Neuberechnung der Pensionsrückstellungen ergeben und aus im Rahmen der Pauschal- und Einzelwertberichtigung zunächst ausgebuchten Forderungen.

## Die "aktivierten Eigenleistungen" entwickeln sich wie folgt:



Zu aktivierende Eigenleistungen entstehen, wenn eignes Personal und/oder eigenes Material bei der Herstellung eines Anlagegutes eingesetzt wird.

Diese Kosten gehören gesetzlich zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten der Anlagegüter.

Es handelt sich um Erträge im Ergebnisplan, die als Kosten dem Anlagegut in der Bilanz zugeschrieben werden.

Die Eigenleistungen werden zusammen mit den sonstigen Anschaffungs-/Herstellungskosten des Anlagegutes abgeschrieben.

Im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Stadtentwässerung gab es auch kameral schon etwas Vergleichbares, nämlich die Planungs- und Bauleitungskosten für Einzelmaßnahmen des Vermögenshaushalts.

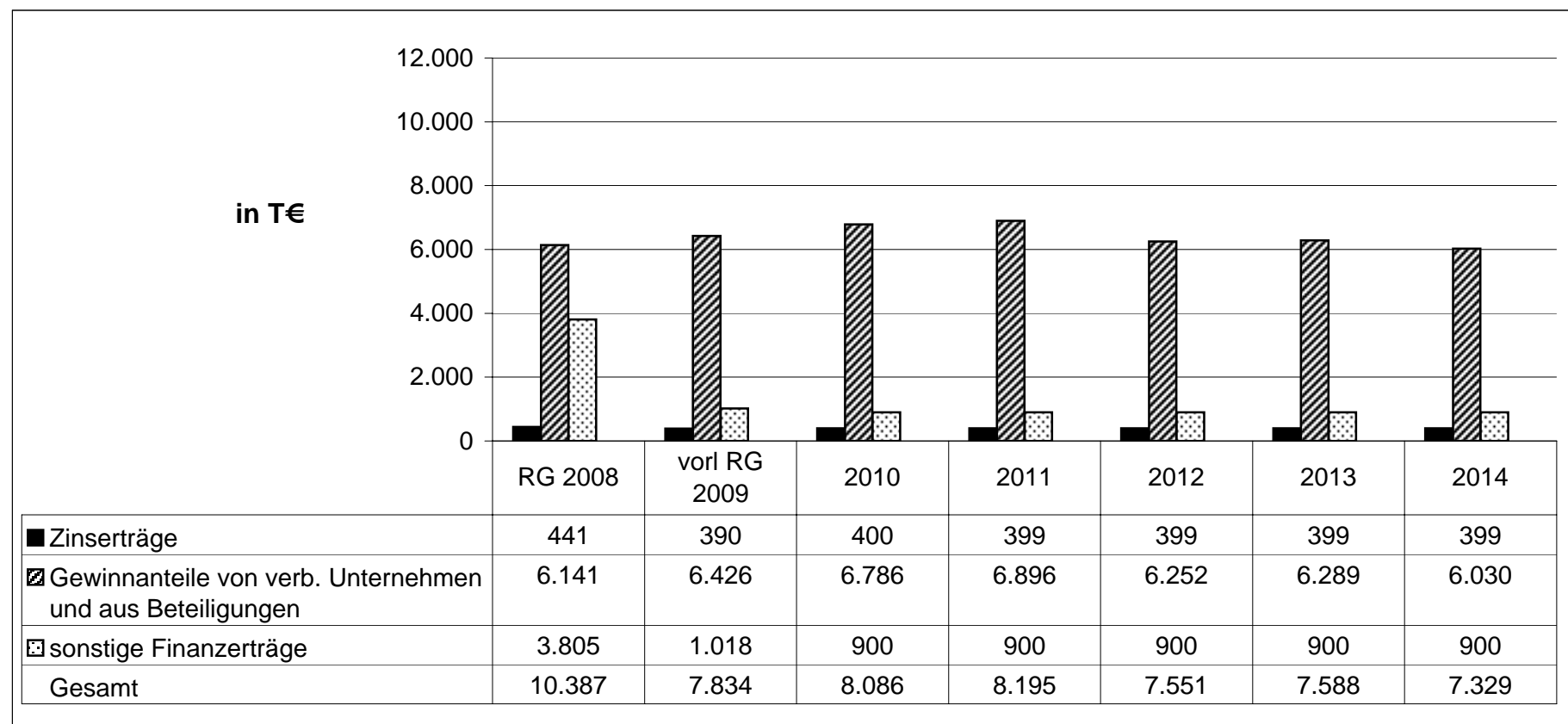
Jetzt ist allerdings die flächendeckende Veranschlagung vorgeschrieben.

Für die Planung 2008 sind jeweils pauschal 10 % der Baukosten berücksichtigt worden.

Für die Planung ab 2009 ff sind die Berechnungen konkretisiert worden, so dass für den Bereich Kanal 8 %, für Straße 9 % und für den Hochbau 15 % Planungs- und Bauleitungskosten zu Grunde gelegt wurden.

Die Schwankungen ergeben sich aus der wechselnden Höhe der Investitionen.

**Die "Finanzerträge" gehören nicht zu den ordentlichen Erträgen; sie resultieren aus:**



Die Zinserträge im Produkt Kredit- und Rücklagenbewirtschaftung (16.01.01) resultieren insbesondere aus der Geldanlage für einen noch streitigen Gewerbesteuerbetrag.

Bei den Gewinnanteilen handelt es sich u.a. um die Anteile von RWE, ELE, der Stadtsparkasse und vom RWW (alle im Produkt 11.01.01, wirtschaftliche Betätigung). Die Gewinnabführung ZBG ist für den Zeitraum 2011 bis 2014 mit je 200 T€ erfasst (Produkt 11.01.01).

Hinter den sonstigen Finanzerträgen verbergen sich im Produkt 16.01.01 die Einnahmen aus Kreditgeschäften (Zinsoptimierung) und im Produkt Gemeindesteuern (16.02.02) die Erträge aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer-Nachzahlungen.

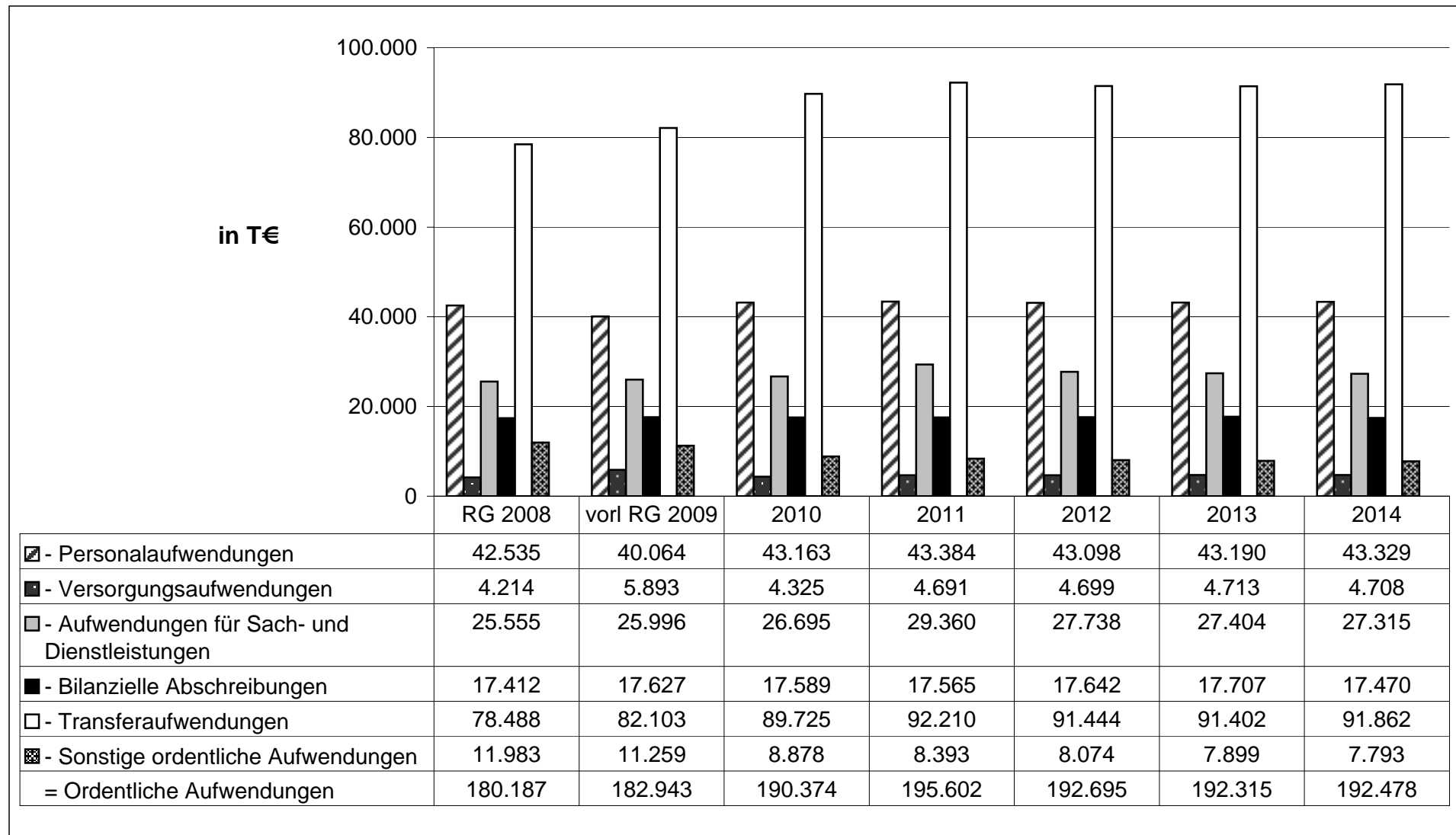
**Als "außerordentlich" werden Erträge (und auch Aufwendungen) bezeichnet,**

die nicht zum normalen Ablauf der Verwaltungstätigkeit gehören.

- Danach gehören alle Vorfälle dazu, die
- in einem hohen Maße ungewöhnlich sind
  - selten bzw. unregelmäßig vorkommen
  - von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind.

Für den Zeitraum 2011 bis 2014 werden solche Erträge nicht erwartet.

## Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen





## **Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen**

Es ist zu unterscheiden zwischen den

- Aufwendungen für das aktuell beschäftigte Personal = Personalaufwand
- und den Aufwendungen für die Versorgungsempfänger = Versorgungsaufwand

In den Personalaufwendungen für die Beamten ist nicht der Beitrag an die Versorgungskasse enthalten (dient der Auszahlung der Pensionen), sondern es wird eine Rückstellung für jeden Beschäftigten gebildet für die späteren Pensionszahlungen. Diese Rückstellung ist als Aufwand jährlich zu buchen.

Die Pensionszahlung an die Versorgungsempfänger wird geleistet aus in der Eröffnungsbilanz einzustellende Rückstellungen sowie den laufend zu bildenden Rückstellungen während der aktiven Beschäftigungsphase (= kein Aufwand, nur Auszahlung im Finanzplan) und darüber hinaus entstehendem laufendem Versorgungsaufwand (Aufwand und Auszahlung), weil die pro Jahr anteilig aufzulösende Rückstellung auf Grund der vom Gesetz vorgegebenen Berechnungsformel nicht ausreicht.

Zentral im Produkt Allgemeinkosten (01.04.01) sind veranschlagt:

- Versorgungszahlungen tariflich Beschäftigte
- Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger
- Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger

Alle anderen Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten sind jeweils den Produkten zugeordnet.

Die Bewirtschaftung der Personal- und Versorgungskosten erfolgt überwiegend zentral durch St.A 10. Daneben gibt es Personalaufwand für Honorarkräfte wie z.B. die VHS-Dozenten, der durch die jeweilige Fachverwaltung bewirtschaftet wird.

### **Entwicklung des Personalbudgets**

(Zusammenfassung der Personal- und Versorgungsaufwendungen in der Bewirtschaftung durch St.A. 10):

Der Ansatz 2008 von insgesamt 42,1 Mio € steigt im Rahmen der Jahresrechnung 2008 auf rd. 44,6 Mio €

Das Personalbudget 2009 konnte nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis fast punktgenau schließen; geplant waren 43,8 Mio €, das Ergebnis liegt bei 44,1 Mio €

2010 wird nach derzeitigem Erkenntnisstand der Ansatz von 45,2 Mio € ebenfalls ausreichen.

Für 2011 wird eine Steigerung von 1,1 Mio € = 2,4 % erwartet im Vergleich zum Ansatz 2010.

Ursächlich für die weitere Erhöhung des Personalaufwandes 2011 sind im Wesentlichen:

- die bereits bekannten Tariferhöhungen
- die erstmalige ganzjährige Berücksichtigung der am 01.08.2010 übernommenen katholischen Kindertagesstätten,
- die Berücksichtigung von zusätzlichen Erziehern/innen als Auswirkung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz),
- eine erwartete Erhöhung der Versorgungsauszahlungen

Die Mehraufwendungen 2011 wirken sich auch auf den Finanzplanungszeitraum aus; betrachtet man diese Entwicklung nur auf dem neuen Ausgangsjahr 2011, so liegen die Erhöhungen deutlich unter den Orientierungsdaten.

Die Mehraufwendungen sind im Wesentlichen fremdbestimmt. Sie können nur teilweise durch die vorgesehenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen aufgefangen werden.

Hinzuweisen ist darauf, dass in der Haushaltsplanung mögliche weitere Entgelterhöhungen ab 2012 sowie Auswirkungen der Stellenplanmaßnahmen 2011 nicht berücksichtigt sind; Ziel ist die Einsparung dieses Mehraufwandes.

Entlastet wird das Personalbudget durch die in den Haushaltssicherungskonzepten 2009 und 2010 vorgesehenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen:

**2009:**

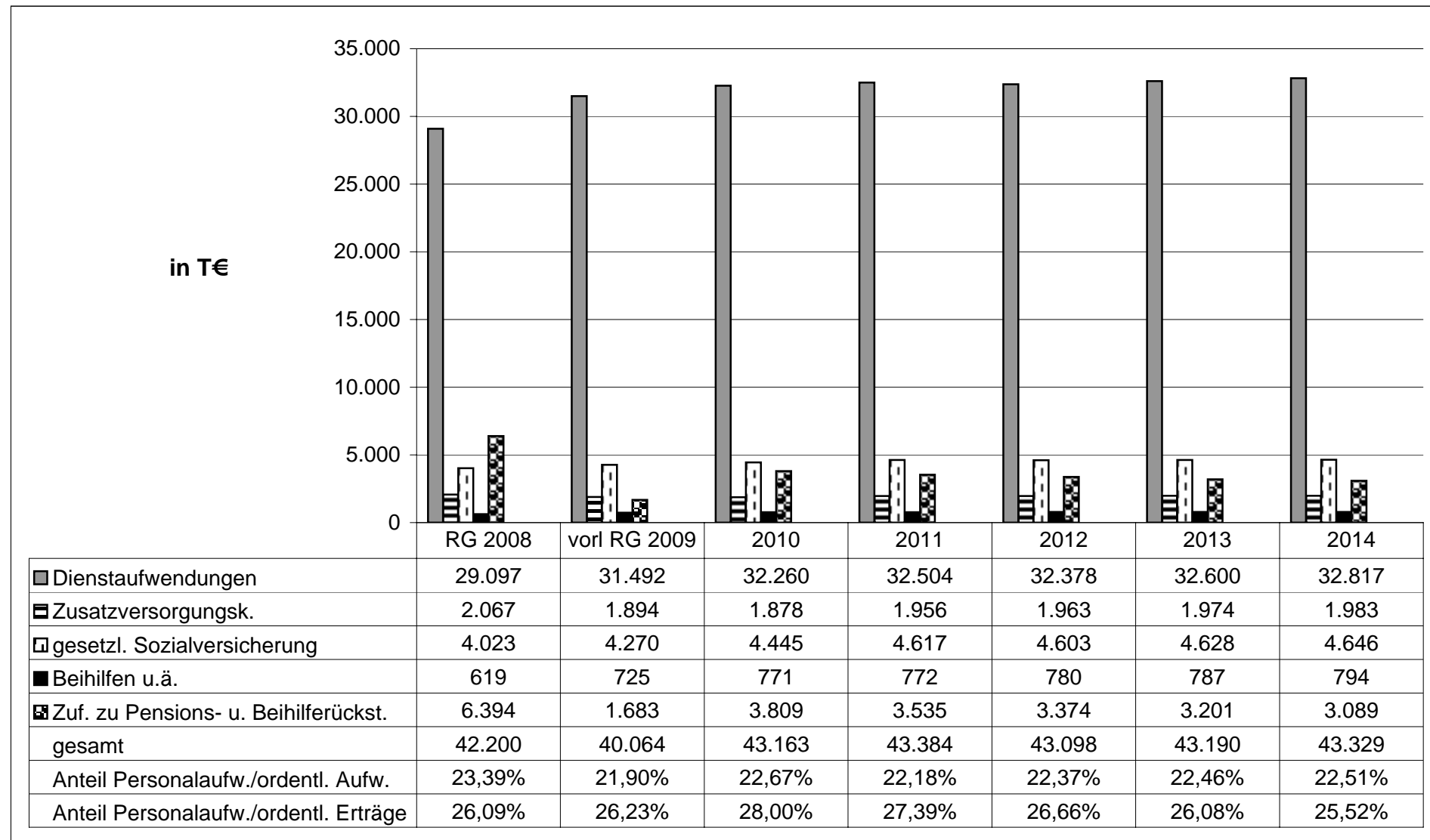
- Realisierung von kw-Vermerken bei Ausscheiden von aktiven Mitarbeitern/innen aus dem Dienst
- Abbau von frei werdenden Stellen
- Verzicht auf 5 Ausbildungsplätze über Bedarf

**2010:**

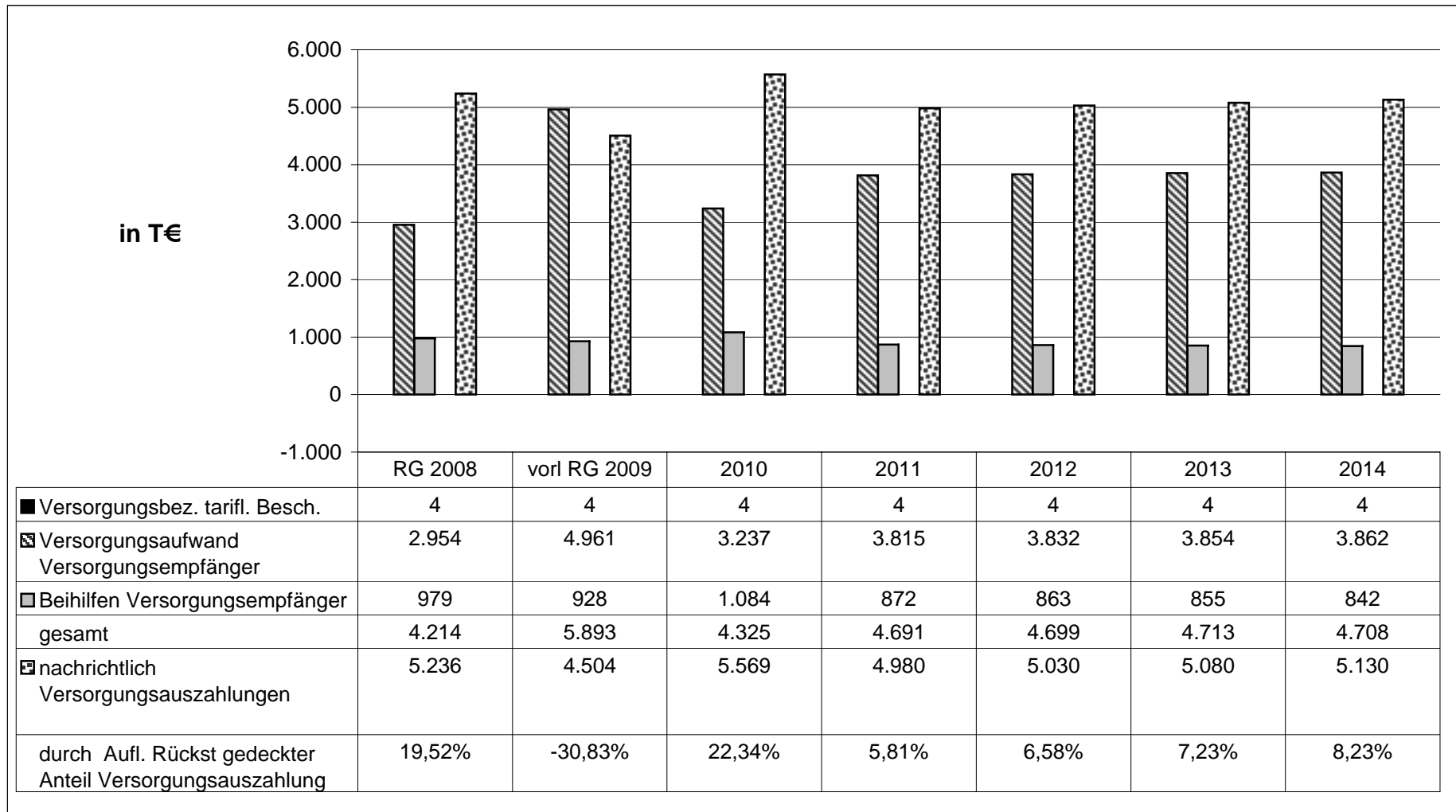
- Abbau von weiteren frei werdenden Stellen
- Verzicht auf weitere Ausbildungsplätze über Bedarf
- Reduzierung von Rückstellungen für Überstunden und Urlaub

Für 2011 ff sind keine zusätzlichen Maßnahmen geplant.

## Zusammensetzung der Personalaufwendungen (ohne Versorgungsaufwand)

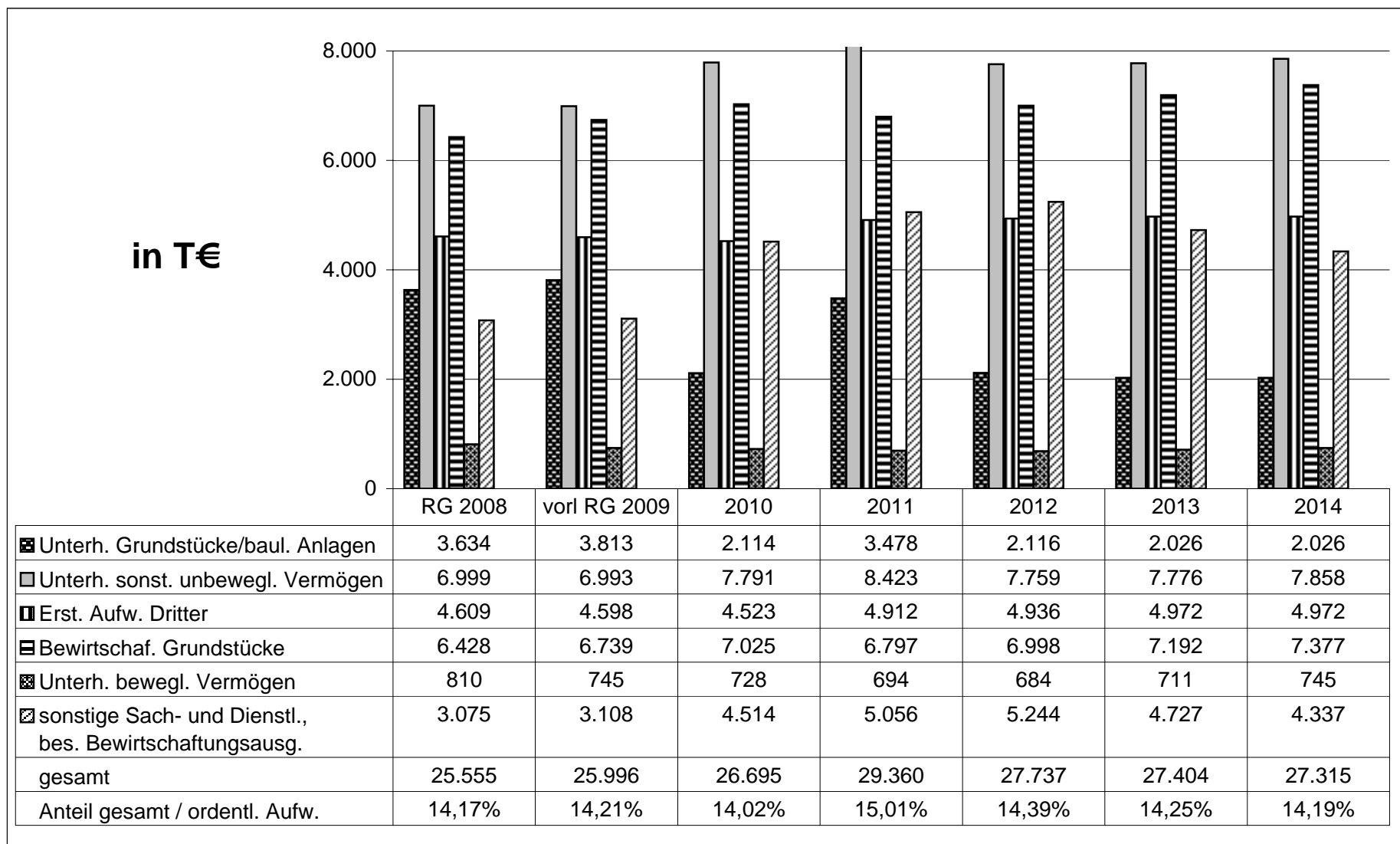


## Zusammensetzung der Versorgungsaufwendungen



In 2009 wurde die Rückstellung für Versorgungsempfänger wegen einer Neuberechnung durch die Versorgungskasse um 1,6 Mio erhöht; die Entnahme betrug 1,1 Mio €.

Unter "Sach- und Dienstleistungen" werden im NKF zusammengefasst:



Die Aufwendungen für die **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen** im NKF sind nur bedingt vergleichbar mit den kameralen Auszahlungen, und zwar insbesondere deshalb, weil viele der dem Vermögenshaushalt zugeordneten Ansätze für die "Baulichen Änderungen und Verbesserungen" nach NKF nicht als investiver Aufwand eingeordnet werden können. Sie sind deshalb im Ergebnishaushalt zu veranschlagen.

Aus der Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konkunkturpaket II) stehen in den Jahren 2009 und 2010 (üpl. bereit gestellt und daher im Ansatz nicht enthalten) daneben zusätzliche Mittel für die Investitionsschwerpunkte Bildungsinfrastruktur (ursp. 5,15 Mio .€) und Infrastruktur (ursp. 3,19 Mio €) zur Verfügung, die in großen Teilen ebenfalls für Maßnahmen des Ergebnisplanes eingesetzt werden und damit den Unterhaltungsaufwendungen zuzurechnen sind. 2011 wird ein Teil dieser Mittel neu veranschlagt.

2011 sind zusätzliche Unterhaltungsmittel für Schulen und Infrastruktur gegenüber der Finanzplanung 2011 bereit gestellt worden, und zwar für Schulen pauschal 0,8 Mio € und Mittel im Zusammenhang mit dem Umbau der Elsa-Brandstöm-Schule. Für Straßen, Tiefgarage Oberhof und Beleuchtung ist der Sachaufwand gegenüber der Finanzplanung um rd. 1,1 Mio € gestiegen.

Für die Bereiche Schulen und Brücken ist festzustellen, dass durch die Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen in 2008 ff. Instandhaltungen ermöglicht werden, die nur im konsumtiven Finanzplan erkennbar sind, das Haushaltsergebnis also nicht belasten (einmaliges Ergebnis der Umstellung auf NKF), siehe hierzu Darstellung Entnahme Rückstellungen. Für den Bereich Schulen sind das im Zeitraum 2008 bis 2012 rd 3,9 Mio € und für die Brücken rd. 7,1 Mio €.

**In dieser Position sind auch die konsumtiven Aufwendungen für das Projekt integriertes Handlungskonzept Gladbeck Mitte veranschlagt.; eine Einzelaufteilung auf die Projekte ist beigefügt.**

Bei der **Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens** sind z.B. zu finden die Unterhaltung der Entwässerungsanlagen (Produkt 11.02.02), die Unterhaltung der Straßen einschl. erforderlicher Brückensanierungen (Produkt 12.02.02) - siehe hierzu Hinweis oben auf die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen -sowie der Grünanlagen (Produkt 13.01.03). Die Instandsetzung von Straßeneinläufen im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen muss aus gebührenrechtlichen Gründen bei "Straßen" nachgewiesen werden; dafür gibt es ab 2010 eine separate Mittelbereitstellung. 2009 wurden hier überplanmäßig auch Mittel aus dem Konkunkturpaket bereit gestellt.

Der Bereich **Erstattung von Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit** enthält z.B. die Aufwendungen für die GKD (Produkt 01.10.01), die Aufwendungen für die Vestische Arbeit (Produkt 05.05.01) sowie die Kostenerstattung für Heimunterbringung (Produkt 06.03.04) und die Abwicklung "Friedhöfe" (Produkt 13.02.01)

Die Aufwendungen für die **Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen** umfassen insbesondere Reinigung, Energie, Grundsteuern sowie sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen für eigene und gemietete Grundstücke.

Hier sind z.B. enthalten die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten für das Neue Rathaus (Produkt 01.08.01 ), die Aufwendung für Reinigung (Produkt 01.08.02), die vom Amt für Immobilienwirtschaft zu buchenden Energiekosten (produktscharf aufgeteilt), die Kosten für die treuhänderische Bewirtschaftung des Freibades (Produkt 08.01.03).

Zu den **sonstigen Sachleistungen** gehören Materialien für Veranstaltungen, Schulbedarf und Lehrmittel, Vorräte wie z.B. Passvordrucke und Futter für Fundtiere, Lehr- und Unterrichtsmaterial für VHS und Jugendkunstschule und zu den **sonstigen Dienstleistungen** sind zu zählen z.B. Honorare an Dritte für Projektmanagement.

Zu den **besonderen Verwaltungs- und Bewirtschaftungsausgaben** gehören die Lernmitteln nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz.

Die Steigerung bei den sonstigen Dienstleistungen gegenüber 2009 (auch die weitere Steigerung in 2012) ergibt sich insbesondere daraus, dass die im Ergebnisplan zu veranschlagenden Haushaltsmittel für das Projekt integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte zunächst pauschal bei dieser Aufwandsart (siehe Produkt 09.01.01) erfasst worden sind.

**Darstellung der Gesamtmaßnahme  
Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte (konsumtiv)**

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	9.000	10.000	10.000	10.000	10.000	Öffentlichkeitsarbeit (E 7) Produkt 01.03.01 Gesamtausgaben 40.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	Citymanagement (E 2) Produkt 01.07.01 Gesamtausgaben: 160.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	30.000	50.000	50.000	50.000	45.000	Image- und Marketingprojekte (E 5) Produkt 01.07.01 Gesamtausgaben: 195.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	0		20.000	0		Umnutzung Hochbunker (A 8) Produkt 01.18.01 Gesamtausgaben: 20.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	0	25.000	25.000	Niederschwelliges Bildungsangebot (D 5) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 150.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	0	63.000	63.000	Intergrationshelfer an Grundschulen (D 12) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 189.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	22.500	22.500	20.000	Coolnesstraining an Gladbecker Grundschulen (D 13) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 65.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0		4.000		Schulhof Anne-Frank-Realschule (B 17) Produkt: 03.01.03. Gesamtausgaben: 4.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			32.000			Martin-Luther-Forum Gesamtausgaben: 32.000 €

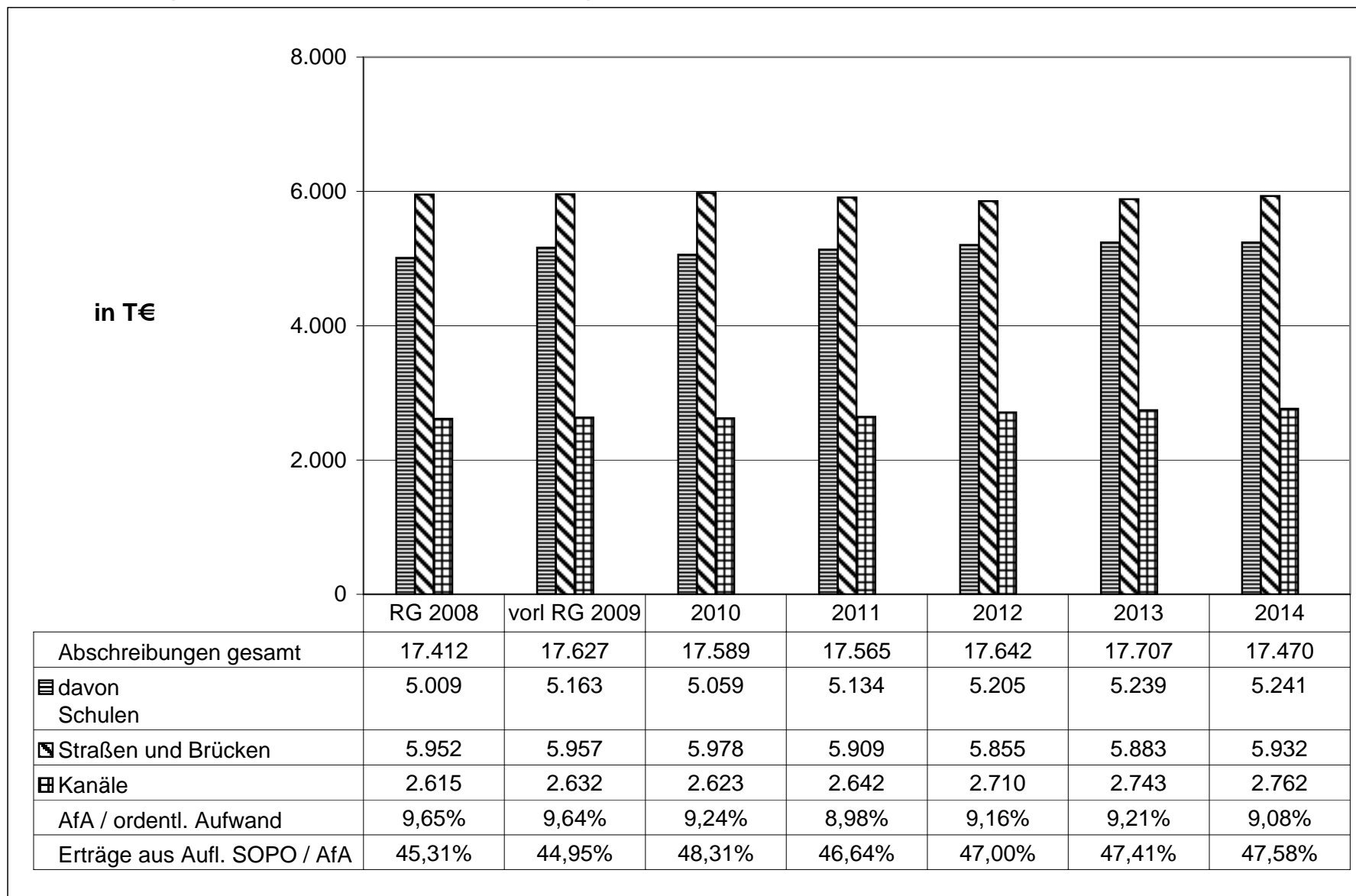
Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				3.000	3.000	Ehrenamtsagentur Seniorenbeirat (D 7) Produkt: 05.02.01 Gesamtausgaben: 9.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				50.000	150.000	Neue Wege z. Beschäftigung (D 9) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 450.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				10.000	10.000	Stärkung Freizeit ... (D 15) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 30.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	40.000	40.000	39.000	Haushaltsnahe Dienstleistungen (D 19) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 119.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000	20.000	20.000	Familientreff Projekt (D 22) Produkt 05.02.02 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				10.000	10.000	Netzwerk Integration (D 11) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 30.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	0	20.000	20.000	Projekte Senioren mit Migrationshintergrund (D16) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		0	0	10.000	10.000	Projekt FITBEG (D 18) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 32.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			65.000			Erarbeitung Integrationskonzept (E 3) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 65.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			102.000	102.000	101.000	Gladbecker Kinderzimmer (D 21) Produkt: 06.02.01 Gesamtkosten: 305.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	35.000		24.000	24.000	23.000	Jugendplanerladen (Bürgerbeteiligung) (E 6) Produkt: 06.02.01 Gesamtkosten: 141.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010



Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	200.000	200.000	200.000	200.000		Quartiersmanagement (E 1) Produkt 03.02.01 Gesamtkosten: 800.000 € Ermächtigungsübertragung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	22.000	25.000	25.000	23.000	13.000	Verfüungsfond (E 8) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 100.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		90.000	90.000	90.000		Modellprojekt Koordinierungsstelle (D 1) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 270.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			0	32.000	32.000	Akut-Trennungsberatung (D 4) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 96.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept					22.500	Einr.gestützte Arbeit m. Jugendl. (D 8) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 135.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	20.000	20.000				Konzept Neustrukturierung südl. Innenstadt (A 9) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 20.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				12.500	0	Entw. Perspektive Oberhof (A 12) Projekt 2013 und 2015 Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 25.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				15.000	15.000	Umnutzung Bergehalden (A 14) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 30.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			15.000	15.000		Optimierung Parkmöglichkeiten; Barrierefreiheit (B 3) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 30.000 €

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			70.000	70.000		Konzeptionelle Begleitung Planung A 52 (B 12) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 200.000
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000			Umgestaltungskonzept Innenhöfe (C 2) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 20.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	200.000	40.000	20.000	20.000	20.000	Hof- u. Fassadprogramm (C 3) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 400.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000	20.000	20.000	Evaluation (E 9) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			10.000	10.000	10.000	Baufachliche Prüfung (C 4) Produkt 10.04.01 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	35.000	20.000				Konzept Beleuchtung Innenstadt (A 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 55.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	25.000	0				Fußgängerfreundliche Innenstadt (B 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 25.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	10.000	20.000				Wegweisungssystem Innenstadt (B 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 20.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			50.000	50.000		Aufwertung Fußgängertunnel (B 10) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 100.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		25.000				Stärkung Lokale Ökonomie (E 4) Produkt 15.01.01 Gesamtkosten: 25.000 €
<b>gesamt</b>		<b>626.000</b>	<b>540.000</b>	<b>945.500</b>	<b>1.061.000</b>	<b>721.500</b>	

## Entwicklung der bilanziellen Abschreibungen:



**Die Erfassung "Bilanzieller Abschreibungen" ist flächendeckend mit dem NKF verpflichtend geworden.**

Sie werden erfasst, um den Ressourcenverbrauch im Ergebnisplan darzustellen.

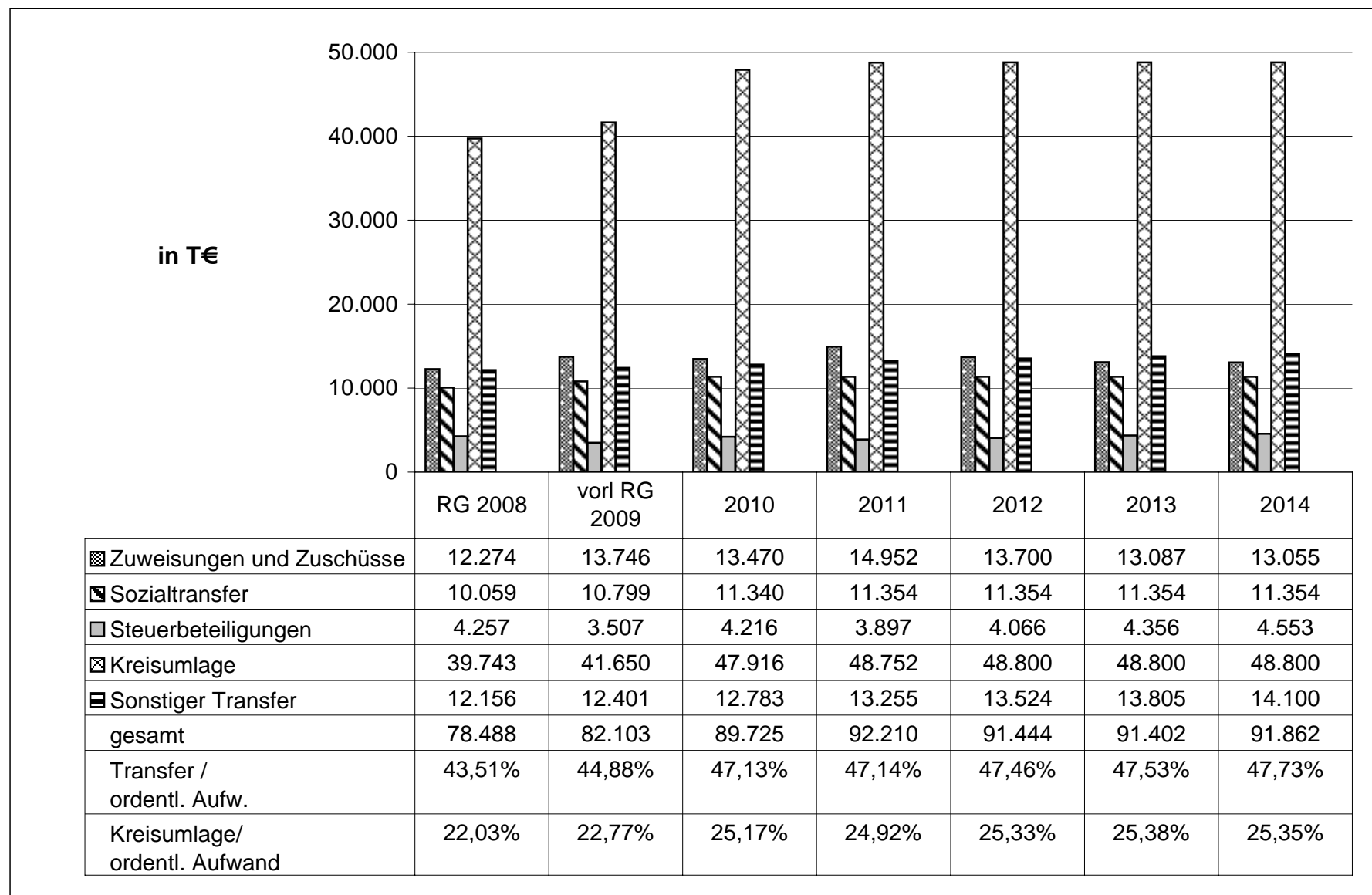
Die Auszahlungen für Herstellung / Beschaffung von Vermögensgegenständen / Anlagegütern wird über den investiven Finanzplan abgewickelt.

Diese Zahlungen haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan und den Haushaltshaltsausgleich. Das erfolgt erst durch Abschreibungen (Aufteilung der Herstellungs-/Anschaffungskosten auf die Nutzungsdauer) des Anlagevermögens; die Abschreibungen sind faktisch überwiegend fixe Aufwendungen.

Die bisher im kameraleen Recht bei kostenrechnenden Einrichtungen vorgesehene Erfassung von kalkulatorischen Abschreibungen muss für die Gebührenbedarfsberechnungen separat beibehalten werden, da hier andere Berechnungsvorschriften gelten.

Die Abschreibungen sind zu gliedern in Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter (keine geplant), Abschreibungen auf Finanzanlagen (keine geplant) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (keine geplant).

Der Begriff der "Transferaufwendungen" ist durch das NKF neu eingeführt worden.



Zu den Transferaufwendungen zählen die Aufwendungen der Gemeinde, die sie ohne konkrete Gegenleistungsverpflichtung erbringt.

**Zuweisungen und Zuschüsse** an Dritte sind auch dann im Ergebnishaushalt nachzuweisen, wenn sie beim Empfänger zur Finanzierung einer Investition dienen, aber die Stadt selbst kein Eigentum daran erwirbt.

Daher ist u.a. der Gemeindeanteil an der Krankenhausfinanzierung (Produkt 16.02.01) hier nachzuweisen.

Ebenfalls hier nachzuweisen sind die Zuweisungen an die Träger der Kindertageseinrichtungen

(Produkt 06.01.01), die Zuweisungen für die Ganztagsbetreuung (Produkt 03.01.01) sowie die Verlustausgleiche für die Gesellschaften Wiesenbusch (Produkt 11.01.01).

2009 wurde hier auch der Zuschuss an das Martin-Luther-Forum ausgewiesen.

Hinzu kommt ein Zuschuss an die Evangelische Kirche im Zusammenhang mit den KITA-Plätzen Pauluskirche, die Zahlung erfolgt einmalig, der Aufwand wird über mehrere Jahre abgegrenzt angerechnet.

Siehe hierzu auch die besondere Darstellung der Zuweisungen und Zuschüsse für den Jugendbereich.

Im Schulbereich (Produkt 03.01.06) ist der Zuschuss für den Dachausbau in der Jordan-Mai-Schule in gleicher Art veranschlagt.

Die **Sozialtransferaufwendungen** (alle Leistungen, die natürlichen Personen in Form von individuellen Hilfen gewährt werden, unabhängig davon, ob es sich um laufende oder einmalige Barleistungen oder Sachleistungen handelt, auch darlehnsweise gewährte Hilfen) setzen sich insbesondere zusammen aus den Zahlungen an natürliche Personen in und außerhalb von Einrichtungen in den Bereichen Asylbewerber (Produkt 05.04.01), Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien (Produkt 06.03.05), Hilfe zur Erziehung in Heimen (Produkt 06.03.04) und den ambulanten Hilfen zur Erziehung (Produkt 06.03.06).

Die Aufwendungen für die Erziehungshilfen weisen einen deutlichen Trend nach oben auf.

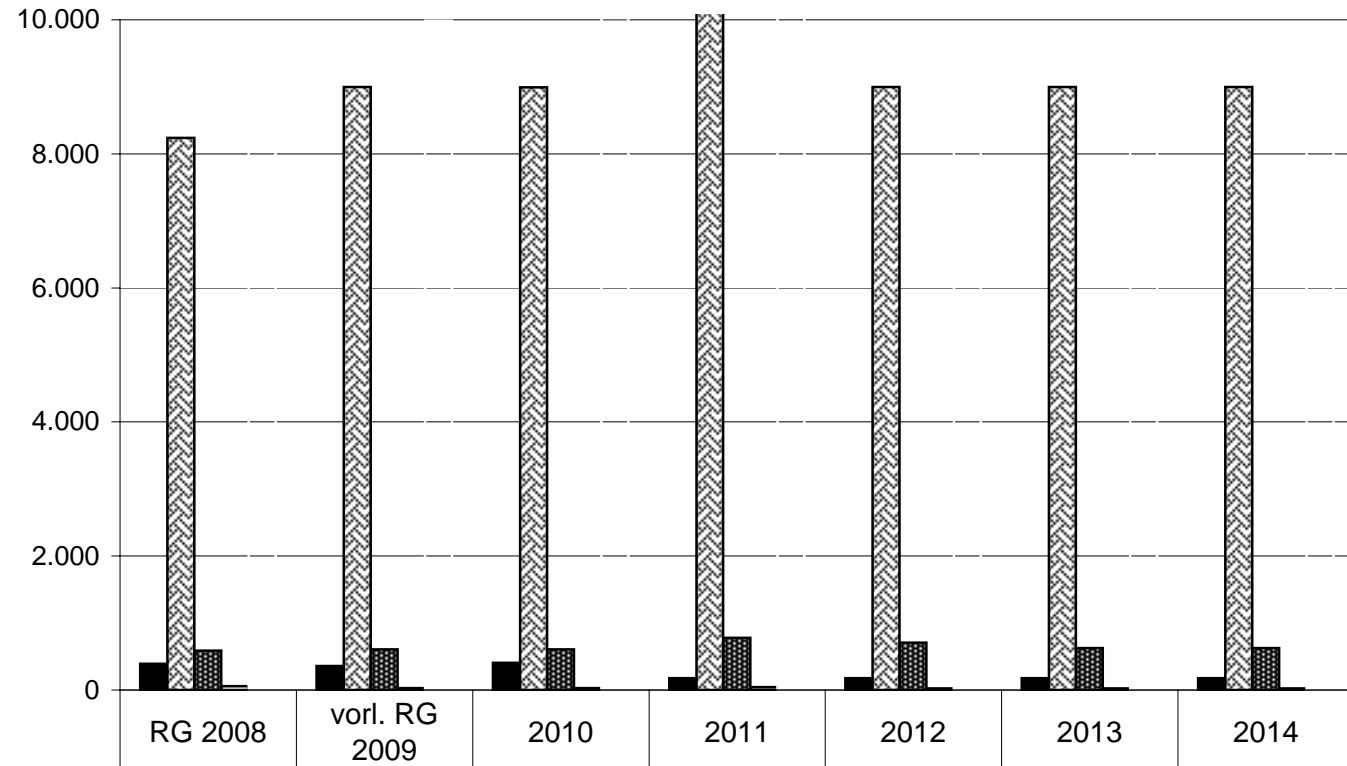
Für diesen Bereich mußten 2009 überplanmäßig 1,3 Mio € bereit gestellt werden. Siehe hierzu auch die gesonderte Darstellung der Sozialtransferleistungen.

Bei den **Steuerbeteiligungen** finden sich die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (Produkt 16.02.02).

Im Bereich der **sonstigen Transferauszahlungen** sind z.B. erfasst die Abführung der Gebühren aus dem Bereich Abfallbeseitigung (Produkt 11.03.01) und Straßenreinigung (Produkt 12.03.01) an den ZBG und die Zahlungen an die Emschergenossenschaft einschl. Abwasserabgabe (Produkt 11.02.02).

## Von den Zuweisungen und Zuschüssen werden für den Jugend- und Sozialbereich aufgewandt

in T€



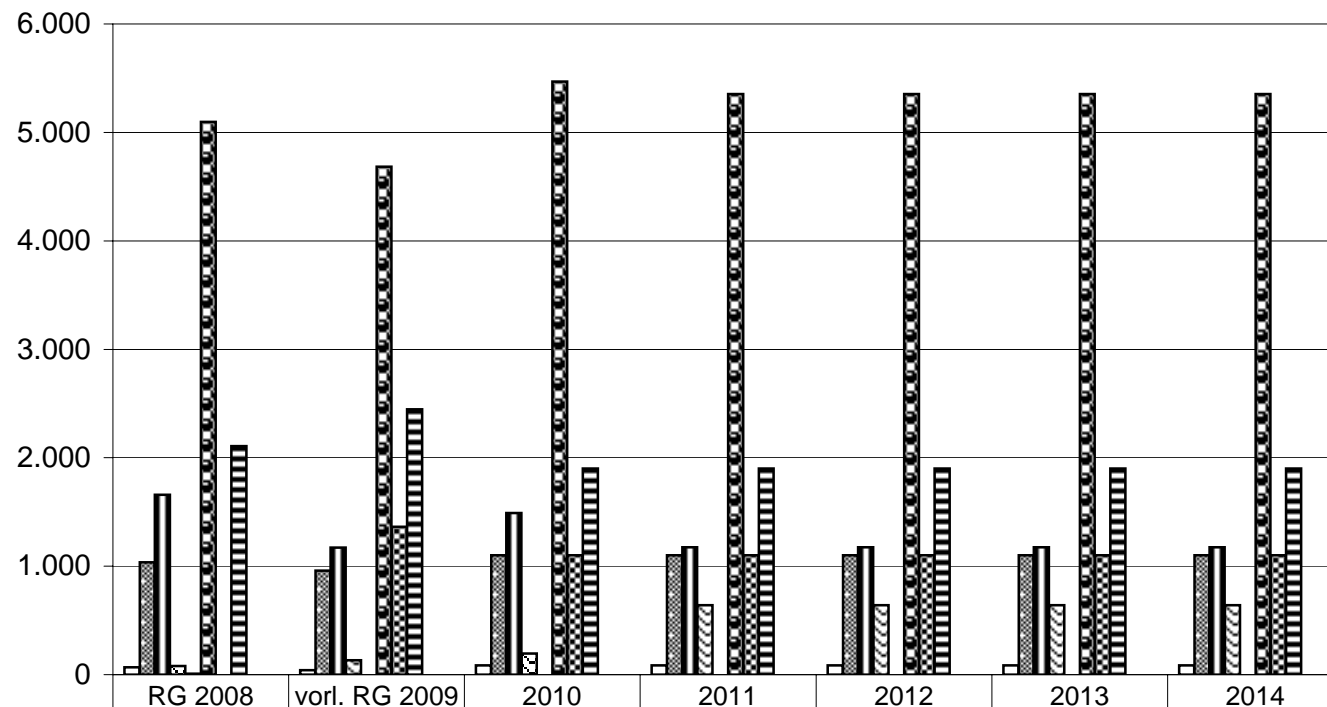
■ Beratung usw. in besonderen Lebenslagen	392	357	405	179	179	179	179
▨ Kindertageseinrichtungen	8.239	8.995	8.992	10.114	8.995	8.995	8.995
▩ Kinder- und Jugendarbeit	587	606	604	779	708	624	624
□ sonstige	55	29	27	42	22	22	22
<b>Gesamt</b>	<b>9.273</b>	<b>9.987</b>	<b>10.029</b>	<b>11.114</b>	<b>9.904</b>	<b>9.820</b>	<b>9.820</b>

2011 sind enthalten	
im Produkt 05.02.01, Beratung usw. in besonderen Lebenslagen:	
Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege	43.695 €
Zuschuss Frauenberatungsstelle	47.410 €
Zuschuss an die Beratungsstelle für Nichtsesshafte	37.635 €
Neuausrichtung Seniorenbüros	50.000 €
	<b>178.740 €</b>
im Produkt 05.03.01 die Energieberatung	20.000 €
im Produkt 06.04.02 der Zuschuss Ingetrationsrat	15.000 €
im Produkt 06.02.01, Kinder- und Jugendarbeit	
Zuschüsse für Jugendfreizeiten	54.000 €
Zuschuss Förderverein Kotten Nie	30.000 €
Zuschüsse Jugendfreizeitheime freier Träger	305.753 €
Weiterleitung Landeszuschüsse	172.142 €
Förderung Lebenshilfe	11.000 €
Förderung Kinderschutzbund	5.521 €
Hausaufgabenhilfe Winkelstr.	11.000 €
Rockmusikförderung	15.000 €
Projekt "Vielfalt erforschen rund ums Wasser" (2011 und 2012)	150.000 €
Mädchenzentrum	25.000 €
	<b>779.416 €</b>
im Produkt 06.01.01, Kindertageseinrichtungen	
Betriebskostenzuschüsse nach GTK	8.800.000 €
Sprachförderung	115.000 €
Familienzentren	65.000 €
Zuschuss Ev. Kirche Kita-Erweiterung	14.500 €
Weiterleitung U-3-Zuschüsse	596.661 €
Neuveranschlagung Maßnahmen KP II (Restmittel aus 2009)	522.500 €
	<b>10.113.661 €</b>
im Produkt 06.03.01, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	
Netzwerk Gewalt gegen Kinder	6.900 €
im Produkt 06.03.04, Hilfe zur Erziehung in Heimen	
Verwendung Zinserträge Jeschke	1.000 €
Vorbericht 2011 endgZuw - Zusch	5.40
	12.04.2011



## Sozialtransferleistungen finden sich in folgenden Produkten:

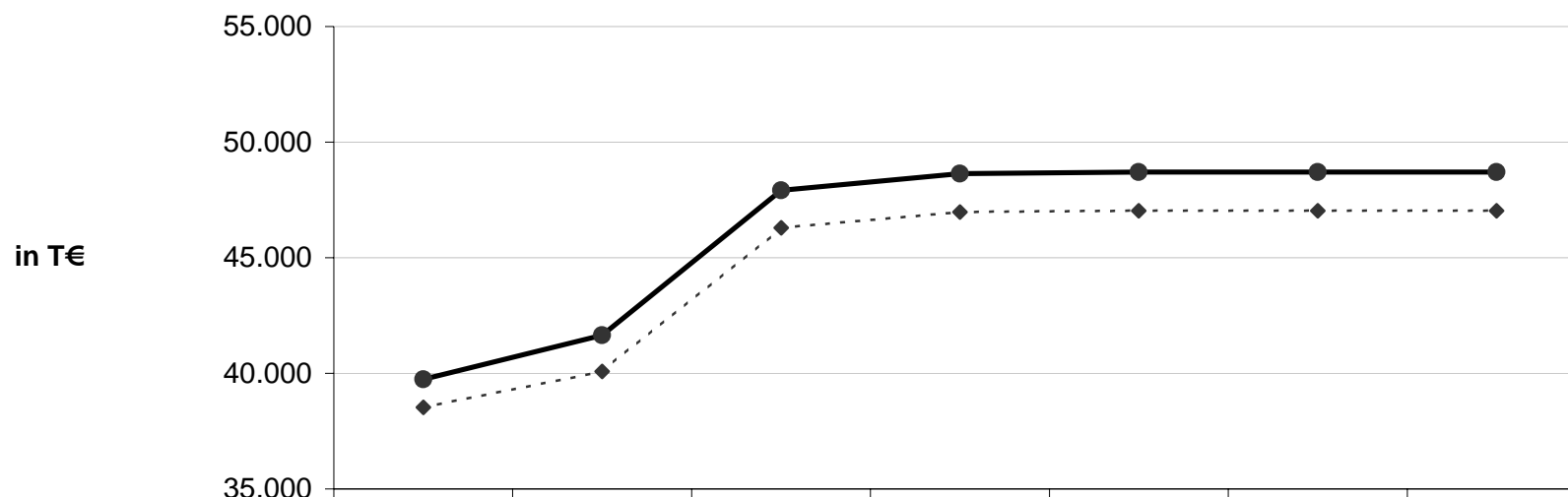
in T€



	RG 2008	vorl. RG 2009	2010	2011	2012	2013	2014
□ Soziale Einrichtungen	67	41	85	85	85	85	85
▨ sonstige soziale Leistungen	1.035	958	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
■ Leistungen Asylbewerber	1.660	1.172	1.490	1.175	1.175	1.175	1.175
▩ Kindertagespflege	80	133	195	639	639	639	639
▤ Förderung von Erziehung in der Familie	10	0	0	0	0	0	0
▦ Hilfe zur Erziehung in Heimen	5.098	4.684	5.470	5.355	5.355	5.355	5.355
▧ Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien, Adoptionen	0	1.364	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
▨ Ambulante Hilfe zur Erziehung	2.108	2.447	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
Gesamt	10.058	10.799	11.340	11.354	11.354	11.354	11.354
davon Erziehungshilfen	7.206	8.495	8.470	8.355	8.355	8.355	8.355

Die Aufwendungen für den Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe sind auch im Laufe des Jahres 2010 bereits deutlich (rd. 1,4 Mio €) gestiegen; der Mehrbedarf wurde hierfür überplanmäßig bereit gestellt.

## Entwicklung des Anteils der Stadt Gladbeck an der Kreisumlage

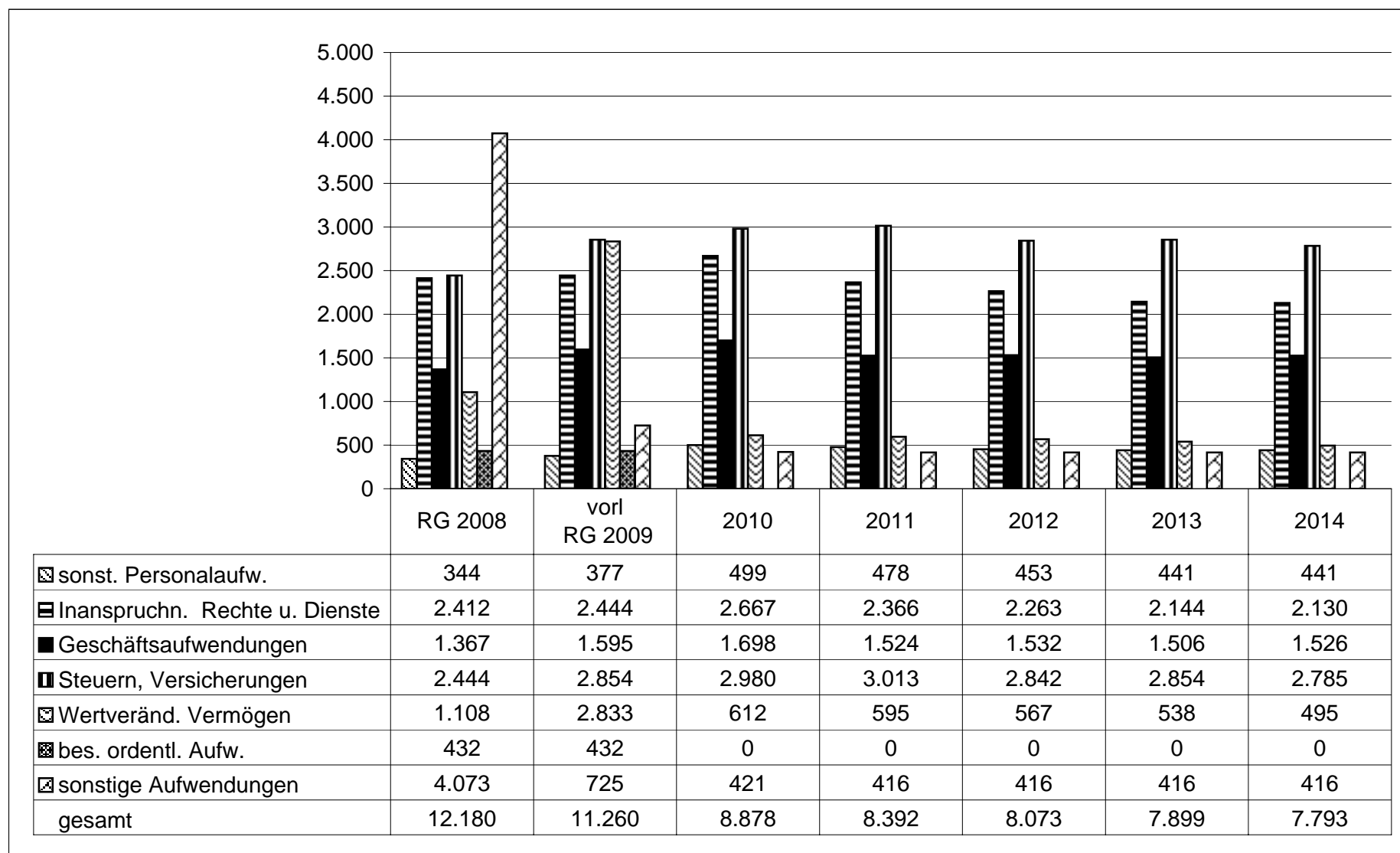


	RG 2008	vorl. RG 2009	2010	2011	2012	2013	2014
---◆--- Anteil Gladbeck an allgemeiner Kreisumlage	38.531	40.086	46.291	46.982	47.030	47.030	47.030
—●— Anteil Gladbeck gesamt einschl. ÖPNV-Anteil	39.743	41.650	47.916	48.633	48.700	48.700	48.700

Die im Haushalt erfasste Kreisumlage 2011 ff spiegelt den Stand nach der 1. Modellrechnung zum GFG 2011.

Die Finanzplanung des Kreises sieht für 2012 bis 2013 (Fortsetzung 2014 wird unterstellt) eine konstante Kreisumlage von 380 Mio € vor.

## Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:



Unter den **sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen** findet man in den einzelnen Produkten die Aufwendungen für die Dienst- und Schutzkleidung, Kosten für Aus- und Fortbildung, Stellenausschreibungen.

Eine Besonderheit ist, dass ein Teil der Dienst- und Schutzkleidung bei Feuerwehr und Rettungsdienst als "Festwert" in der Bilanz geführt werden.

Die Auszahlungen sind daher investiv, gleichwohl entsteht hier sofort ein Aufwand in gleicher Höhe.

Bei den **Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** finden sich Miet- und Pachtzahlungen (z.B. für das Neue Rathaus und das Sozialamtgebäude), die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (also z.B. die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder).

Die **Geschäftsaufwendungen** setzen sich zusammen aus Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Rundfunk- und GEMA-Gebühren, Bekanntmachungen, Sachverständigen-/ Gutachterkosten, Telefon- und Internetgebühren, Beiträge an Verbände und Vereine.

Bei den **Steuern und Versicherungen** sind u.a. enthalten, die Haftpflicht- und Unfallversicherungen sowie die Versicherungen für den Städt. Grundbesitz (beide Produkt 01.14.02).

Die Kapitalsteuern im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01)) unterliegen Schwankungen; siehe hierzu auch Darstellung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen.

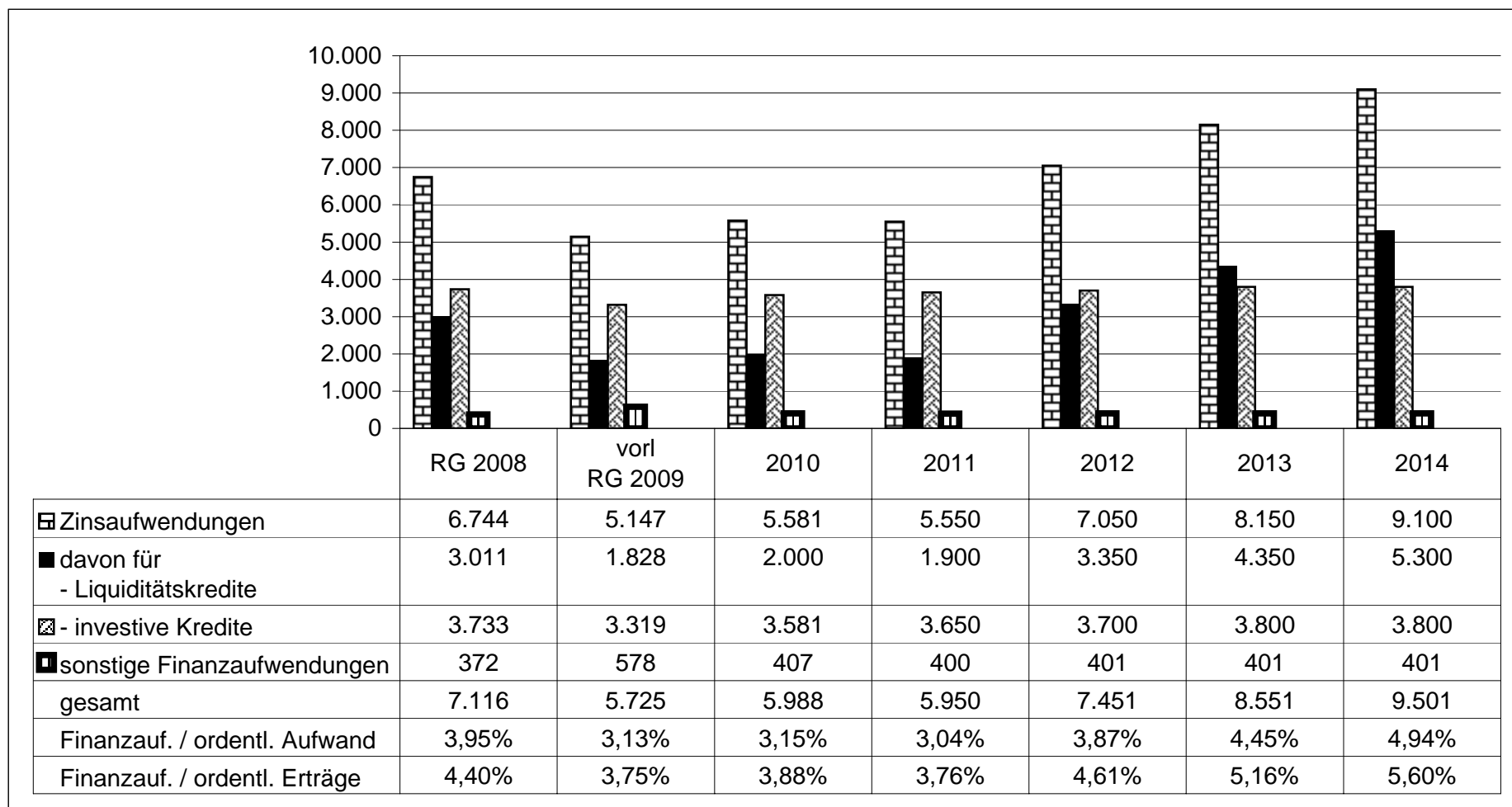
Die **Wertveränderung beim Anlagevermögen** ergibt sich wie bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Veräußerung von Vermögensgegenständen) insbesondere aus der Notwendigkeit der Bruttoveranschlagung; hier finden sich neben den Wertberichtigungen auf Forderungen (= Absetzung von Steuern und Gebühren, die erlassen/niedergeschlagen werden müssen) auch Aufwand aus Grundstücksverkauf (u.a. Wohnbaulandentwicklung, Wielandstraße (Produkt 15.01.02)). Die Bewertung der Verkäufe Wielandgarten wurde in Abstimmung mit der GPA geändert.

Bei den **besonderen ordentlichen Aufwendungen** wurde 2008 und 2009 die Rückstellung für die Prozesszinsen aus einem Gewerbesteuerstreitverfahren erfasst.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden insbesondere Fraktionszuwendungen, Verfügungsmittel und Zuführung zu Sonderposten für den Gebührenaussgleich nachgewiesen. 2008 sind hier auch die buchmäßigen Veränderungen auf Grund von Währungsschwankungen aus den Liquiditätskrediten in Schweizer Franken verbucht.

## Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

gehören nicht zu den ordentlichen Aufwendungen ebenso wie die Finanzerträge nicht zu den ordentlichen Erträgen zählen.



Die Entwicklung des Volumens bei den Kassenkreditzinsen berücksichtigt die Entwicklung der jährlichen Defizite.

Für 2014 ist unter Berücksichtigung der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes ein Kassenkreditvolumen von rd. 206 Mio € zu erwarten; siehe hierzu Darstellung Finanzplan Gesamthaushalt.

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen sind neben den Aufwendungen für die Vollverzinsung Gewerbesteuer auch die Zinsanteile aus den Leibrenten für Grundstückskaufverträge enthalten.

**Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**  
(sozusagen die Liquiditätsplanung im Haushalt)

	RG 2008	vorl. RG 2009 €	Ansatz 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	63.163.349	56.926.567	58.703.000	56.632.000	62.414.000	65.945.000	69.076.000
2 +Zuwendungen und allg. Umlagen	46.422.530	43.379.909	45.296.150	50.875.878	48.427.540	48.761.303	50.111.103
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	511.384	702.778	524.300	625.300	625.300	625.300	625.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.433.677	23.231.810	24.877.314	25.704.296	25.927.662	26.170.001	26.424.415
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.964.273	1.993.456	1.847.430	1.872.290	1.877.370	1.855.850	1.865.850
6 + Kostenerstattungen /Kostenumlagen	5.677.214	4.510.430	4.557.850	4.550.135	4.548.225	4.559.425	4.569.025
7 + Sonstige Einzahlungen	5.911.921	4.367.435	6.139.029	6.155.129	6.183.129	6.013.129	6.024.129
8 + Zinsen und sonstige Finanzanlagen	9.263.196	7.771.370	8.086.300	8.195.200	7.551.200	7.588.200	7.329.200
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>9 = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>156.347.544</b>	<b>142.883.755</b>	<b>150.031.373</b>	<b>154.610.228</b>	<b>157.554.426</b>	<b>161.518.208</b>	<b>166.025.022</b>
11 =- Personalauszahlungen	36.031.319	37.209.482	39.353.813	39.848.256	39.723.679	39.989.589	40.240.282
12 - Versorgungsauszahlungen	5.236.194	5.369.048	5.568.800	6.081.800	6.142.850	6.203.900	6.264.950
13 - Aufw für Sach- und Dienstleistungen	24.046.864	24.166.975	26.392.377	31.355.140	26.494.706	25.079.672	24.990.987
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	6.766.931	6.074.483	5.987.600	5.950.500	7.450.900	8.551.100	9.501.000
15 - Transferauszahlungen	79.844.150	81.852.223	90.012.571	94.706.729	91.384.144	91.342.469	91.802.469
16 - Sonstige Auszahlungen	6.781.888	7.672.812	8.184.514	7.723.444	7.439.714	7.293.784	7.231.234
<b>17 = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>158.707.347</b>	<b>162.345.023</b>	<b>175.499.675</b>	<b>185.665.869</b>	<b>178.635.993</b>	<b>178.460.514</b>	<b>180.030.922</b>
<b>18 = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>			<b>-25.468.302</b>	<b>-31.055.641</b>	<b>-21.081.567</b>	<b>-16.942.306</b>	<b>-14.005.900</b>
<b>+ Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>			<b>-2.950.000</b>	<b>-2.131.788</b>	<b>-2.306.409</b>	<b>-2.631.893</b>	<b>-2.911.449</b>
<b>Erhöhung Kassenkredit gesamt</b>			-28.418.302	-33.187.429	-23.387.976	-19.574.199	-16.917.349
<b>Summe Liquiditätskredite 01.01.</b>			<b>-95.778.093</b>	<b>-124.196.395</b>	<b>-157.383.824</b>	<b>-180.771.800</b>	<b>-200.345.999</b>
<b>Liquiditätskredite( lt. SB) 31.12.</b>	<b>-75.186.912</b>	<b>-95.778.093</b>	<b>-124.196.395</b>	<b>-157.383.824</b>	<b>-180.771.800</b>	<b>-200.345.999</b>	<b>-217.263.348</b>
<b>Veränderungen aus HSK</b>					<b>3.470.000</b>	<b>3.870.000</b>	<b>4.270.000</b>
<b>Liquiditätsbedarf neu</b>				<b>-157.383.824</b>	<b>-177.301.800</b>	<b>-193.005.999</b>	<b>-205.653.348</b>

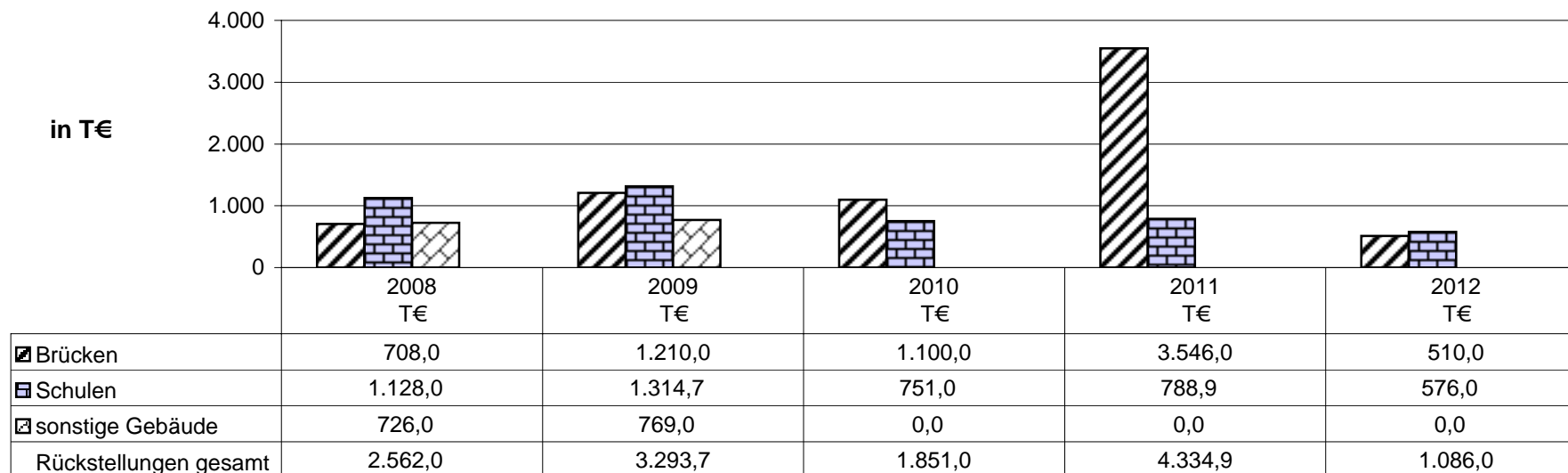
Der Zahlungssaldo unterscheidet sich deutlich vom Saldo des Ergebnisplanes.

Begründet liegt das darin, dass viele Aufwendungen (Bilanzielle Abschreibungen, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen) und Erträge (Auflösung von Sonderposten, Einnahmen aus Grundbesitzabgaben für städt. Gebäude) nicht zahlungswirksam sind.

Auf der anderen Seite gibt es allerdings auch Zahlungen, durch die kein Aufwand entsteht (wie z.B. Zahlungen für Gebäudeunterhaltung, die aus einer vorher gebildeten Rückstellung stammen -siehe Erläuterung zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-) bzw. den Aufwand übersteigen (siehe Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen) oder Aufwand aus Rechnungsabgrenzung.

Der in der Planung 2009 noch für 2011 und 2012 zu erwartete Überschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit insbesondere auf Grund prognostizierter höherer Steuereinnahmen hätte dazu geführt, dass Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in geringerem Umfang entstanden wären; dies war auf Grund der Entwicklung 2010 in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr absehbar. Die positive Entwicklung für 2011 auf Grund der wieder erstarbten Konjunktur und der für 2011 im GFG-Entwurf vom Land vorgesehenen verbesserten Finanzausstattung der Gemeinden lässt die Prognose zu, dass ab 2020 der Kassenkreditrahmen rückläufig sein wird.

## Entnahme aus Instandhaltungsrückstellungen



Für die Bereiche Instandhaltung von Gebäuden und Brücken ist die Entnahme aus den im **Rahmen der Eröffnungsbilanz** gebildeten Instandhaltungsrückstellungen geplant. Die Verwendung der Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz ist geplant für den Zeitraum 2008 bis 2012. Die Entnahme aus Rückstellungen wird nur über den konsumtiven Teil des Finanzplanes abgewickelt.

Die Zahlungen haben keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan, aber auf die Höhe der Liquiditätskredite.

Die Bildung von Rückstellungen nach Einführung des NKF werden in dem Jahr, in dem die Rückstellung gebildet wird, zur Belastung des Ergebnishaushalts führen; diese werden jeweils im Jahresabschluss dokumentiert.

Der Einsatz von Mitteln aus Rückstellungen ist an den Zweck gebunden, für den die Rückstellung in die Bilanz eingestellt wurde.

Für den Bereich Schulen sind das im Zeitraum 2008 bis 2012 rd 3,9 Mio € (Verringerung gegenüber der Eröffnungsbilanz, weil einige Maßnahmen ersatzweise über das Konjunkturpaket II finanziert werden und die Finanzierung der energetischen Sanierung Erich-Kästner-Schule investiv erfolgen muss) und für die Brücken rd. 7,1 Mio €

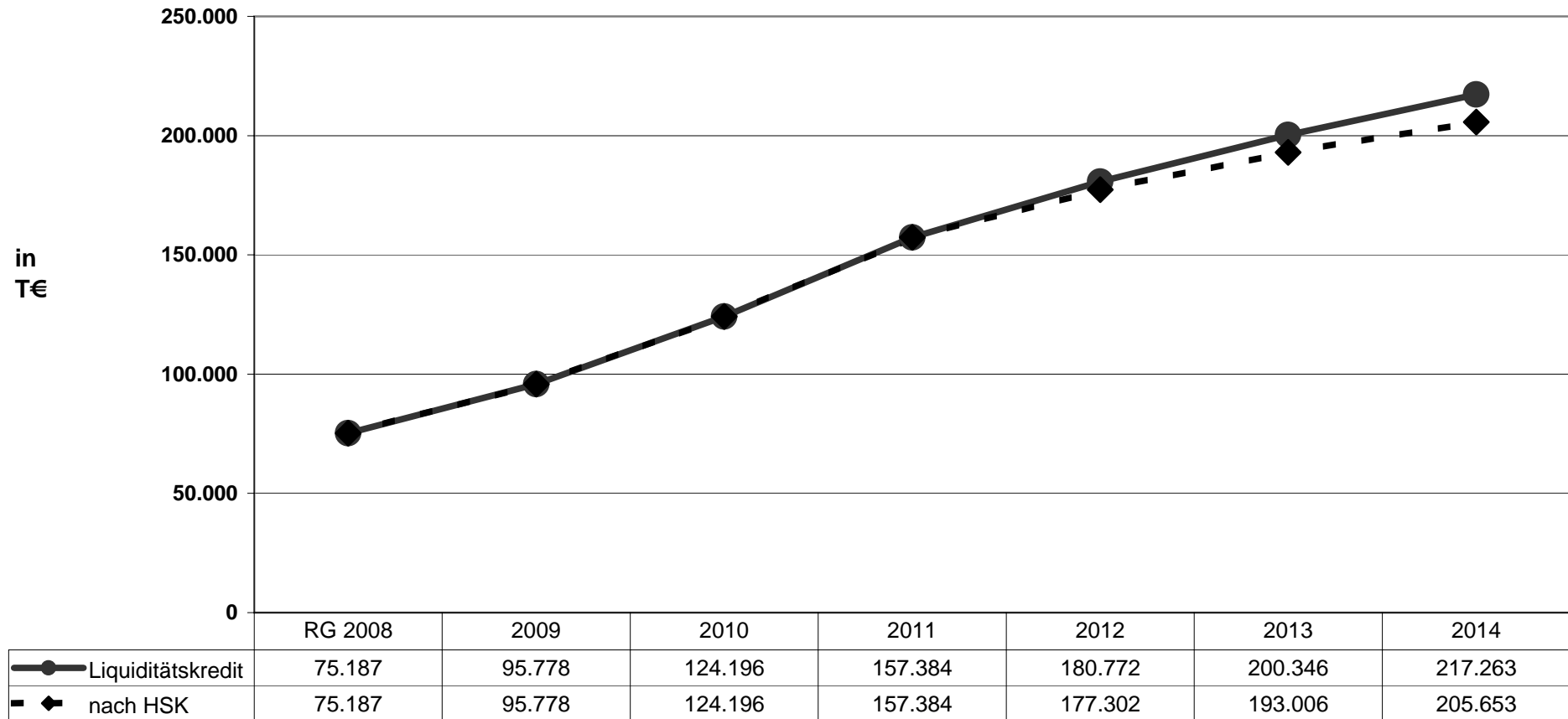


## Geplante Entnahme aus Instandhaltungsrückstellungen:

Produkt	Bezeichnung Planungsstelle	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
12.02.02	Sanierung Brücke Bülser Str.		0,0	0,0	0,0	510,0
12.02.02	Sanierung Brücke Burgstr.		0,0	0,0	254,0	0,0
12.02.02	Sanierung Europabrücke	708,0	1.000,0	1.000,0	3.292,0	
12.02.02	Sanierung Brücke Vehrenbergstr.		60,0	0,0	0,0	0,0
12.02.02	Sanierung Brücke Tunnelstr.		150,0	100,0		
	<b>Brücken gesamt</b>	<b>708,0</b>	<b>1.210,0</b>	<b>1.100,0</b>	<b>3.546,0</b>	<b>510,0</b>
03.01.01	Aloysiusschule	610,0				
03.01.01	Aloysius- /Fröbel- /Lutherschule			193,0	500,0	494,0
03.01.06						
03.01.01	Josefschule	33,0				
03.01.01	Pestalozzischule		120,0	150,0	150,0	45,0
03.01.01	Hermannschule			13,5		
03.01.01	Albert-Schweitzer.Schule			61,5	54,3	
03.01.02	Elsa-Brandström-Schule	175,0			84,6	
03.01.02	Erich-Fried-Schule		40,0			
03.01.03	Anne-Frank-Realschule	310,0				
03.01.03	Erich-Kästner-Schule*)		775,7			
03.01.04	Ratsgymnasium		69,0			
03.01.04	Riesener-Gymnasium		310,0			
03.01.04	Heisenberg-Gymnasium			333,0		
03.01.05	Ingeborg-Drewitz-Schule					37,0
	<b>Schulen gesamt</b>	<b>1.128,0</b>	<b>1.314,7</b>	<b>751,0</b>	<b>788,9</b>	<b>576,0</b>
10.02.01	Obdachlosen-unterk. Winkelstr.		86,0	0,0	0,0	0,0
10.02.01	Obdachlosen-unterk. An der Boye	131,0				
15.02.01	Stadthalle	595,0				
01.08.01	Rohrleitungen altes Rathaus		683,0	0,0	0,0	0,0
	<b>sonstiges</b>	<b>726,0</b>	<b>769,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>Rückstellungen ges.</b>	<b>2.562,0</b>	<b>3.293,7</b>	<b>1.851,0</b>	<b>4.334,9</b>	<b>1.086,0</b>

\*) davon 670,7 T€ Eigenanteil energ. Sanierung

## Entwicklung der Kassenkredite jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.



\*) entwickelt aus der Summe der Veränderung der liquiden Mittel und der Summe der Liquiditätskredite ausgehend von den Daten der Eröffnungsbilanz. Siehe auch Übersicht über die Verbindlichkeiten.  
 In der Haushaltssatzung 2009 war unter Berücksichtigung der Entwicklung der liquiden Mittel der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 125 Mio € festgesetzt worden.  
 In der Haushaltssatzung 2010 wurde dieser Betrag auf 200 Mio € erhöht, für 2011 wird hier ein Betrag von 300 Mio € vorgesehen.

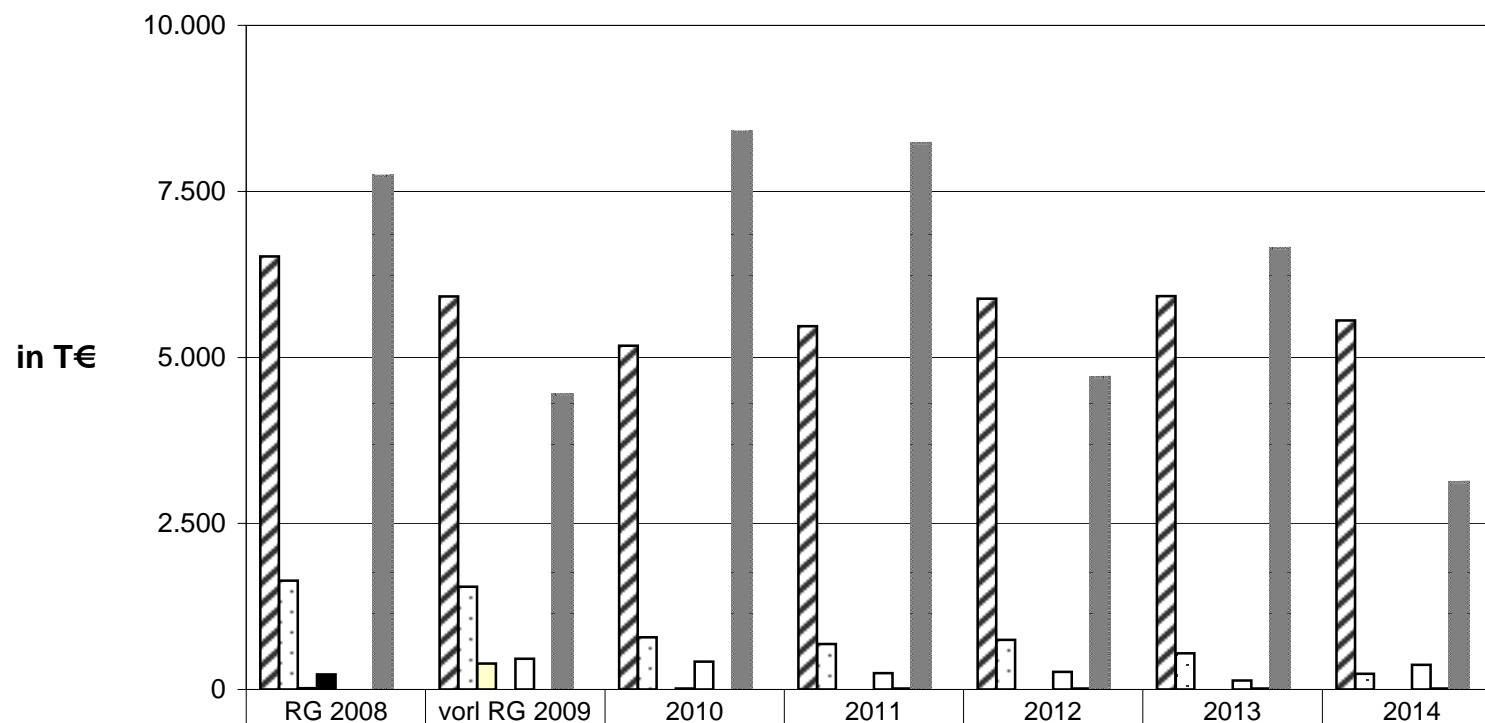
**Investitionstätigkeit**

	Rechnung 2008 €	vorl. RG 2009 €	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	6.519.296	5.917.928	5.177.703	5.469.105	5.885.003	5.920.903	5.555.703
19 + Einz. aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.639.314	1.546.994	786.500	982.500	748.500	543.500	236.500
20 + Einz. aus der Veräußerung von Finanzanlagen	17.203	390.035	0	0	0	0	0
21 + Einz. aus Beiträgen und Entgelten	227.503	464.767	421.000	244.000	267.000	136.000	372.000
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	154	13.400	13.600	13.600	13.700	13.800
<b>23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.403.315</b>	<b>8.319.878</b>	<b>6.398.603</b>	<b>6.709.205</b>	<b>6.914.103</b>	<b>6.614.103</b>	<b>6.178.003</b>
24 =- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	457.058	436.302	702.720	452.778	472.512	493.596	515.252
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.832.674	7.778.360	9.281.400	10.722.000	9.010.300	10.253.700	7.599.600
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.265.339	1.600.632	910.600	1.386.660	1.285.300	1.479.800	1.120.300
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	118.034	36	100	100	100	100	100
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10.673.105</b>	<b>9.815.330</b>	<b>10.894.820</b>	<b>12.561.538</b>	<b>10.768.212</b>	<b>12.227.196</b>	<b>9.235.252</b>
<b>31 = Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.269.789</b>	<b>-1.495.452</b>	<b>-4.496.217</b>	<b>-5.852.333</b>	<b>-3.854.109</b>	<b>-5.613.093</b>	<b>-3.057.249</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>							
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	7.727.987	4.438.685	8.396.217	8.220.545	4.697.700	6.641.200	3.115.800
34 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	5.537.990	4.500.905	6.850.000	4.500.000	3.150.000	3.660.000	2.970.000
<b>35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.189.997</b>	<b>-62.220</b>	<b>1.546.217</b>	<b>3.720.545</b>	<b>1.547.700</b>	<b>2.981.200</b>	<b>145.800</b>
<b>+Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.269.789</b>	<b>-1.495.452</b>	<b>-4.496.217</b>	<b>-5.852.333</b>	<b>-3.854.109</b>	<b>-5.613.093</b>	<b>-3.057.249</b>
<b>-Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.189.997</b>	<b>-62.220</b>	<b>1.546.217</b>	<b>3.720.545</b>	<b>1.547.700</b>	<b>2.981.200</b>	<b>145.800</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-79.792</b>	<b>-1.557.672</b>	<b>-2.950.000</b>	<b>-2.131.788</b>	<b>-2.306.409</b>	<b>-2.631.893</b>	<b>-2.911.449</b>

Für nicht rentierliche Investitionen kann nach dem Handlungsrahmen für Haushaltskonsolidierungsgemeinden ein Kredit in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich der Auszahlungen für PPP-Projekte aufgenommen werden. Verkaufserlöse sind für Tilgung einzusetzen und stehen daher für die Finanzierung investiver Maßnahmen nicht zur Verfügung.

Dafür wird von der Aufsichtsbehörde toleriert, dass die laufende Tilgung der Investitionskredite über Kassenkredite finanziert wird.

## Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit



	RG 2008	vorl RG 2009	2010	2011	2012	2013	2014
▨ + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	6.519	5.918	5.178	5.469	5.885	5.921	5.556
□ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.639	1.547	787	682	748	543	236
▤ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	17	390	0	0	0	0	0
■ + Rückflüsse Ausleihungen	228	0	13	0	0	0	0
□ + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0	464	421	244	267	136	372
▤ + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	14	14	14	14
■ + Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	7.728	4.439	8.396	8.221	4.697	6.641	3.116
gesamt	16.131	12.758	14.795	14.630	11.611	13.255	9.294

Die **Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen** enthalten die speziellen Investitionszuweisungen für einzelne Maßnahmen und die allgemeine Investitionszulage.

Eine vollständige Übersicht enthält die Darstellung der einzelnen Investitionsmaßnahmen mit ihrer Finanzierung.

Die Steigerung 2011 gegenüber 2010 ist insbesondere auf die Veranschlagung der Maßnahmen der integrierten Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte zurückzuführen.

Die Teilmaßnahmen sind in der Liste der Investitionsmaßnahmen unter dem Produkt 09.01.01 dargestellt.

Die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen** setzen sich insbesondere zusammen aus dem Verkauf von Wohnbauland für die Maßnahme Wielandgarten und dem Verkauf von Gewerbegrundstücken (beides Produkt 15.01.02).

Bei den **Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten** handelt es sich um die Abrechnungen diverser Straßen- und Kanalbaumaßnahmen.

Bei den **Ausleihungen von verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Rückzahlungen der GWG.

Die **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit** beinhalten :

- a) Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der nicht aus eigenen Mitteln gedeckten Investitionstätigkeit ;  
es gilt hier ab 2009 wieder der Grundsatz: Nettoneuverschuldung = 0;  
ab 2010 sind entsprechend dem Handlungsrahmen des Innenministers mit Haushaltssicherungskonzept für unrentierliche Maßnahmen nur Kredite in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich PPP Rathaus und abzüglich der Verkaufserlöse veranschlagt  
und für rentierliche Maßnahmen in voller Höhe; zu den rentierlichen Maßnahmen zählen der Kanalbereich, der Kostenanteil des Rettungsdienstes an der Sanierung der Feuerwache sowie die sonstigen investiven Aufwendungen für den Rettungsdienst.  
Nach der Definition der Kommunalaufsicht zählen die Kosten der Finanzierung des Rathauses nicht zu den rentierlichen Auszahlungen
- b) Rückflüsse der an Dritte gewährten Darlehen (u.a. Arbeitgeberdarlehen)
- c) Kredite zur Umschuldung, siehe hierzu auch Darstellung der Investitionskredite

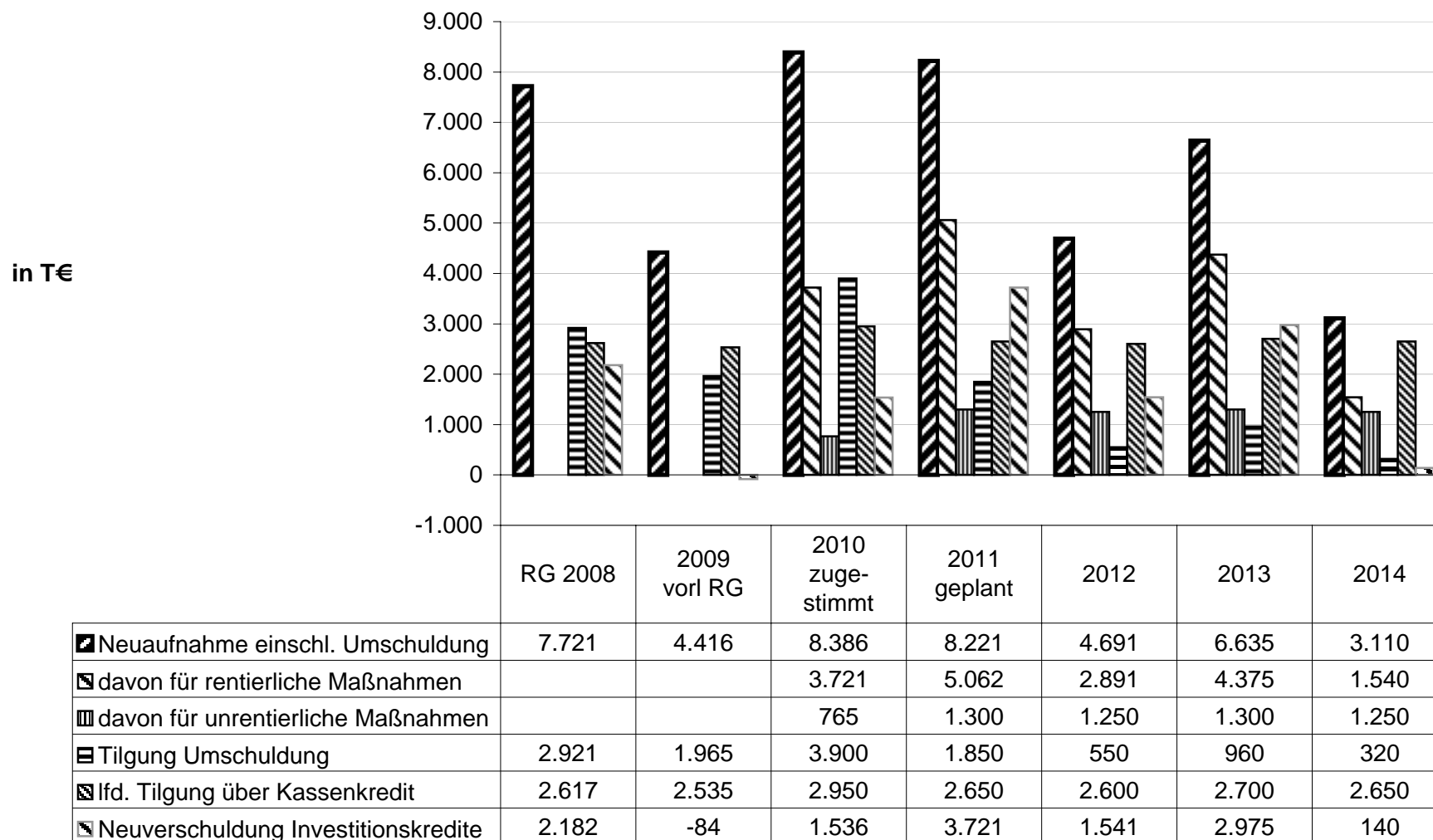
Abweichend von den Festsetzungen in der Haushaltssatzung 2009 hat die Kommunalaufsicht den Kreditrahmen 2009 unter Berücksichtigung des Handlungsrahmens des Innenministers wie folgt festgesetzt:

Kredite für unrentierliche Maßnahmen = 1,144 Mio €

Kredite für rentierliche Maßnahmen = 4,126 Mio €

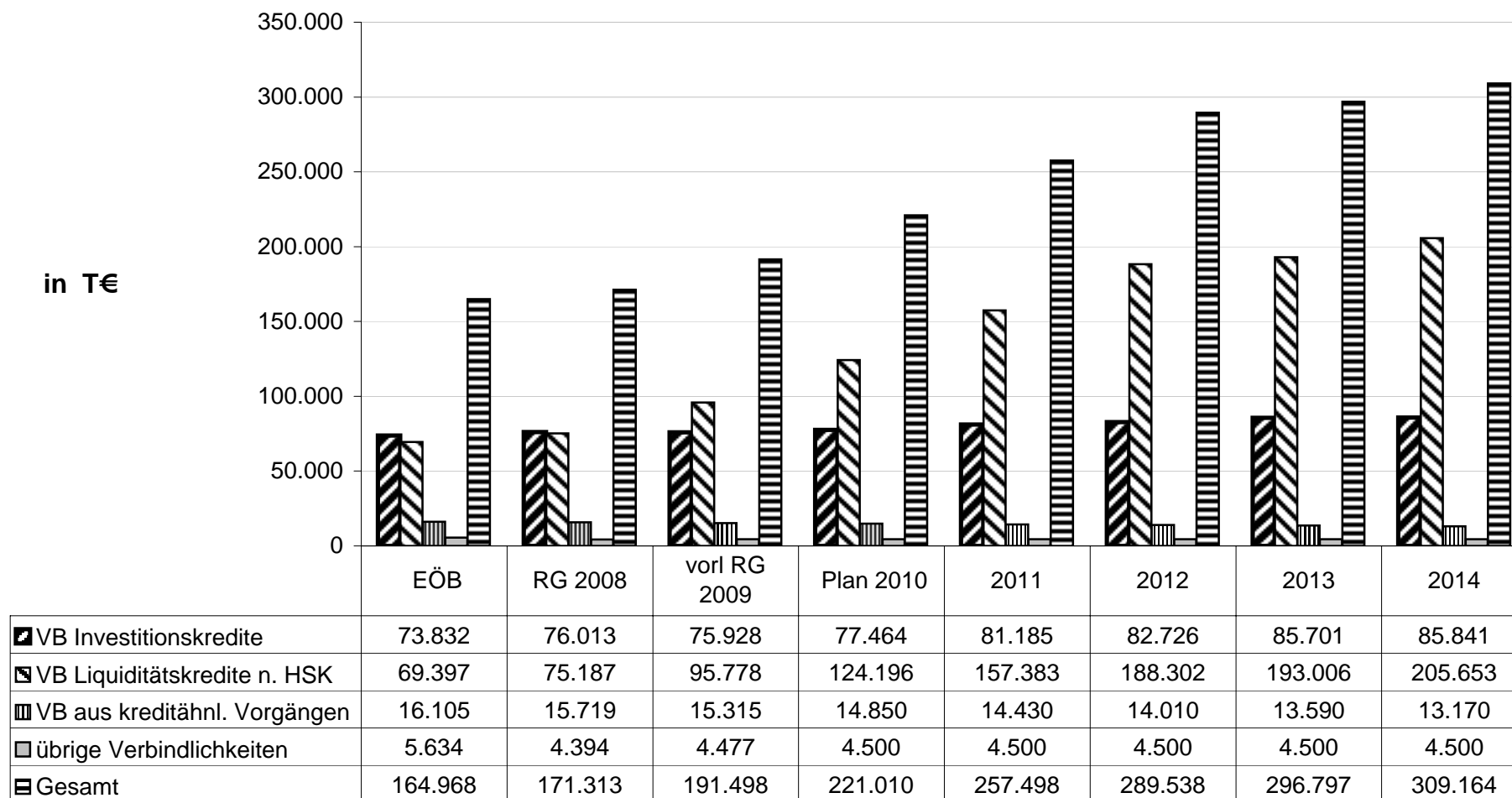
Die Kreditaufnahme 2010 ist entsprechend der Planung genehmigt worden.

## Entwicklung der Investitionskredite



Die Leistung der Tilgung durch zusätzliche Inanspruchnahme von Kassenkrediten führt zu einer Erhöhung der Gesamtverschuldung. Im NKF sind immer die Verbindlichkeiten = Gesamtverschuldung der Gemeinde insgesamt zu betrachten, gleichgültig ob es sich um langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten handelt. Siehe dazu die Darstellung der Verbindlichkeiten. 2008 unterlag die Stadt keinen Beschränkungen bei der Aufnahme von Krediten.

## Entwicklung der Verbindlichkeiten



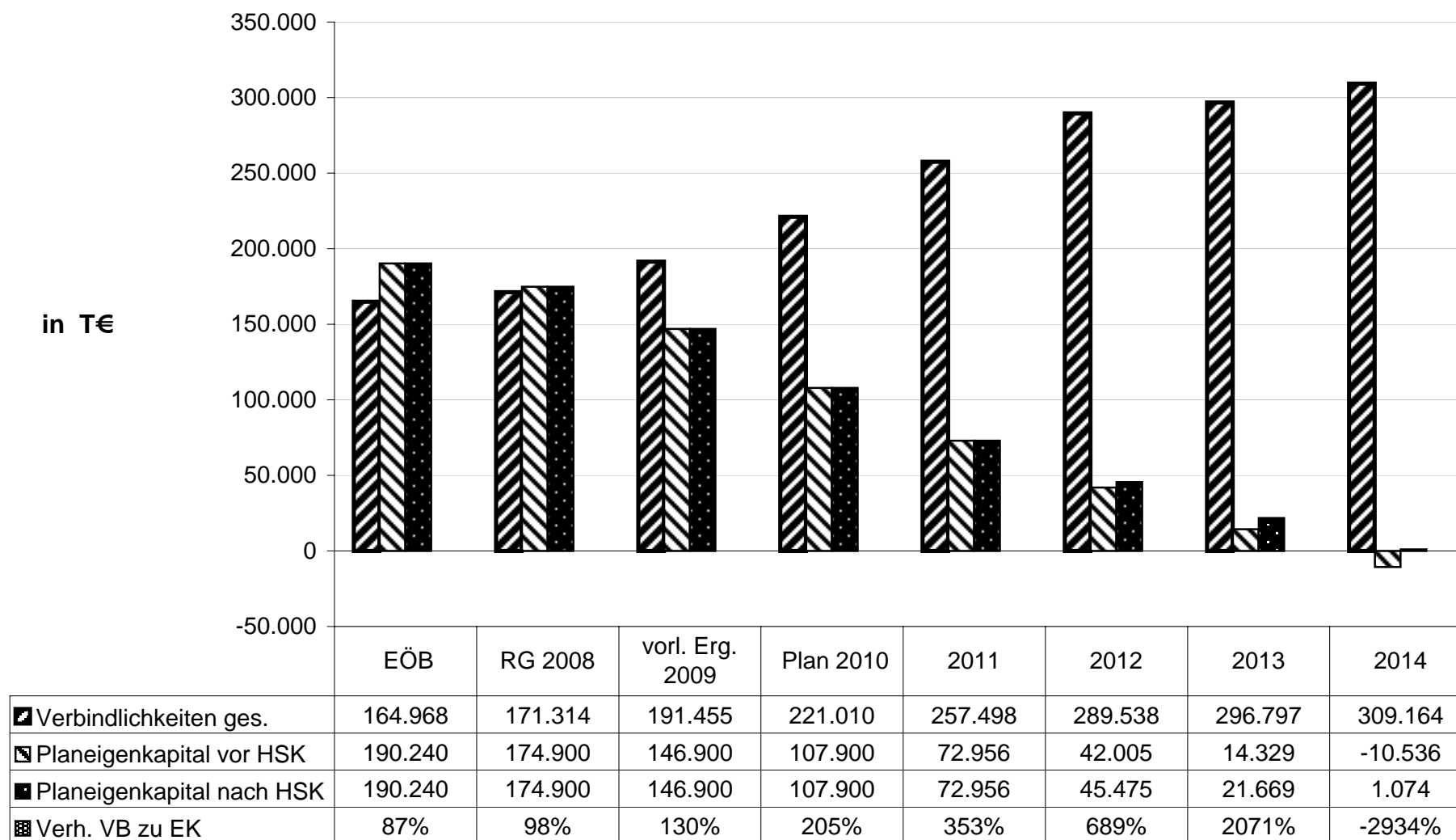
Die Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung wird beeinflusst durch die Fehlbeträge im konsumtiven Finanzplan, die Begleichung der laufenden Tilgung über Kassenkredite und die Finanzierung von Ermächtigungsübertragungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich insbes. um die Verbindlichkeiten aus dem Bau des Neuen Rathauses.

Bei den übrigen Verbindlichkeiten sind zusammen gefasst die Verbindlichkeiten für Transferauszahlungen (z.B. jahresübergreifende Zuweisungen), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (z.B. gegen Sozialversicherungsträger).

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind die **Kreditaufnahmen aus einer möglichen Inanspruchnahme im Folgejahr** noch nicht berücksichtigt.

## Verhältnis der Verbindlichkeiten zum Eigenkapital -jeweils zum Jahresende-



Das Planeigenkapital verringert sich jährlich um die Fehlbedarfe des Ergebnisplanes.

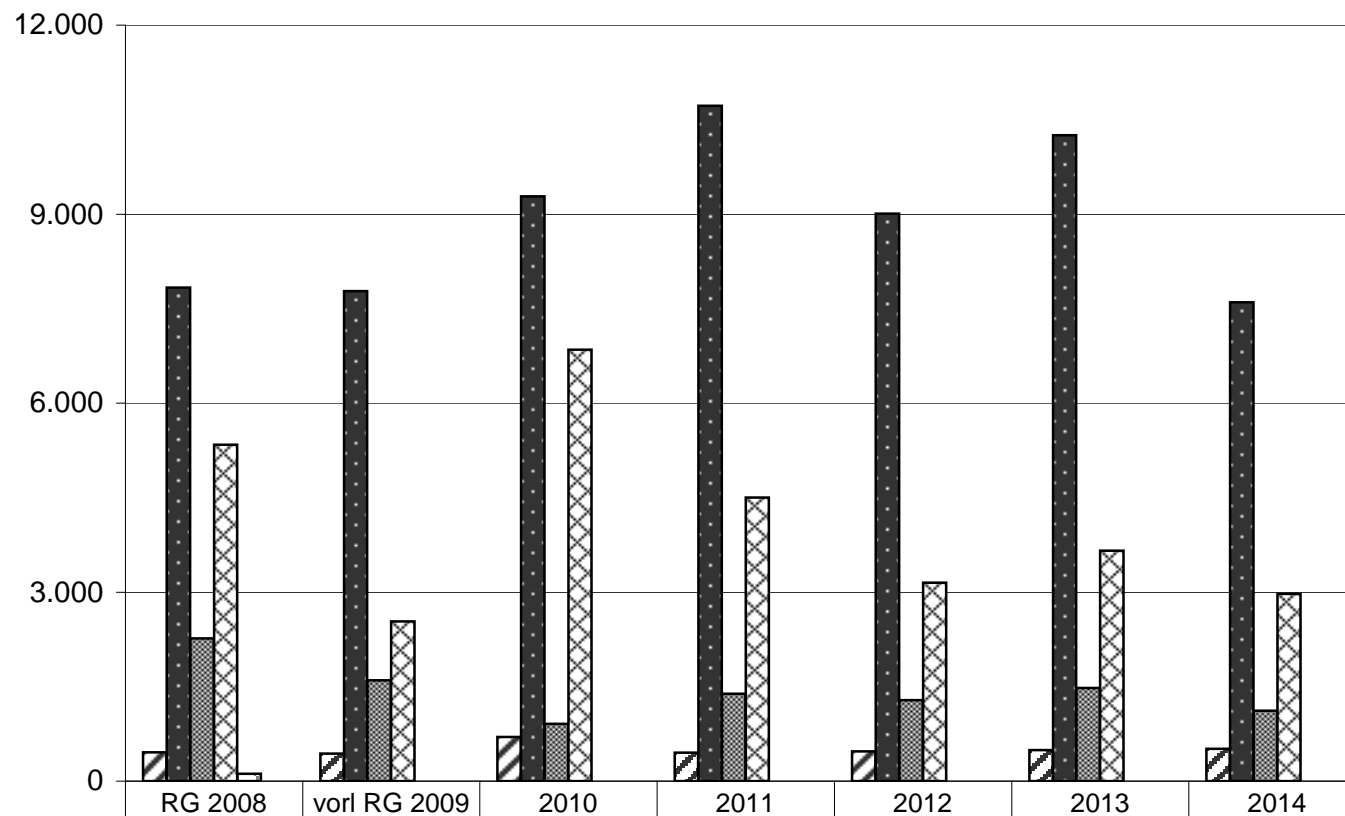
Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stetig.

In 2010 ist das prognostizierte Ergebnis berücksichtigt worden. Ohne Haushaltssicherungskonzept würde im laufenden Finanzplanungszeitraum bereits die Überschuldung eingetreten.



## Zusammensetzung der Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

in T€



	RG 2008	vorl RG 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	457	436	703	453	473	493	515
Baumaßnahmen	7.833	7.778	9.281	10.722	9.010	10.254	7.600
Erwerb von bewegl. Vermögen	2.265	1.601	911	1.387	1.285	1.480	1.120
Tilgung von Darlehen	5.338	2.535	6.850	4.500	3.150	3.660	2.970
Erwerb von Finanzanlagen	118	0	0	0	0	0	0
<b>Ausz. aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16.011</b>	<b>12.350</b>	<b>17.745</b>	<b>17.062</b>	<b>13.918</b>	<b>15.887</b>	<b>12.205</b>

Insgesamt dargestellt sind alle Auszahlungen für Investitionen in der **Übersicht über die Investitionsmaßnahmen**.

Bei den Auszahlungen für den **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** sind u.a. die "Tilgungsleistungen" an Hochtief für den Erwerb des Neuen Rathauses (Produkt 01.08.01 =2011 =435 T€) zu finden.

Hinter den **Auszahlungen für Baumaßnahmen verbergen** sich u.a. Schulhofumgestaltungen, Straßen- und Kanalbaumaßnahmen.

Im Bereich der **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen** gilt, dass alle Beschaffungen ab 60 € im investiven Finanzhaushalt nachzuweisen sind; die geringwertigen Wirtschaftsgüter/Vermögensgegenstände (GWG 60 € bis 410 €) (verteilt auf alle Produkte) sind jedoch im Jahr ihrer Beschaffung sofort auch als Aufwand im Ergebnisplan nachzuweisen.

Daneben gibt es noch Beschaffungen im Rahmen von Festwerten (bei verschiedenen Produkten, u.a. Feuerwehr, Schulen, Stadthalle, Bücherei); diese sind ähnlich wie die GWG's im investiven Finanzplan nachzuweisen, aber gleichzeitig auch als Aufwand zu erfassen.

Unter die Beschaffungen fallen ansonsten u.a. die Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge, die Einrichtung im Rahmen der Sanierung der Feuer- und Rettungswache, Beschaffungen für den Schlubereich außerhalb der Festwerte und der GWG's, die Büromöbel, Beschaffungen im Rahmen des Projektes integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte und Dienstfahrzeuge für verschiedene Stadtämter .

Hinter dem Erwerb von Finanzanlagen im Jahr 2008 verbirgt sich die Zahlung an den Versorgungsfonds der WvK; die Gemeinden waren ab 1999 zunächst verpflichtet, diese Zahlungen zu leisten.

Nach den aktuellen Kommentierungen handelt es sich hier um Zahlungen für den Erwerb von Wertpapieren; diese Zahlungen dürfen jedoch nicht mit Fremdkapital finanziert werden; die Stadt hat daher zum Haushaltsjahr 2009 die Ansammlung der Beträge eingestellt.

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
<b>Hinweis:</b> Die Maßnahmen integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte sind veranschlagt bei dem Produkt 09.01.01; den Hinweis auf die korrekte Produktzuordnung finden Sie bei den Erläuterungen; im Haushaltsjahr erfolgen bedarfsweise die notwendigen üpl. Mittelbereitstellungen; siehe hierzu auch § 9 der Haushaltssatzung.											
1 01	A		01.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
2 10	E		01.08.01/0001.681200 (neu)	Zuschuss Landschaftsverband	1	1		1	1	1	
3 10	A		01.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	Beschaffungen von Büromaschinen und -einrichtungen
4 10	E		01.08.01/0044.681200	Zuschuss Landschaftsverband	1	1		1	1	1	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
5	10	A	01.08.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	12.000	20.000		20.000	20.000	20.000	Möbelbeschaffungen allgemein;
6	10	A	01.08.01/0013.782100	Auszahlung für den Erwerb Neues Rathaus	415.000	435.000		455.000	477.000	499.000	
7	10	A	01.10.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	
8	10	A	01.10.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
9	10	E	01.10.01/0044.681200	Zuweisungen Gem. und GV	1	1		1	1	1	
10	10	A	01.10.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	6.500	5.000		5.000	5.000	5.000	
12	10	A	01.10.01/3018.783100	Beschaffung von Software für eine Gebäudedatei		30.000		0	0	0	Ansatz 2009 als Rest nach 2010 vorgetragen

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
13	20	A	01.13.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
14	20	A	01.13.01/0035.782100	Leibrenten	14.720	6.778		6.512	5.596	5.252	
15	60	A	01.16.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200	200		200	200	200	
16	30	A	01.14.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	2.000	200		200	200	200	
17	60	A	01.17.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	300	300		300	300	300	
18	60	A	01.17.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
19	60	A	01.17.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
20	60	A	01.18.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
21	60	E	01.18.01/0033.682100	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	50.000	0		0	0	0	Die Einzahlungen dürfen nicht für die Finanzierung des investiven Haushalts genutzt werden; daher wird hier kein Ansatz aufgeführt; die Beträge sind unten erläutert.
22	60	A	01.18.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	20.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
23	60	A	01.18.02/0001.783200	Beschaffung von Reinigungsgeräten zwischen 60 € und 410 €	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000	
24	10	A	02.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	0		0	500	1.000	2014: Europawahl und Kommunalwahl
25	32	A	02.02.01/3008.783100	Beschaffung Pkw Ordnungsdienst		0		0	0	25.000	Ersatz für Bus RE - 1311 aus 1998, km-Stand 06-10 = 156.000
26	32	A	02.03.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto		12.000		12.000	12.000	12.000	jährlicher Austausch von zwei Pakrschein-automaten

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
27	32	A	02.07.01/1000.783151	Beschaffung Feuerweherschläuche (Festwert)	2.100	<b>2.100</b>		<b>2.100</b>	<b>2.100</b>	<b>2.100</b>	
28	32	A	02.07.01/1000.783153	Atemschutzgeräte (Festwert)	6.000	<b>6.000</b>		<b>6.000</b>	<b>6.000</b>	<b>6.000</b>	
29	32	A	02.07.01/1000.783154	Handsprechfunkgeräte/Funk meldeempfänger (Festwert)	7.500	<b>7.500</b>		<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	
30	32	A	02.07.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	64.500	<b>57.500</b>		<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	
31	32	A	02.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000	<b>10.000</b>		<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	
32	32	A	02.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	50.000	<b>25.000</b>		<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	
33	32	E	02.07.01/3006.6811	Tanklöschfahrzeug Feuerschutzpauschale		<b>0</b>		<b>100.000</b>			

<b>Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff</b>											
					<b>2010</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
34	32	A	02.07.01/3006.783100	Tanklöschfahrzeug		0		350.000			Das Fahrzeug war nicht in der Finanzplanung enthalten Finanzierung 2012 nur möglich durch Verschiebung von Straßenbaumaßnahmen
35	32	E	02.07.01/2970.681100	Geräte-Wagen-Logistik Feuerschutzpauschale						80.000	
36	32	A	02.07.01/2970.783100	Geräte-Wagen-Logistik						80.000	
37	32	E	02.07.01/3003.681100	Mannschaftstransportfahrzeug Feuerschutzpauschale						20.000	
38	32	A	02.07.01/3003.783100	Mannschaftstransportfahrzeug					0	40.000	
39	32	E	02.07.01/3007.681100	Investitionszuwend Löschgruppenfahrzeug Rentfort					100.000		
40	32	A	02.07.01/3007.783100	Löschgruppenfahrzeug Rentfort	0				400.000		



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
41	32	A	02.07.01/4017.785100	Erweiterung Feuerwache Mitte	50.000						
42	32	A	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte	1.305.000	<b>509.500</b>					Gesamtbedarf Sanierung Feuerwache Mitte = 2.849.500 €
43	32	A	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf	0	<b>290.000</b>					Sanierung Bürotrakt 450 T € ggfl. 2015
44	32	A	02.07.01/4017.783100	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf Ausstattung	0	<b>278.000</b>		0			Einrichtung Bürotrakt 82 T € ggfl. 2015 dafür zunächst weitere Straßenbaumaßnahmen
45	32	E	02.07.01/4017.681100	Feuerschutzpauschale Erweiterung Rettungswache	100.000	<b>100.000</b>					insgesamt erwartet werden 200.000 €
46	32	E	02.07.01/9100.683100	Erträge aus dem Verkauf von VG über 410,00 Eur	500	<b>500</b>		500	500	500	
47	32	A	02.08.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	17.000	<b>17.000</b>		17.000	17.000	17.000	

<b>Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff</b>											
					<b>2010</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
48	32	A	02.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	19.000	<b>19.000</b>		<b>19.000</b>	<b>19.000</b>	<b>19.000</b>	
49	32	A	02.08.01/0044.783100	Ausrüstung und Geräte für den Rettungsdienst zwischen 410,- € netto und 10.000,- € brutto	10.000	<b>10.000</b>		<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	
50	32	A	02.08.01/3101.783100	Notarzteinsatzfahrzeug						<b>75.000</b>	
51	32	A	02.08.01/3101.783100	Rettungswagen					<b>140.000</b>		
52	32	A	02.08.01/3209.783100	Krankentransportfahrzeug/ Rettungswagen		<b>110.000</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
53	32	A	02.08.01/3102.783100	Krankentransportfahrzeug	87.000						
54	40	E	03.01.01/0022.681100	Schulpauschale kleinere bauliche Maßnahmen		<b>0</b>		<b>56.300</b>	<b>425.600</b>	<b>902.500</b>	

<b>Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff</b>											
					<b>2010</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
55	40	A	03.01.01/0022.785100	kleinere bauliche Maßnahmen		<b>183.000</b>		<b>519.300</b>	<b>968.600</b>	<b>1.440.500</b>	"Sammelpostition"  Die Verfügung erfolgt im Rahmen von üpl. Bereitstellungen für alle Schulformen.
56	40	A	03.01.01/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	8.300	<b>8.300</b>		<b>8.300</b>	<b>8.300</b>	<b>8.300</b>	
57	40	E	03.01.01/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	26.300	<b>26.300</b>		<b>26.300</b>	<b>26.300</b>	<b>26.300</b>	
58	40	A	03.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	18.000	<b>18.000</b>		<b>18.000</b>	<b>18.000</b>	<b>18.000</b>	
59	40	E	03.01.01/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	18.500	<b>18.500</b>		<b>18.500</b>	<b>18.500</b>	<b>18.500</b>	
60	40	A	03.01.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	500	<b>500</b>		<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
61	40	A	03.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	18.000	<b>18.000</b>		<b>18.000</b>	<b>18.000</b>	<b>18.000</b>	
62	40	A	03.01.01/4301.783100	Ausstattung Informatikraum - neu-					<b>71.900</b>	<b>70.000</b>	2013: Medienecken verschiedene Schulen 2014: dto.
63	20	E	03.01.01/4301.681100	Schulpauschale					<b>71.900</b>	<b>70.000</b>	
64	20	E	03.01.01/2001.681100	Schulpauschale							
65	20	E	03.01.01/3235.681101	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Schulpauschale	123.500	<b>198.500</b>		<b>274.200</b>	<b>436.800</b>	<b>0</b>	insgesamt eingesetzt werden 1.033.000 € Schulpauschale
66	20	E	03.01.01/3235.681100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Landeszuweisungen	247.400	<b>397.500</b>		<b>541.800</b>	<b>879.200</b>	<b>0</b>	Zuschuss 66,6 % = 2.066.000 €
67	40	A	03.01.01/3235.785100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule	370.900	<b>596.000</b>	<b>816.000</b>	<b>816.000</b>	<b>1.316.100</b>	<b>0</b>	Gesamtkosten 3.099.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
68	40	e	03.01.01/4010.681100	Schulpauschale Gebäude Aloysius-/Lutherschule				305.000			
69	40	A	03.01.01/4010.785100	Gebäude Aloysius-/Lutherschule				305.000			
70	40	E	03.01.01/4024.681100	Schulpauschale	140.000						
71	40	A	03.01.01/4024.785200	Schulhof Rosenhügelschule	140.000	0		0			
72	40	A	03.01.01/4112.783200	Notfallmaßnahmen	0	70.000		0	0	0	"Sanmmelposition" für alle Schulformen; zur Inanspruchnahme üpl. Mittelbereit-stellungen erforderlich
73	40	A	03.01.02/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
74	40	E	03.01.02/0001.681100	Schulpauschale (Maßnah. 0001 / Festwert)	78.000	22.000		23.000	23.000	23.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
75	40	A	03.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	75.000	19.000		20.000	20.000	20.000	
76	40	A	03.01.02/4302.783100	Ausstattung Informatikraum	0			20.700			2011: Elsa-Brändström 2012: Erich-Fried
77	40	E	03.01.02/4302.681100	Schulpauschale				20.700			
78	40	E	03.01.02/3233.681100	Erw. Ganztage Elsa-Brandström Schule, Schulpauschale	0	400.000					
79	40	A	03.01.02/3233.782100	Erw. Ganztage Elsa-Brandström Schule, Baukosten	0	400.000		0	0	0	Anpassung an Planung Stand 22.12.2010 Ankauf eines neuen Containers
80	40	A	03.01.02/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200	200		200	200	200	
81	40	E	03.01.02/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	4.200	4.200		4.200	4.200	4.200	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
		A									
82	40	A	03.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000	
83	20	E	03.01.02/2001.681100	Schulpauschale	32.500	53.500					
84	20	E	03.01.02/2001.681103	Landeszuweisungen	130.000	80.500					
85	61	A	03.01.02/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	162.500	134.000		0	0		siehe auch 03.01.03/2001.785200
86	40	A	03.01.03/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
87	20	E	03.01.03/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	13.000	13.000		17.000	17.000	17.000	
88	40	A	03.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000	10.000		14.000	14.000	14.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
89	40	A	03.01.03/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300	<b>300</b>		<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	
90	20	E	03.01.03/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	2.300	<b>5.300</b>		<b>9.300</b>	<b>9.300</b>	<b>9.300</b>	
91	20	E	03.01.03/4303.681100	Schulpauschale				<b>23.900</b>			
92	40	A	03.01.03/4303.783100	Ausstattung Informatikraum	0			<b>23.900</b>			2010: Werner-v-Siemens 2011: Anne-Frank-RS
93	40	A	03.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	2.000	<b>5.000</b>		<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	
94	20	E	03.01.03/2001.68110	Schulpauschale	32.500	<b>53.500</b>					
95	20	E	03.01.03/2001.681103	Landeszuweisungen	130.000	<b>80.500</b>					



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
96	61	A	03.01.03/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	162.500	<b>134.000</b>					siehe auch 03.01.02/2001.785200
97	20	E	03.01.03/4022.681101	Schulpauschale Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	333.000	<b>131.000</b>		<b>207.000</b>			1/3 Schulpauschale = 671.000 €
98	20	E	03.01.03/4022.681100	Landeszuweisungen Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	666.000	<b>262.000</b>		<b>413.000</b>			2/3 Zuschuss = 1.341.000 €
99	40	A	03.01.03/4022.785100	Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	999.000	<b>393.000</b>	<b>620.000</b>	<b>620.000</b>			Gesamtkosten = 2.012.000
100	40	A	03.01.04/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	5.000	<b>5.000</b>		<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	
101	20	E	03.01.04/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	15.000	<b>15.000</b>		<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	
102	40	A	03.01.04/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000	<b>10.000</b>		<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
103	40	A	03.01.04/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300	<b>300</b>		<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	
104	20	E	03.01.04/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	9.300	<b>9.300</b>		<b>9.300</b>	<b>9.300</b>	<b>9.300</b>	
105	20	E	03.01.04/4304.681100	Schulpauschale				<b>43.800</b>	<b>19.200</b>		
106	40	A	03.01.04/4304.783100	Ausstattung Informatikraum	0			<b>43.800</b>	<b>19.200</b>		2011: Heisenb./Riesener 2012 Ratsg. / Riesenerg. 2013: Ratsg.
107	40	A	03.01.04/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	9.000	<b>9.000</b>		<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	
108	20	E	03.01.04/3231.681100	OGS Ratsgymnasium Einrichtungskosten Schulpauschale	20.000						
109	40	A	03.01.04/3231.785310 0	OGS Ratsgymnasium Einrichtungskosten 410 € bis 10.000 €	20.000						

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
110	40	A	03.01.05/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	2.500	<b>2.500</b>		<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	
111	20	E	03.01.05/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	7.500	<b>7.500</b>		<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	
112	40	A	03.01.05/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000	<b>5.000</b>		<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	
113	20	E	03.01.05/4305.681100	Schulpauschale				<b>18.900</b>	<b>18.900</b>		
114	40	A	03.01.05/4305.783100	Ausstattung Informatikraum	0			<b>18.900</b>	<b>18.900</b>		Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule
115	40	A	03.01.05/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	400	<b>400</b>		<b>400</b>	<b>400</b>	<b>400</b>	
116	20	E	03.01.05/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	8.700	<b>8.700</b>		<b>8.700</b>	<b>8.700</b>	<b>8.700</b>	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
117	40	A	03.01.05/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	8.300	<b>8.300</b>		<b>8.300</b>	<b>8.300</b>	<b>8.300</b>	
118	40	A	03.01.06/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	1.500	<b>1.500</b>		<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	
119	20	E	03.01.06/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	9.500	<b>9.500</b>		<b>13.500</b>	<b>13.500</b>	<b>13.500</b>	
120	40	A	03.01.06/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	8.000	<b>8.000</b>		<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	
121	40	A	03.01.06/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200	<b>200</b>		<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	
122	20	E	03.01.06/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	5.200	<b>5.200</b>		<b>6.200</b>	<b>6.200</b>	<b>6.200</b>	
123	20	E	03.01.06/4306.681100	Schulpauschale				<b>22.700</b>			

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
124	40	A	03.01.06/4305.783100	Ausstattung Informatikraum	0			22.700			2011: Roßheideschule 2012: Fröbelschule
125	40	A	03.01.06/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000	5.000		6.000	6.000	6.000	
126	40	E	04.01.01/3019.681700	Zuschuss Stiftung JEKI	15.000	15.000					
127	40	E	04.01.01/3019.681701	Sponsoring JEKI / Zuschuss Förderverein	15.000	15.000					
128	40	A	04.01.01/3019.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €, JEKI	25.000	25.000					
129	40	A	04.01.01/3019.783101	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto;JEKI	5.000	5.000					
130	40	A	04.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000	500		1.000			

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
131	41	A	04.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	500	500		500	500	500	
132	41	A	04.02.01/0044.783100	Veranstaltungslogistik	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
133	41	A	04.03.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
134	41	A	04.03.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	Austausch Beamer Unterrichtsräume, CHP etc.
135	41	A	04.03.01/4143.783100	Ersatzbeschaffung Hard- und Software EDV-Unterrichtsräume	0	0		0	0	30.000	Ersatz Fritz-Lange-Haus aus 2004 (14.679 €) und 2006 VHS-Gebäude (14.330 €)
136	41	A	04.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
137	41	A	04.05.01/1000.783150	Medienbeschaffung (Festwert)	130.000	100.000		100.000	100.000	100.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011	2012	2013	2014		
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
138	41	E	04.05.01/1000.683100	Verkaufserlös Artothek	0	30.000		0	0	0	Veräußerung Artothek mit Deckungsvermerk zu Gunsten 04.05.01/1000.783155
139	41	A	04.05.01/1000.783155	einmalige Medienbeschaffung	0	30.000		0	0	0	Auszahlung nur möglich in Höhe des realisierten Verkaufserlöses Artothek mit Zustimmung der Kommunalaufsicht
140	41	A	04.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
141	41	A	04.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200	200		200	200	200	
142	41	e	04.07.01/0044.681100	Zuschuss Mikrofilmlesegerät	3.000	0		0	0	0	
143	41	A	04.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	10.000	500		500	500	500	
144	50	A	05.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
145	50	A	05.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto		15.000		0	0	0	5.000 € Seniorenbeitragsbüro 10.000 € Seniorenbüro Nord
146	50	A	05.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
147	51	A	06.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	= je Einrichtung 3.000 € zur kurzfristigen Anpassung an notwendige konzeptionelle Veränderungen
148	51	A	06.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	3.000	47.000		30.000	30.000	30.000	2011 zus. Softwaremodul OK Juk und Außenanlage August-Brust-Str.
149	51	A	06.01.01/3500.785100	Ausbau U 3 Plätze	0			0	0	0	
150	51	E	06.01.01/3500.681101	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze	0			0	0	0	



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
151	51	A	06.01.01/3502.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Frochtwinkel	0	84.000		0	0	0	
152	51	E	06.01.01/3502.681101	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Frochtwinkel	0	44.550		0	0	0	
153	51	E	06.01.01/3504.681101	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Krusenkamp	0	98.602		0	0	0	
154	51	A	06.01.01/3504.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Krusenkamp	0	112.000		0	0	0	
155	51	A	06.01.01/3506.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Ringeldorfer Str.	0	117.000		0	0	0	
156	51	A	06.01.01/3506.783100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Ringeldorfer Str., Einrichtung	0	21.000		0	0	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
157	51	E	06.01.01/3506.681101	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Ringeldorfer Str.	0	108.000		0	0	0	
158	51	A	06.01.01/3507.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Breuker Str.	0	173.000		0	0	0	
159	51	A	06.01.01/3506.783100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Breuker Str., Einrichtung	0	31.060		0	0	0	
160	51	E	06.01.01/3506.681101	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Breuker Str.	0	177.750		0	0	0	
161	51	A	06.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
162	51	A	06.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
163	20	E	06.02.01/2001.681103	LZ Stadtteilprojekt	112.000	0		435.000	435.000	0	

<b>Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff</b>											
					<b>2010</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
164	61	A	06.02.01/2001.785100	Baukosten Begegnungszentrum Stadtteilprojekt	140.000	0		530.000	530.000	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
165	20	E	06.03.01/2020.681103	LZ Stadtumbau West	4.000	4.000		4.000			
166	61	A	06.03.01/2020.783200	Öffentlichkeitsarbeit Stadtumbau West	5.000	5.000		5.000	0	0	
167	52	e	08.01.01/0001.681100	Sportpauschale	1.000	10.000		1.000	1.000	1.000	
168	52	A	08.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000	10.000		1.000	1.000	1.000	Beschaffung von z.B. Sportgeräten zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes
169	52	E	08.01.01/0044.681100	Sportpauschale	1.000	10.000		1.000	1.000	1.000	
170	52	A	08.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000	10.000		1.000	1.000	1.000	
171	52	E	08.01.02/0001.681104	Sportpauschale	1.000	2.000		1.000	1.000	1.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
172	52	A	08.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000	2.000		1.000	1.000	1.000	
173	52	E	08.01.02/0044.681104	Sportpauschale	1.000	2.000		1.000	1.000	1.000	
174	52	A	08.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000	2.000		1.000	1.000	1.000	
175	52	E	08.01.02/4510.681104	Sportpauschale	0	38.000		0	0	0	
176	52	A	08.01.02/4510.785100	Rettungsweg Hallenbad	0	38.000		0	0	0	2. Außentreppe Hallenbad;
177	52	E	08.02.01/0001.681104	Sportpauschale	200	500		200	200	200	
178	52	A	08.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	200	500		200	200	200	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
179	61	A	09.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
180	61	E	09.01.01/0044.681800	Ausgleichszahlungen	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
181	61	A	09.01.01/0044.783100	Ersatzmaßnahmen, Erstaufforstungen	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
182	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	200.000	1.172.000		625.000	450.000	703.000	Familienfreundliche Gestaltung (A 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 3.700.000 €
183	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	20.000	150.000		120.000	120.000	0	Umsetzung Beleuchtung (A 3) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 410.000 €
184	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	40.000	0		0	0	40.000	Umnutzung Hochbunker Grunderwerb (A 8) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 40.000 € Neuveranschlagung

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
185	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	200.000	114.000		0	0	0	Grunderwerb Umland-Goethestr / 224 (A 10) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 314.000 €
186	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		0	70.000	80.000	fußgängerfreundliche Stadt (B 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 250.000
187	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	50.000		0	0	0	Wegweisungssystem Innenstadt (B 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 50.000 €
188	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		40.000	50.000	330.000	Grüne Achse Innenstadt / Rathauspark / Jovyplatz (B 4) Produkt 13.01.01 Gesamtkosten: 1.270.000 €
189	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		0	0	50.000	Optimierung Goetheplatz (B 9) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 670.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
190	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	180.000	0		0	0		Schulhöfe Aloysius-/Luther-/Fröbelschule (B 15) je 50 % Produkt 03.01.01 und 03.01.06 Gesamtkosten: 400.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
191	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		265.500	232.500	0	Schulhof Anne-Frank-Realschule (B 17) 03.01.03 Gesamtkosten: 498.000 €
192	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0				140.000	160.000	Schulhof Elsa-Brandström-Schule (B 18) 03.01.02 Gesamtkosten: 300.000 €
193	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		200.000	50.000	100.000	Städtebauliche und sozialinteg. Aufwertung von Wohnquart. (C 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 2.450.000 €



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
194	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		0	11.000	11.000	Integrationshelfer an (Grund-) Schulen - Sachkosten, 15 % investiv (D 12) Produkt 03.01.01 Gesamtkosten: 33.000 €
195	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		0	5.000	5.000	Projekte für Senioren mit Migrationshintergrund (D 16) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 15.000 €
196	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		16.000	1.000	1.000	Haushaltsnahe Dienstleistungen Service für Firma, Haus und Hof Erstausrüstung und Sachkosten = investiv (D 19) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 19.000 €
197	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0	0		12.000	0	0	Gladbecker Kinderzimmer (D21) Produkt 06.02.01 Gesamtausgaben: 12.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
198	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	25.000	25.000		0	0	0	Quartiersmanagement, Erstausrüstung (E 1) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 25.000 €
199	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte		0		10.000	0	0	Jugendplanerladen (E 6) Produkt 01.01.01 Gesamtkosten: 19.000 €
200	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	1.000	0		0	0	0	Projekte Gender Mainstream (E 7) Produkt 01.03.01 konsumtiv neu veranschlagt
201	61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	3.000	0		0	0	0	Verfügungsfonds (E 8) Produkt 06.03.01 konsumtiv neu veranschlagt
202	20	E	09.01.01/5030.681100	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte Landeszuweisungen	485.100	1.212.600		1.032.000	903.600	1.184.000	Gesamtsumme der Zuweisungen

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011	2012	2013	2014		
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
203	61	A	09.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
204	66	A	09.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
205	66	A	09.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000 €	10.000	2.000		2.000	2.000	2.000	
206	66	A	09.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
207	66	A	09.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- €-neu -	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
208	61	A	10.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
209	61	E	10.04.01/5009.681702	Ablösung Stellplätze	10.000						siehe 12.02.01/5009.681702

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
210	61	A	10.04.01/5009.785200	Bau von Stellplätzen aus Einnahmen Ablösung Stellplätze	10.000						siehe 12.02.01/5009.785200
211	66	A	10.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
212	66	A	10.05.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
213	20	A	11.01.01/9900.784300	Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Anteilsrechten	100	100		100	100	100	Div. Bauverein
214	66	A	11.02.01/6009.785200	Kanal Obere Goethestr.	360.000						
215	66	A	11.02.01/6011.785200	Kanal Feldstr.	0	0		180.000	0	0	Gesamtkosten = 180.000 €
216	66	A	11.02.01/6012.785200	Kanal Konrad-Adenauer-Allee, 2. BA	0	400.000		0	0	0	Gesamtkosten = 430.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
217	66	A	11.02.01/6013.785200	Kanal Taunusstr. II. BA	0	0		420.000	0	0	Gesamtkosten = 420.000 €
218	66	A	11.02.01/6014.785200	Kanal Westerwälder Str.	0	0		333.000	0	0	Gesamtkosten = 333.000 €
219	66	A	11.02.01/6015.785200	Kanal Eifeler Str.	0	0		0	320.000	0	Gesamtkosten = 320.000 €
220	66	A	11.02.01/6016.785200	Kanal Friedrichstr. / Rathauspark	0	148.000		0	0	0	Gesamtkosten = 150.000 €
221	66	A	11.02.01/6017.785200	Kanal Friedrichstr.	0	452.000		0	0	0	Gesamtkosten = 454.000 €
222	66	A	11.02.01/6018.785200	Kanal Harzer Str.	0	0		231.000	0	0	Gesamtkosten = 231.000 €
223	66	A	11.02.01/6019.785200	Kanal Karlstr.	504.000	0		0	0	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
224	66	A	11.02.01/6021.785200	Kanal Beuthener Str.	188.000						
225	66	A	11.02.01/6022.785200	Kanal Birkenweg	215.000						
226	66	A	11.02.01/6023.785200	Kanal Oppelner Str.	184.000						
227	66	A	11.02.01/6024.785200	Kanal Brunnenstr.	7.500	0			459.000		Gesamtkosten = 466.500 €
228	66	A	11.02.01/6025.785200	Kanal Greifswalder Str.	7.500	0			130.000		Gesamtkosten = 137.500 €
229	66	A	11.02.01/6026.785200	Kanal Holthäuser Str.	10.000	0		0	637.000	0	Gesamtkosten = 647.000 €
230	66	A	11.02.01/6028.785200	Kanal Rostocker Str.		7.500		165.000	0	0	Gesamtkosten = 172.500 €

<b>Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff</b>											
					<b>2010</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
231	66	A	11.02.01/6029.785200	Kanal Schulte-Berge-Str.		7.500		317.000	0	0	Gesamtkosten = 324.500 €
232	66	A	11.02.01/6030.785200	Kanal Stralsunder Str.		7.500		278.000	0	0	Gesamtkosten = 285.500 €
233	66	A	11.02.01/6031.785200	Kanal Taunusstr., II. BA		7.500		266.000	0	0	Gesamtkosten = 273.500 €
234	66	A	11.02.01/6032.785200	Kanal Wismarer Str.		7.500		143.000	0	0	Gesamtkosten = 150.500 €
235	66	A	11.02.01/6048.785200	Kanal Arenbergstr.		7.500		0	568.000	0	Gesamtkosten = 575.500 €
236	66	A	11.02.01/6049.785200	Kanal Brahmstr.		7.500		0	203.000	0	Gesamtkosten = 210.500 €
237	66	A	11.02.01/6050.785200	Kanal Schürenkampstr.		10.000		0	740.000	0	Gesamtkosten = 750.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
238	66	A	11.02.01/6051.785200	Kanal Hagelkreuzstr.		7.500		0	273.000	0	Gesamtkosten = 280.500 €
239	66	A	11.02.01/6052.785200	Kanal Roßheidestr. von Breuker bis Mathiasstr.	100.000	200.000		0	0	0	Gesamtkosten = 300.000 €
240	66	A	11.02.01/6053.785200	Kanal Heringstraße zwischen Brauckstraße und Mathiasstraße	550.000	0		0	0	0	
241	66	A	11.02.01/6054.785200	Kanal Postallee	0			7.500	250.000	0	Gesamtkosten = 257.500 €
242	66	A	11.02.01/6055.785200	Kanal Am Allhagen	194.000	0		0	0	0	
243	66	A	11.02.01/6056.785200	Kanal Jovyplatz	256.000	0		0	0	0	
244	66	A	11.02.01/6057.785200	Kanal In der Mark	228.000	0		0	0	0	



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
245	66	A	11.02.01/6058.785200	Verbindungskanal Stensteich zum neuen PW EG	0	300.000		0	0	0	Gesamtkosten = 300.000 €
246	66	A	11.02.01/6059.785200	Kanal Taubenstraße	0	0		7.500	380.000		Gesamtkosten = 387.500 €
247	66	A	11.02.01/6060.785200	Kanal Eichendorffstraße	0			7.500	0	380.000	Gesamtkosten = 387.500 €
248	66	A	11.02.01/6061.785200	Kanal in der Dorfheide	0	512.000		0	0	0	Gesamtkosten = 512.000 €
249	66	A	11.02.01/6062.785200	Kanal Schongauer Straße von Dürerstraße bis von Schwindtstraße	92.000						
250	20	A	11.02.01/6065.785200	Stadtanteil Kanal Bebauungsplan 61 Bottroper Str.	0	0	50.000	50.000			Verpflichtungsermächtigung als Voraussetzung zum Abschluss eines Erschließungsvertrages
251	66	A	11.02.01/6066.785200	Kanal Zollverein	0	170.000		0			Gesamtkosten = 170.000 €

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
252	66	A	11.02.01/6067.785200	Kanal Beisenstraße	0	926.000		0			Gesamtkosten = 926.000 €
253	66	A	11.02.01/6068.785200	Kanal Konrad-Adenauer-Allee, 3. BA	0	1.114.000		0			Gesamtkosten = 1.114.000 €
254	66	A	11.02.01/6069.785200	Kanal Lambertstraße von Friedrich-Ebert-Straße bis Goethestraße	0	0		0		150.000	Gesamtkosten = 150.000 €
255	66	A	11.02.01/6070.785200	Kanal Goethestraße von Friedrichstraße bis Uhlandstraße	0	0		0		500.000	Gesamtkosten = 500.000 €
256	66	A	11.02.01/6071.785200	Kanal Wilhelmstraße von Goethestraße bis Horster Straße	0	0		0		180.000	Gesamtkosten = 180.000 €
257	66	A	11.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000	7.000		1.000	1.000	1.000	2011 zusätzlich Beschaffung von Luftbildern zur Bewertung der Versiegelung
258	66	A	11.02.01/6000.783200	kleine investive Maßnahmen im Zusammenhang mit EG-Maßnahmen	500.000	500.000		250.000	0	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
259	66	A	11.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	
260	66	A	11.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
261	66	A	11.02.02/3231.783100	Sinkkastenreiniger	0	0		180.000	0	0	
262	66	A	11.02.02/3232.783100	Kanalreinigungsfahrzeug	0	0		0	220.000	0	
263	66	A	11.02.02/3232.783100	Kombiniertes Kanal- u d Sinkkastenreinigungsfahrzeug	0	0		0	0	200.000	
264	66	A	12.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
265	60	A	12.02.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	12.000	5.000		5.000	5.000	5.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
266	66	A	12.02.01/5002.785200	Erschließungsstr. B-Plan 75/1	10.000	0		0	0	0	
267	20	E	12.02.01/5003.681100	Investitionszuwend Land Horster Str.	175.400	278.400					Förderquote = 69,5 % = 1.875.400 €
268	66	A	12.02.01/5003.785200	Horster Str. IV. BA	252.000	400.000			0	0	Gesamtkosten = 2.702.000 €
269	20	E	12.02.01/5114.681100	LZ Horster Str. V. BA				111.000	975.000	1.514.500	Förderquote = 65 % = 2.957.500 €
270	66	A	12.02.01/5114.785200	Hoster Str. V. BA				170.000	1.500.000	2.330.000	von Hahnbach bis Breucker Str. nur kleine Anlauftrate in 2012 Gesamtkosten = 4.550.000 €
271	66	A	12.02.01/5012.785200	Endgültige Herstellung Gehweg Wielandstraße	27.700	20.000					
272	66	A	12.02.01/5010.785200	<u>kleine investive Maßnahmen Geh- und Radwege / Straßenbau</u>	35.000	455.500		436.000	519.500	436.100	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
273	66	A	12.02.01/5104.785200	Fußstr., Gehwegerneuerung				70.000	0	0	
274	66	A	12.02.01/5105.785200	Gonheide, Gehwegerneuerung	82.000	0			0	0	
275	61	E	12.02.01/5009.681702	Ablösung Stellplätze	0	10.000		10.000	10.000	10.000	(siehe bisher 10.04.01/5009.681702)
276	66	A	12.02.01/5009.785200	Bau von Stellplätzen aus Einnahmen Ablösung Stellplätze	0	10.000		10.000	10.000	10.000	(siehe bisher 10.04.01/5009.785200)
277	20	E	12.02.01/5103.681100	Investitionszuwend Land Rockwoolstr.	459.000	0		0	0	0	
278	66	A	12.02.01/5103.785200	Rockwoolstr.	700.000	0		0	0	0	
279	66	E	12.02.01/5111.681700	Kostenbet. E-Träger Brücke Wielandgarten	0	0		60.000	0	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
280	66	A	12.02.01/5111.785200	Brücke Wielandgarten	0	0		90.000	0	0	
281	66	A	12.02.01/5112.785200	Bahnhof Zweckel	13.000						
282	66	A	12.02.01/5117.785200	Fahrbahnerneuerungen <u>kleine investive Maßnahmen</u>	318.800	0		0	0	0	siehe Zusammenfassung bei 12.02.01/5110.785200
283	66	e	12.02.01/5115.681100	LZ Landstr.		0		0	0	70.000	
284	66	A	12.02.01/5115.785200	Landstr., Planungskosten	0	0		0		100.000	
285	66	A	12.02.01/5121.785200	Fahrbahnerneuerung Beisenstraße	0			0	260.000	75.000	Eigenanteil
286	66	A	12.02.01/5122.785200	Fahrbahnerneuerung Tunnelstraße (ohne Brücke)	0	200.000		270.000		145.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
287	66	A	12.02.01/5123.785200	Fahrbahnerneuerung Im Linnerott	0			100.000		0	
288	66	A	12.02.01/5128.785200	Hirschberger Str.	0			110.000		0	
289	66	A	12.02.01/5124.785200	Fahrbahnerneuerung Hornstraße	0				0	313.000	und spätere Jahre
290	66	e	12.02.01/5118.681100	Brücke Beethovenstraße Zuweisung		43.200		427.000	0	0	
291	66	e	12.02.01/5118.681600	Brücke Beethovenstraße Kostenanteil Bahn	0	18.000		178.000	0	0	
292	66	A	12.02.01/5118.785200	Brücke Beethovenstraße	45.000	45.000		890.000	0	0	Gesamtkosten = 980.000 €
293	20	E	12.02.01/9000.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
294	20	E	12.02.01/9001.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	420.000	243.000		266.000	135.000	371.000	
295	66	A	12.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
296	66	A	12.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- €	0	10.000		10.000	10.000	0	Module Straßendatenbank
297	66	A	12.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
298	66	A	12.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	13.000	0		0	0	0	
299	66	A	12.02.02/3201.783100	Lkw mit Ladekran	0	110.000					
300	66	A	12.02.02./5200.783100	Ersatzbeschaffungen für Ampelanlagen	0	30.000		30.000	30.000	30.000	



Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
301	20	E	13.01.01/2001.681100	LZ Spielplatz Uferstr.	105.600	0		0			
302	61	A	13.01.01/2001.785200	Spielplatz Uferstr.	132.000	0		0			
303	20	E	13.01.01/5508.681100	LZ Familienpark Wittringen	312.000	0		0			
304	66	A	13.01.01/5508.785200	Familienpark Wittringen	390.000	0		0			
305	66	A	13.01.01/0022.785200	kleine Investive Maßnahmen		10.000		0	0	0	Beschaffung von Spielgeräten etc.
306	66	A	13.01.01/0022.785200	Brücke Brillenteiche / Wittringen	20.000	0		0			
307	66	A	13.01.03/3113.785200	Phosphatfällanlage Quälingsteich	50.000						

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
308	66	A	13.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500	500		500	500	500	
309	66	A	13.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	
310	01	E	14.02.01/0022.681100	Investitionszuwend Altlasten	31.000	40.000		40.000	40.000	40.000	
311	01	A	14.02.01/0022.785300	Brunnenbau, Anschaffung von Sanierungsanlagen	44.000	60.000		60.000	60.000	60.000	
312	01	A	14.02.01/3114.785300	Sanierungsanlage Malorny	16.000	0		0	0	0	
313	01	A	14.02.01/0044.783100	Spezial-Software Neuanschaffung	700	700		700	700	700	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz 2010 €	2011 Ansatz 2011 €	VE 2011 €	2012 Planung 2012 €	2013 Planung 2013 €	2014 Planung 2014 €	Erläuterungen
314	01	A	14.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	300	300		300	300	300	
315	02	E	15.01.02/0034.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken	186.000	0		0	0	0	100.000 Wiesenbusch, 86.000 Heinrich-Hertz-Str. siehe auch Verkauf Wohnbauland, siehe lfd. Nr. 310
316	02	A	15.01.02/0034.782100	Rückzahlung zuviel vereinnahmter Verkaufserlöse	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
317	02	E	15.01.02/8001.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf Wohnbauland Wielandgarten	550.000	0		0	0	0	Die Einzahlungen dürfen nicht für die Finanzierung des investiven Haushalts genutzt werden; daher wird hier kein Ansatz aufgeführt; die Beträge sind unten erläutert.
318	02	A	15.01.02/8001.785300	Werterhöhende Baureifmachung Wohnbaulandentwicklung Wielandgarten	60.000	55.000		70.000			
319	41	A	15.02.01/1000.783150	Saalbestuhlung MJS (Festwert)	20.000	10.000		10.000	0	0	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
320	41	A	15.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	
321	41	A	15.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	
322	41	A	15.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	100	100		100	100	100	
323	41	A	15.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	3.500	0		0	0	0	
324	20	e	16.01.01/9996.686530	Rückzahlung von Ausleihungen von verbundenen Unternehmen	13.400	13.600		13.600	13.700	13.800	
325	20	E	16.02.01/9910.681101	Investitionspauschale	1.308.000	1.439.000		1.397.000	1.442.000	1.501.000	

Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2011 ff											
					2010	2011		2012	2013	2014	
lfd. Nr.	Amt	E	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	VE 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Erläuterungen
		A									
			<b>Ergebnis</b>								
			<u>Einzahlungen aus Investitions-tätigkeit</u>		6.413.603	5.757.205		6.166.103	6.071.103	5.942.003	
			nachr. Verkaufserlöse			952.000		748.000	543.000	236.000	
			<b>zusammen</b>	siehe Haushaltssatzung		6.709.205		6.914.103	6.614.103	6.178.003	
			<u>Auszahlungen aus Investitions-tätigkeit /</u>		10.894.820	12.561.538	1.486.000	10.768.212	12.227.196	9.235.252	
			<b>Saldo</b>	ohne Verkaufserlöse	-4.481.217	-6.804.333		-4.602.109	-6.156.093	-3.293.249	
			<b>Finanzierung</b>								
			Kredite für rentierliche Maßnahmen			5.061.945		2.890.500	4.375.000	1.540.000	
			Kredite für unrentierliche Maßnahmen			1.300.000		1.250.000	1.300.000	1.250.000	
			Rückflüsse von Darlehen			8.600		7.200	6.200	5.800	
			<b>Saldo</b>			-433.788		-454.409	-474.893	-497.449	
			Tilgung Finanzierung PPP Rathaus wie übrige Tilgung über Kassenkredit	(Saldo abzüglich Rundung aus Liste 1 zu Liste 2 und 1.ÄV)		435.000		455.000	477.000	499.000	

